Nr. 111. Freitag, den 11. Mai 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. April bis 6. Mai Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Erhöhung der Eisenpreise.

Eine Flut von Glückwünschen zum 50. Geburtstage Dr. Stresemanns. — Eine Wendung im Kolmarer Autonomistenprozeß.

Die Lage der deutschen Eisenindustrie.

Düsseldorf, 10. Mai.

Es war vorauszusehen, daß die Erhöhung der Kohlenpreise für die deutsche Wirtschaft weitere einschneidende Folgen nach sich ziehen würde. Gleich nach dem Bekanntwerden der neuen Kohlenpreise wurden Stimmen laut, die von einer bevorstehenden Erhöhung der Preise der eisenschaffenden Industrie wissen wollten. Diese Preiserhöhung ist nun heute beschlossen worden. Am Mittwoch hatten in Berlin die Vertreter der eisenschaffenden und der eisenverarbeitenden Industrie Besprechungen mit dem Vertreter des auf Wahlreisen befindlichen Reichswirtschaftsministers, Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg, in denen über eine Heraufsetzung der Preise des Stahlwerksverbandes beraten worden war. Ueber die Besprechungen wurde eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der es heißt:

Die Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium.

„In Vertretung des zur Zeit von Berlin abwesenden Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius empfing Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg am 9. Mai im Reichswirtschaftsministerium Vertreter der eisenschaffenden Industrie sowie der in der Arbeitsgemeinschaft der eisenverarbeitenden Industrie zusammengeschlossenen Gruppen zu Besprechungen über die in Aussicht genommene Erhöhung der Eisenpreise. Die Vertreter der eisenschaffenden Industrie legten dar, daß sie von einer Erhöhung der Preise für Roheisen absehen wollten. Die von ihnen für Walzwerkfabrikate vorgesehenen Preiserhöhungen seien so berechnet, daß sie lediglich die Erhöhung der Selbstkosten für Kohle berücksichtigten. Die Vertreter der eisenverarbeitenden Industrie erklärten, daß die beabsichtigte Erhöhung der Eisenpreise angesichts der rückläufigen Beschäftigung der eisenverarbeitenden Industrie voraussichtlich sehr ungünstig auf die Geschäftslage wirken werde, daß sie aber auf Grund der am 7. Mai in Düsseldorf von der eisenschaffenden Industrie ihnen gegebenen Unterlagen und Erklärungen Einwendungen gegen die von der Eisenindustrie angestellte Berechnung der Mehrkosten nicht zu erheben hätten. Die eisenverarbeitende Industrie hat jedoch darauf hingewiesen, daß bei dieser Preiserhöhung eine Revision der Qualitätsüberpreise stattfinden müsse und welche Bedeutung sie dieser Regelung beimesse. Staatssekretär Dr. Trendelenburg nahm diese Darlegungen mit dem Bemerken entgegen, daß er der Regierung die Stellungnahme zu der durch die letzten Veränderungen der Kohlen- und Eisenwirtschaft geschaffene Lage in jeder Beziehung vorbehalten müsse."

Die Preiserhöhung.

Im Anschluß an diese Berliner Verhandlungen gab dann der Stahlwerksverband heute bekannt, daß mit Wirkung ab Donnerstag, den 10. Mai, die Preise für Halbzeug, Formeisen und Stabeisen um je 4 Mark, für Bandeisen um 6 Mark und für Walzdraht und Grobbleche um je 7 Mark die Tonne erhöht worden seien. Für Röhren- und Drahterzeugnisse werde die Entscheidung wahrscheinlich am Freitag getroffen werden. Eine Erhöhung der Drahterzeugnisse sei nicht eingetreten, ebenso keine Preiserhöhung für Roheisen.

Gleichzeitig fand am gestrigen Donerstag in Düsseldorf im Stahlhof eine Besprechung des Stahlwerksverbandes mit Vertretern der Presse statt, in der Generaldirektor Dr. Poensgen eingehend die durch den seinerzeitigen Schiedsspruch für die eisenschaffende Industrie und durch die jetzige Kohlenpreiserhöhung geschaffene Lage der eisenschaffenden Industrie kennzeichnete. Dr. Poensgen ging in seinen Darlegungen davon aus, daß die jetzt beschlossene Eisenpreiserhöhung in ihrer vollen Auswirkung vom Inlande, d. h. von der deutschen Wirtschaft, getragen werden müsse, da die neuen Preise nur durch die Kohlenpreiserhöhung bedingt seien. Wenn bei den neuen Preisen des Stahlwerksverbandes auffalle, daß der Roheisenpreis unverändert geblieben sei, so sei dies in voller Absicht geschehen, und zwar habe man in erster Linie Rücksicht auf die deutsche Maschinenindustrie genommen, die hauptsächlich für den Bezug von Roheisen in Frage komme und deren Selbstkosten eine Erhöhung nicht vertragen könnten. Gleichzeitig solle aber auch die Einfuhr ausländischen Roheisens nicht vermehrt werden. Aus den weiteren Ausführungen ging dann hervor, in welchem Maße die eisenschaffende Industrie mit der Kohle verflochten ist. Durch den verteuerten Kohlenbezug hätten

die Selbstkosten der Hüttenbetriebe eine wesentliche Verteuerung.

Wenn z. B. gesagt werde, der Koks habe keine Erhöhung erfahren, so sei das an sich zwar richtig, davon hätten aber nur Teile der Eisenindustrie etwas, die keine eigenen Zechen und Kokereien besäßen und fremden Hochofenkoks verbrauchten. Solche Hochofenwerke gebe es in Deutschland heute nur wenige, in erster Linie die sogenannten Küstenwerke, soweit diese nicht zum Teil sogar ausländischen Koks bezögen oder ihre Kokereien ganz oder zum Teil mit ausländischer Kokskohle betrieben. Die reinen Stahlwerke hingegen bezögen, praktisch gesehen, überhaupt keinen Koks, sondern nur Kohle. Der weitaus überwiegende Teil der ganzen deutschen Stahlerzeugung liege auf den Werken, die eigene Zechen und Kokereien besäßen. Die Kohlenmengen, die von der Eisenindustrie, sei es unmittelbar in der Form als Kohle, sei es als Koks, im Selbstverbrauch von ihren eigenen Zechen bezogen würden, seien selbstverständlich in gleicher Weise durch die Lohnerhöhung betroffen und verteuert. Auf diese Verteuerung habe naturgemäß bei den Verhandlungen über

die Kohlenpreiserhöhung

gar keine Rücksicht genommen werden können, weil diese Kohle und dieser Koks ja gar nicht an den Markt kämen und keine wirkliche Verkaufspreise hätten. Diese Verteuerung der Selbstkosten der im Hüttenselbstverbrauch bezogenen Kohle stelle sich durch den Schiedsspruch, durch die auch auf dem Hüttenselbstverbrauch liegende Syndikatsumlage und durch die Steigerung der Generalunkosten infolge verringerter Förderung auf reichlich 2 Mark und für den Hochofenkoks auf 2,50 Mark bis 2,80 Mark, je nachdem, welche Verwertungsmöglichkeit des Gases gegeben sei. Ein Ausgleich für diese Verteuerung der Selbstkosten könne mithin, da diese Mengen als Kohle ja gar nicht an den Markt kämen, nicht bei der Kohle erfolgen, sondern lediglich bei Eisen und Stahl. Die Selbstkostensteigerung sei dabei in ihrer Auswirkung auf die Eisenindustrie so groß, daß die Eisenindustrie, praktisch gesehen, durch den Kohlenschiedsspruch auf einen Stand zurückgeworfen worden sei, der noch unter dem vor der letzten Eisenpreiserhöhung liege. Eine rheinische Zeitung habe vor kurzem ausgeführt, daß sich die deutsche Eisenerzeugung seit einigen Monaten auf dem Wege einer erfreulichen Gesundung befunden habe, die aber nun durch den Kohlenschiedsspruch unterbrochen werde. Die Tatsache einer durch den Kohlenschiedsspruch verursachten Unterbrechung der Entwicklung sei sicherlich richtig gesehen. Leider könne aber nicht von einer „aussichtsreichen Entwicklung" der Eisenindustrie in den vergangenen Monaten sprechen. Für die Vereinigten Stahlwerke z. B. sei ein monatlicher Produktionsrückgang von 100 000 Tonnen zu verzeichnen. Prozentual genommen, zeige

der Rückgang der gesamten deutschen Roheisenerzeugung

folgendes Bild:

März 1928 106%, im April nur noch 86%. Während also in Deutschland die gesamte Rohstahlerzeugung rückläufig sei, zeige sie im gesamten Auslande eine aufsteigende Linie, selbst in England. Auch der Weltabsatz steige, während der deutsche Anteil am Export immer mehr zurückgehe.

Zur Erläuterung der Erhöhung der Gestehungskosten zog dann Dr. Poensgen den im Frühjahr dieses Jahres ergangenen Schiedsspruch für die eisenschaffende Industrie heran. Obwohl heute noch die Arbeitsumstellung in der Durchführung begriffen sei, mache die Steigerung der Lohnkosten bei einzelnen großen Werken seit Dezember mehr als 6% aus. Selbst für den Durchschnitt aller Werke gesehen, betrage sie für April 1928 bereits mehr als 5%. Hierbei sei immer zu betrachten, daß die Hauptbelastungen durch die Auswirkungen des Arbeitszeitschiedsspruches erst nachkämen. Wenn nach dem Schiedsspruch im Dezember die Eisenindustrie davon Abstand genommen habe, ihre Stillegungsaktion durchzuführen und wenn sie dann im Januar eine nach Lage der Dinge sehr mäßige Eisenpreiserhöhung vorgenommen habe, so sei dies mit Rücksicht darauf geschehen, daß man angesichts der damals vorliegenden starken Beschäftigung damit habe rechnen können, in weitgehendem Umfang von der durch die Arbeitszeitverordnung und durch den Eisenschiedsspruch ermöglichten Sonntagsarbeit Gebrauch zu machen. Durch die Ausnutzung der Sonntagsarbeit habe man gehofft, eine gewisse Senkung der Unkosten zu erreichen. Da jedoch die Absatzmöglichkeiten zurückgegangen seien, hätten sich die Belastungen stärker, als anfangs angenommen, ausgewirkt. Dennoch würde der Schiedsspruch von der Eisenindustrie völlig korrekt durchgeführt. Aus allen diesen Auswirkungen des Schiedsspruches heraus sei z. B. eine Erhöhung der Selbstkosten für die Tonne Stabeisen um 12 Mark pro Tonne entstanden. Ferner liege in dieser Richtung auch eine Erhöhung der Selbstkosten für Brennstoffe. Um die Selbstgestehungskosten herabzusetzen, beschäftige man sich z. B. bei den Vereinigten Stahlwerken fortgesetzt mit neuen Plänen. Man denke an

eine weitere Rationalisierung,

wie Zusammenlegung von Schächten usw. Hierzu seien allerdings starke finanzielle Mittel notwendig, die man aus dem Auslande werde hereinnehmen müssen. Es würden jedoch hierüber noch einige Jahre vergehen. Man dürfe aber nicht übersehen, daß eine Herabsetzung der Förderung, die ja in Auswirkung der Preiserhöhung der Kohle im Gange sei, in Höhe von 1½ Millionen Tonnen eine Entlassung von 50 000 Bergarbeitern nach sich ziehe.

Im weiteren Teil seiner Ausführungen ging dann Dr. Poensgen auf

die Preisentwicklung der Produkte des Stahlwerks-Verbandes

ein und erklärte, die Erhöhung der Preise im Januar hätte nur einen bestimmten Prozentsatz der gesamten Erzeugung betroffen. Außerdem hätte sich bei den Erlösen aus dem Absatz des ersten Vierteljahres die Eisenpreiserhöhung noch gar nicht ausgewirkt, da bei ihrem Eintreten in fast allen Werken Aufträge für drei Monate und darüber vorgelegen hätten. Nach der Preiserhöhung sei dann die Produktion abermals auf drei Monate hinaus ausverkauft worden. Hinzu käme, daß die Auslandspreise weit unter den deutschen Gestehungskosten lägen, so daß sich aus dem deutschen Export ebenfalls noch Verluste ergäben. Schließlich — und das sei das Grundlegende bei den vergangenen und auch bei der jetzigen Preiserhöhung — dürfe nicht übersehen werden, daß die eisenschaffende Industrie die erhöhten Selbstgestehungskosten immer nur zu 66 Prozent ihrer Gesamterzeugung abwälzen könne. 21 Prozent der Erzeugung gingen nämlich nach dem Ausland, 3 Prozent seien für den Schiffsbau bestimmt und 10 Prozent seien als Avi-Vergütung anzusehen. Unter diesen Voraussetzungen werde es auch nicht gelingen, die neue Selbstkostenverteuerung auf die Inlandswirtschaft abzuwälzen. Man werde höchstens 80% erreichen können.

Auf einige Fragen teilte Dr. Poensgen noch mit, daß

das Verhältnis des Inlandbasatzes zum Auslandsabsatz,

das im letzten Quartal 1927 noch so gewesen sei, daß 80% des Absatzes ins Inland und nur 20% im Ausland gegangen seien, sich derart verschoben habe daß im ersten Quartal 1928 nur noch 60% ins Inland und 40% ins Ausland gegangen seien. Bemerkenswert war auch die Mitteilung, daß die Preislinie der Erzeugnisse der ausländischen eisenschaffenden Industrie eine stetige Aufwärtsentwicklung aufweise. Zum Schluß machte Dr. Poensgen noch darauf aufmerksam, daß die Bemerkung Dr. v. Trendelenburgs, die Regierung behalte sich die Stellungnahme zu den letzten Preisveränderungen in jeder Beziehung vor, nach seiner Ansicht dahin zu verstehen sei, daß der Reichswirtschaftsminister die Rückwirkungen auf die gesamte deutsche Wirtschaftslage prüfen werde. Auf die Frage, ob der Reichswirtschaftsminister Einspruch gegen die neue Preiserhöhung erheben würde, enthielt sich Dr. Poensgen der Antwort mit der Bemerkung, daß die in Berlin bei den Verhandlungen zugegen gewesenen Regierungsvertreter in jeder Beziehung nur ausführende Organe des Ministers seien.

Abkürzung des Kolmarer Prozesses.

Kolmar, 10. Mai.

Die Donnerstagvormittag-Sitzung in Kolmar begann mit einer Sensation. Zur größten Ueberraschung des Hauses erhob sich gleich zu Beginn der Verhandlung der Generalstaatsanwalt zu einer längeren Rede, in der er den Nachweis zu erbringen suchte, daß eine Weiterführung des Prozesses in der gegenwärtigen Weise einen Abschluß vor dem Herbst nicht möglich erscheinen lasse, da von den 15 Angeklagten 13 noch nicht und von den 300 Zeugen erst einer verhört worden seien. Man habe viel davon gesprochen, daß dieser Prozeß am 1. Juni mit einem Theatercoup abschließen würde. Er versichere, daß nach der Natur der Anklage diese Sache bis zu ihrem endgültigen Ende durchgeführt werde. Er wisse, daß er die Beweise für seine Anklage erbringen müsse, und er werde sie erbringen. Gerade die Zeugen der Verteidigung würden die besten Helfer der Anklage sein. Der Generalstaatsanwalt wies dann darauf hin, daß zur Abkürzung dieses Prozeßverfahrens die beiden Parteien entweder auf alle Zeugen verzichten, oder eine Beschränkung der Zahl der Zeugen auf eine gleiche Zahl vornehmen müßten und stellte anheim, nunmehr eine endgültige Entscheidung über die Weiterführung des Prozesses zu treffen. Die Verteidigung beantragte sofort Unterbrechung der Verhandlungen, um eine Stellungnahme der Angeklagten und der Verteidigung zu den Vorschlägen des Generalstaatsanwalts herbeizuführen. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung erklärte sich die Verteidigung zu einer weitgehenden Abkürzung des Prozesses bereit. Man einigte sich dahin, daß sich die Verteidigung bemühen werde, den Prozeß in etwa acht Tagen zu Ende zu führen.

Darauf wurde das Verhör Schalls fortgesetzt. Er erklärte, wenn man von einem freien Elsaß gesprochen habe, habe man damit die moralische Freiheit, nicht die politische, gemeint. Man habe ein theoretisches Höchstprogramm festgesetzt, nämlich ein republikanische Elsaß zusammen mit einer Republik Frankreich, ähnlich wie in angelsächsischen Ländern, und ein Mindestprogramm, das die Wiederaufrichtung der Verfassung von 1911 zum Ziele hätte. Die Verschmelzung der Autonomistenpartei mit dem sogenannten Oppositionsblock des Barons von Bulach sei erst erfolgt, als Zorn von Bulach das Programm der Autonomistenpartei angenommen habe. Die Ziele des Zentralausschusses der nationalen Minderheiten in Frankreich seien auf das Selbstbestimmungsrecht und auf den internationalen Föderalismus gerichtet gewesen.

In diesem Zusammenhang befragte der Vorsitzende den Angeklagten Schall über einen von ihm am 20. Dezember 1927 geschriebenen Brief an Dr. Engel in Mülheim (Ruhr), der die Vertretung der deutschen Minderheiten in Eupen-Malmedy (Belgien) innerhalb des Zentralausschusses der nationalen Minderheiten habe.

Schall erklärte hierzu, daß ein solcher Vertreter ebenso hätte zugelassen werden können, wie auch ein Beobachter, der von den Flamen abgeordnet worden sei.

Das Verhör des Angeklagten Buchdrucker Hauß, eines Sohnes des früheren Reichstagsabgeordneten und elsässischen Landtagsabgeordneten Hauß, der vor der Schaffung des Heimatbundes einem Bunde Heimattreuer Elsaß-Lothringer angehörte und dann später dem Heimatbund beitrat, begann dann. Auch Hauß erklärte, daß der Heimatbund nur seine Freiheit im moralischen, nicht aber im politischen Sinne erstrebe. Die Autonomisten seien keine Separatisten.

Der weitere Verlauf der Sitzung brachte nichts Wesentliches. Weiterverhandlung Freitag.

Dr. Stresemanns 50. Geburtstag.

Berlin, 10. Mai.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute aus Anlaß seines 50. Geburtstages Gegenstand zahlreicher Ehrungen gewesen. Einer der ersten Glückwünschenden war der Reichspräsident, der Dr. Stresemann zu seinem 50. Geburtstag in einem Handschreiben, verbunden mit einem Blumenarrangement, seine besten Wünsche aussprach. Reichskanzler Marx, der von Berlin abwesend ist, hatte ebenfalls in einem in herzlichen Worten gehaltenen Handschreiben seine und der Reichsregierung Glückwünsche übermittelt. Außerdem hatte Staatssekretär Dr. Pünder als Chef der Reichskanzlei, deren Leiter früher der Reichsaußenminister war, Glückwünsche und Blumen übersandt. Aus der Fülle der Glückwünsche, mit denen Dr. Stresemann heute überschüttet wurde, sei noch die der Deutschen Volkspartei erwähnt, die ihrem Führer

eine künstlerisch ausgestattete Adresse

überreichte. Der Presseverein der Deutschen Volkspartei hat Dr. Stresemann zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Zahl der Glückwünsche und Schreiben sowie der Geburtstagsgeschenke von Freunden und Anhängern geht in die Tausende. Die Villa des Auswärtigen Amtes, die Dr. Stresemann bewohnt, war infolge der vielen Blumenarangements, die abgegeben wurden, in einen wahren Blumenhain verwandelt. Während des ganzen Tages herrschte im Hause Dr. Stresemann ein ständiges Kommen und Gehen von Gratulanten, die sich in die Listen einzeichneten. Bedauerlicherweise ist der Ehrentag Dr. Stresemanns dadurch getrübt worden, daß er selbst an einer leichten Fischerkrankung zu Bett liegen muß. So war es ihm leider nicht möglich, die vielen Abordnungen zu empfangen, die sich angemeldet hatten. Bei diesem Gesundheitszustand des Außenministers ist es auch unwahrscheinlich, daß die für heute abend beabsichtigte interne Familienfeier wird abgehalten werden können.

Die Fülle der Glückwünsche.

Berlin, 10. Mai.

Unter den zahllosen Glückwünschen, die bisher anläßlich des 50. Geburtstages des Reichsaußenministers Dr. Stresemann eingelaufen sind, seien folgende erwähnt: des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns, des preußischen Ministerpräsidenten Braun, des preußischen Innenministers Grzesinski, des preußischen Handelsministers Dr. Schreiber, des sächsischen Ministerpräsidenten Heldt namens der sächsischen Regierung, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, des Senats der Freien Stadt Danzig, des Senats der Freien Stadt Hamburg, Dr. Lewalds namens des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, des Vereins deutscher Zeitungsverleger, des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Industrie- und Handelskammer von Berlin, des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Reichsbankdirektoriums, der Universität Heidelberg und der staatswissenschaftlichen Kommission der Universität Heidelberg, des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Hainisch, des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel.

Der Verrat an Schlageter.

Neue Verdachtsgründe gegen Götze und Schneider.

Berlin, 10. Mai.

Die Voruntersuchung gegen den Kaufmann Götze, der seinerzeit mit seinem Freunde Schneider gegen den früheren Freikorpsführer Hauenstein einen Beleidigungsprozeß angestrengt hatte, weil dieser öffentlich behauptet hatte, Götze und Schneider hätten Schlageter an die Franzosen verraten, ist jetzt abgeschlossen worden. Die Verhandlung wird voraussichtlich im Juni die Berliner Gerichte mehrere Tage lang beschäftigen. Götze, der sich wegen Meineides zu verantworten haben wird, bestreitet nach wie vor, daß er Schlageter dem französischen Spionagedienst ausgeliefert habe. Im Gegensatz zu seinen früheren Bekundungen behauptet er jetzt, daß er für die französische Polizei als Spitzel gegen die deutschen Kommunisten tätig gewesen sei. Bei der Untersuchung gegen Götze konnte festgestellt werden, daß Schlageter von einem französischen Kriminalbeamten, einem ehemaligen Elsässer, verhaftet worden ist. Da alle Versuche, Lettelio als Zeugen nach Deutschland zu bringen, scheiterten, wurde dessen frühere Braut, ein Fräulein Wilhelmine Spiegel, mehrfach vernommen, die erklärte, Lettelio habe ihr erzählt, daß Schlageter durch zwei Deutsche verraten worden sei, doch habe auf besondere Anordnung seiner vorgesetzten Behörde der Name dieser beiden deutschen Angeber in den Akten niemals erscheinen dürfen. Weiter ist es gelungen, einen Mann ausfindig zu machen, der im französischen Dienst stand und der Götze und Schneider kennt und von ihnen weiß, daß sie sich als französische Spitzel an Deutsche herangemacht haben. Es handelt sich um einen jetzt in Essen lebenden Chauffeur namens Prda, der aus der Tschechoslowakei stammt. Prda gab an, daß sich die französischen Kriminalbeamten, die er bei Transporten von Gefangenen zu fahren hatte, häufig in Begleitung zweier Deutscher befunden hätten, von denen einer sein Freund Schneider gewesen sei. Schneider habe ihm auch während einer Autofahrt von der Verhaftung Schlageters erzählt. Bei einer Gegenüberstellung mit Götze glaubt Prda, diesen mit voller Sicherheit als den Begleiter Schneiders wiedererkennen zu können. Götze erklärte darauf im Gegensatz zu seiner bisherigen Verteidigungstaktik, er glaube, daß sein Freund Schneider Schlageter verraten habe und daß dabei ein Unbekannter geholfen habe, der sich allerdings auch Götze genannt habe.

Die preußischen Finanzen.

Berlin, 10. Mai.

Der amtliche preußische Pressedienst veröffentlicht nachstehend eine Uebersicht über die preußischen Staatseinnahmen und -Ausgaben im Monat März sowie Vergleichsziffern über den Stand der Einnahmen und Ausgaben vom 1. April 1927 bis zum 31. März 1928.

I. Einnahmen.

	Millionen RM. vom 1. 3. 1928 bis 31. 3. 1928.	vom 1. 4. 1927 bis 31. 3. 1928.
a) Reichssteuerüberweisungen (Staatsanteil)	41,9	776,4
b) Grundvermögenssteuer	18,1	225,9
c) Hauszinssteuer (Staatsanteil)	41,0	476,6
d) Sonstige Einnahmen	64,9	986,8
Summa	165,9	2465,7
II. Ausgaben.		
Staatsausgaben	164,7	2563,9
Mithin mehr	1,2	—
weniger	—	98,2

Stand der schwebenden Schulden Ende März 1928: Schatzanweisungen 67,3 Millionen RM.

Nachricht von Otto Braun und Olga Benario.

Berlin, 10. Mai.

Der kommunistische Schriftsteller Otto Braun und seine Freundin Olga Benario, die vor einiger Zeit mit Hilfe ihrer Gesinnungsgenossen aus dem Untersuchungsgefängnis in Moabit geflohen sind, sollen, wie in kommunistischen Kreisen verbreitet wird, am Dienstag in Moskau angekommen sein. Angeblich waren sie nach ihrer Entweichung zunächst noch etwa 14 Tage in Berlin und haben sich dann über die Tschechoslowakei und Polen auf die Reise nach Rußland gemacht. Als Kuriosum wird noch mitgeteilt, daß sich das flüchtige Paar am 4. Mai, dem Tage vor Eröffnung des Leipziger Prozesses gegen Braun und Genossen in Leipzig aufgehalten haben soll.

Der Rundflug der „Bremen-Flieger" in Amerika.

Philadelphia, 10. Mai.

Die „Bremen"-Flieger, die auf ihrem Rundflug durch die Vereinigten Staaten gestern mit durch Sturm, Nebel und schwere Wolkenbrüche verursachter starker Verspätung auf dem Flugfeld der hiesigen Marinestation eintrafen, wurden vom Bürgermeister von Philadelphia herzlich bewillkommnet. Die Flieger fuhren unter dem fortgesetzten Jubel der Bevölkerung im Automobil durch die mit den Flaggen Amerikas, Irlands und des Deutschen Reiches und den Bildern der Flieger geschmückten Straßen zur Freiheitshalle, wo sie einen Kranz niederlegten, und besuchten darauf Benjamin Franklins Grab. Später folgten sie einer Einladung der Handelskammer zu einem Frühstück. Nachmittags besuchten sie ein Theater, wo Lichtbilder von ihrer Landung in Philadelphia, sowie alle Aufnahmen seit ihrer Landung in Greenly Island vorgeführt wurden. Abends wurde den Fliegern zu Ehren von den irischen und den deutschen Gesellschaften ein Festbankett veranstaltet. Konsul Dr. Heuser begrüßte in Vertretung des verhinderten deutschen Botschafters die Flieger in längerer Rede, in der er auf die Mitwirkung der Deutschen und der Iren an der Entwickelung Pennsylvanias hinwies. Auch der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache, daß deutscher Fleiß den Osten Pennsylvanias besiedelt und irische Energie die Gegend jenseits der Allaghany-Berge erschlossen habe. Hierauf ergriff Hauptmann Köhl das Wort, der nach einem Dank an den anwesenden Professor Junkers, dessen Genius das Flugzeug erdacht habe, und an die deutschen Arbeiter, die das Flugzeug erbaut hätten, die Gefahren des Amerika-Fluges schilderte. Baron v. Hünefeld, der hierauf sprach, gedachte des gestern tödlich abgestürzten amerikanischen Dauerfliegers Thomas und bezeichnete es als einzigen Trost, daß Pioniere ihr Leben dran setzen müßten, um die Menschheit weiter zu bringen. Nur der Patriot werde den Patrioten anderer Staaten verstehen. Daher hätten sie drei heute in Ehrfurcht in der amerikanischen Freiheitshalle gestanden auf historischem Boden, wo die amerikanische Nation sich unabhängig gemacht habe. Freiheit von kleinlichen Paragraphen und ungerechten Einengungen sei die Grundbedingung für den Fortschritt, die Zivilisation und die Verständigung der Völker. Während des Banketts erschien eine Abordnung der Vereinigten amerikanischen Gewerkschaften, die die Flieger herzlich beglückwünschte.

Cleveland, 10. Mai.

Die um 9 Uhr 13 (3 Uhr 13 mitteleuropäischer Zeit) von Philadelphia abgeflogenen „Bremen"-Flieger landeten um 12 Uhr 12 (6 Uhr 12) auf dem hiesigen Flugplatz Brookpark. Bei der Ankunft der „Bremen"-Flieger war der Flugplatz vollkommen überfüllt, und eine riesige jubelnde Menschenmenge begrüßte die Flieger. Bei dem offiziellen Empfang durch die städtischen Behörden wurden den deutschen Fliegern und dem Major Fitzmaurice goldene Anerkennungsmedaillen und goldene Armbanduhren überreicht. Um 1 Uhr 52 (7 Uhr 52) nachmittags erfolgte der Weiterflug der „Bremen"-Flieger nach Chicago.

Kapitulation der Chinesen in Tsinanfu.

London, 10. Mai.

Wie aus Nanking gemeldet wird, ist gestern Tsinanfu drei Stunden lang von der japanischen Artillerie beschossen worden. Fünfhundert Menschen sollen dabei umgekommen sein. Meldungen aus Tokio besagen, daß ein Teil der in Tsinanfu liegenden südchinesischen Truppen den Gelben Fluß überschritten hätten, um den sich zurückziehenden Tschangsolin-Truppen um den sich zurückziehenden Tschangsolin-Truppen rüstungen für Schantung haben nach Meldungen aus Tokio den Ministerpräsidenten Tanaka erneut veranlaßt, zu erklären, daß alle japanischen Truppen aus dem Schantung-Gebiet wieder zurückgezogen würden, wenn das jetzt bedrohte Leben und Eigentum der dort ansässigen Japaner sichergestellt sei. Eine ähnliche Erklärung hat auch die japanische Botschaft in London herausgegeben.

Tokio, 10. Mai.

Die Regierung hat 17 Dampfer von 1500 bis 3000 Tonnen für den Transport der Nagoya-Division nach Tsingtau gechartert. Die letzten Nachrichten aus Schantung besagen, daß bei dem Auftauchen japanischer Flugzeuge über Tsinanfu gestern die Südtruppen unter dem General Fengtschenwu, die das chinesische Viertel der Stadt besetzt hielten, kapitulierten. Sie wurden sofort entwaffnet. Die Japaner haben bis jetzt seit dem ersten Ausbruch der Feindseligkeiten 7000 Chinesen entwaffnet. Im Verlaufe des Kampfes in Tsinanfu wurden etwa 150 Chinesen getötet.

London, 10. Mai.

Wie Reuter aus Tsingtau zu der Nachricht über die Entwaffnung der südchinesischen Truppen in Tsinanfu nach einer Beschießung der Chinesen-Stadt durch die Japaner ergänzend berichtet, sind die Japaner jetzt vollkommen im Besitz der Stadt Tsinanfu. Ebenso haben sie die gesamte von ihnen festgesetzte Siebenmeilen-Zone an der Schantung-Bahn besetzt.

Paris, 10. Mai.

Nach einer Havasmeldung aus Schanghai ist plötzlich in der militärischen Lage Ruhe eingetreten, was auf eine vollkommene Wendung hinzudeuten scheine. Die südchinesische Regierung habe beschlossen, jede gegen die Japaner gerichtete Agitation zu verbieten, und erkläre offiziell, daß sie der Tsinanfu-Affäre nur eine diplomatische Folge geben werde. Andererseits besagen Nachrichten aus Hongkong, daß die Japaner gegenwärtig keine militärische Intervention planen.

Die englische Regierung drängt Carol zur Abreise.

London, 10. Mai.

Prinz Carol ist gestern eine zweite Aufforderung des britischen Innenministeriums zugegangen, Großbritannien so bald wie möglich zu verlassen, da sich die britische Regierung sonst gezwungen sehen würde, einen Ausweisungsbefehl zu erlassen.

London, 10. Mai.

Im Unterhause teilte der Innenminister mit, daß er von Jonescu eine Mitteilung erhalten habe, die Bedauern im Namen des Prinzen Carol darüber ausspreche, daß dieser unbeabsichtigt der britischen Regierung Schwierigkeiten verursacht habe, und Zusicherungen gebe, daß, wenn das Ersuchen des britischen Innenministers, Carol möge das Land sobald wie möglich verlassen, zurückgezogen werde, er während seines Aufenthaltes in England keine politische Tätigkeit ausüben werde. Der Innenminister habe leider antworten müssen, daß der bereits erzeugte bedauerliche Eindruck nicht durch irgendwelche Versicherungen für die Zukunft beseitigt werden könne. Er sei bereit, Carol eine angemessene Zeit zu gewähren, um Vorkehrungen zum Verlassen des Landes zu treffen unter der klaren Voraussetzung, daß sich Carol und die direkt mit ihm verbundenen Personen inzwischen peinlichst jeder politischen Tätigkeit enthielten. Die bereits gegebene Anweisung könne aber nicht zurückgezogen werden. Er hoffe, „dieser Gentleman" werde bis Montag das Land verlassen haben.

Wie vom Gastgeber des Prinzen Carol mitgeteilt wird, muß dieser wegen einer Erkältung mit Temperaturerhöhung, das Bett hüten.

Sitzung des Reichsrats.

Berlin, 10. Mai.

Der Reichsrat sollte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Uebersicht über die Aufwendungen beschäftigen, die den Gemeinden für die Vorbereitung und Durchführung der Reichstagswahl vom Reiche zu erstatten sind. Da sich in der Ausschußberatung ein Berechnungsfehler ergeben hatte, wurde die Vorlage nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte an den Ausschuß zurückverwiesen. Am nächsten Mittwoch soll die Vorlage dann wiederum im Plenum des Reichsrates verhandelt werden.

Der Neubau der Reichskanzlei.

Berlin, 10. Mai.

Am 18. Mai kann die Reichskanzlei auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Da nunmehr der Neubau auf dem Nebengrundstück des alten Gebäudes gesichert ist, wird am 18. Mai, also am Jubiläumstage, die Grundsteinlegung zum Neubau mittags um 12,30 Uhr in feierlicher Form vollzogen. Auch Reichspräsident v. Hindenburg hat sein Erscheinen zugesagt. Nach der Grundsteinlegung findet in der Reichskanzlei auf Einladung des Reichskanzlers ein Frühstück statt.

Politische Haussuchung bei einem Abgeordneten.

Berlin, 10. Mai.

Die Pressestelle des Reichslandbundes teilt mit: „In Abwesenheit des Landtagsabgeordneten Gauger, der der Deutschnationalen Volkspartei angehört, erschienen gestern Berliner Kriminalbeamte in seiner Wohnung in Beelitz und zeigten den Mitbewohnern des Hauses einen Zettel vor, der die Unterschrift des preußischen Innenministers trug, wonach bei dem Abgeordneten Gauger eine Haussuchung abzuhalten sei. Obwohl die Hausbewohner nach den Gründen fragten und darauf hinwiesen, daß Gauger Landtagsabgeordneter und zurzeit auf Reisen sei, wurde ihnen die Nennung von Gründen verweigert und geantwortet, Landtagsabgeordnete gäbe es zurzeit nicht. Sämtliche Möbel wurden in der Wohnung von den Wänden gerückt, verschlossene Möbel zum Teil erbrochen. Bei seiner Rückkehr fand Abgeordneter Gauger seine Wohnung in einem Zustand vor, als ob Einbrecher darin gewesen wären. Nach der Durchsuchung rückten die Kriminalbeamten ohne Ergebnis ab."

Berlin, 10. Mai.

Der Polizeipräsident teilt mit: In der heutigen Morgenpresse sind Mitteilungen enthalten über eine Haussuchung, die bei dem deutschnationalen Landtagsabgeordneten Gauger in Beelitz auf persönliche Anordnung des Ministers des Innern vorgenommen worden sein soll. In Wirklichkeit hat der Minister des Innern mit dieser Haussuchung nichts zu tun. Es handelt sich um ein kriminalpolizeiliches Ermittelungsverfahren, das die Landeskriminalstelle Berlin pflichtgemäß eingeleitet hat, nachdem bei ihr die Nachricht eingegangen war, daß sich in dem Hause Fritzenstraße 170 in Beelitz ein Waffenlager befinde. Das Verfahren richtete sich nicht gegen den Abgeordneten Gauger, sondern gegen dritte Personen. Bei dieser Sachlage war eine Durchsuchung bei dem im selben Hause wohnenden Abgeordneten Gauger rechtlich zulässig.

Stillegung einer Saargrube aus Sicherheitsgründen.

Saarbrücken, 10. Mai.

Wie wir hören, soll heute die Förderung auf dem Gegenortschacht, Abteilung Kohlwald, eingestellt werden. Die Belegschaft soll nach anderen Gruben versetzt werden. Wie die „Saar- und Bließzeitung" in Neunkirchen dazu erfährt, mußte die Stillegung, die für einen späteren Termin in Aussicht genommen war, schon jetzt durchgeführt werden, weil sich infolge des Raubbaues die Sicherheitspfeiler gesenkt hatten, so daß das Bergamt die Verantwortung für die Bergleute ablehnte.

England und der Kriegsächtungspakt.

London, 10. Mai.

In der heutigen Unterhausdebatte über die Voranschläge des Foreign Office, bei der Macdonald die ägyptische Frage und die Frage des Kellog-Paktes aufwarf, erklärte Chamberlain, unter den bestehenden Umständen würden Verhandlungen mit Aegypten solange zwecklos sein, bis Zeit und Erfahrung ihr Werk getan hätten. Nahas Pascha habe erklärt, daß beide Regierungen ihre Standpunkte aufrechterhalten hätten, aber seinen nachdrücklichen Wunsch erneuert, im Einklang mit der britischen Regierung zu arbeiten und künftige Reibungsflächen zu vermeiden.

Auf die amerikanische Note bezugnehmend, erklärte Chamberlain, die Regierung begrüße nicht nur warm die Initiative der Vereinigten Staaten, sondern habe die Hoffnung, daß sie erfolgreich zu Ende geführt werde und einen wirklichen Beitrag zum Frieden der Welt leisten werde. Chamberlain fragte: „Ist es nicht ganz natürlich und der Mühe wert, daß wir uns ein wenig Zeit nehmen, um die Beziehung der neu vorgeschlagenen Verpflichtung zu den bestehenden Verpflichtungen, die wir übernommen haben, zu erwägen?" und fuhr fort, der Zweck sei, ein Dokument zu erhalten, das alle unterzeichnen würden, um in demselben Geiste, mit demselben Wohlwollen und derselben Entschlossenheit es aufrechtzuerhalten. Die Regierung in England habe ihre Prüfung des Vorschlages beendet. Ihre Bemerkungen und Anregungen für die Antwort an die Vereinigten Staaten befänden sich bereits auf dem Wege nach den Dominien. Sobald die Antwort der Dominien bei der britischen Regierung eingegangen sein werde, hoffe sie, die britische Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten übergeben zu können. Englands Wunsch sei es, an dem Abschluß des Kellog-Paktes mitzuwirken.

Politische Uebersicht.

+ **Ein Ebert-Denkmal am Fuße des Kyffhäuser-Gebirges.** Zum Andenken des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert ist am Fuße des Kyffhäuser-Gebirges ein Denkmal errichtet worden von der Ortsgruppe Bad Frankenstein des Reichsbanners. Die feierliche Enthüllung findet am 1. Juli statt.

Chorkonzert im Schützenhof.

Warum ein historischer Zyklus mit dem Titel „Von Johann Sebastian Bach bis zur Gegenwart" nicht mit den Zeitgenossen aufhört, sondern in seinem Schlußglied wieder zu Bach zurückleitet? Darauf ließe sich manches antworten. Vom Standpunkte der Praxis aus wäre es schon nicht geraten gewesen, mit einem so wesentlich unerfreulichen Eindruck, wie ihn das Schaffen der Gegenwart nun einmal bietet, abzuschließen. Auch ist ein Chorkonzert stets ein festlicherer Schluß als ein reines Orchesterkonzert, und der Städtische Musikverein dürfte wohl den Wunsch gehabt haben, ehe die lange Sommerpause kommt, noch einmal vor seine Freunde zu treten.

Aber den eigentlichen Grund, weshalb Generalmusikdirektor Reichwein das Konzertjahr mit Bach zu Ende führt, suchen wir anderswo, suchen wir tiefer. Man lege es nicht als Blasphemie aus, wenn wir auf den unermüdlichen Sänger Gottes einmal einen Vers anwenden, der sich eigentlich an den Herrgott selber wendet:

„Du, in dem wir münden,
Du, aus dem wir erwacht . . ."

Daß wir alle, die ganze deutsche Musik der letzten zwei Jahrhunderte — historisch betrachtet —, aus ihm erwacht sind, bezweifelt niemand; einhellig bezeugt es das Urteil großer und kleiner Geister, und die Größten haben ihm willig den Kranz gereicht. Daß wir aber — menschlich betrachtet — in ihn wieder münden möchten, in den Geist, aus dem er schuf: das ist längst der heiße Wunsch aller, denen die Kunst wirklich am Herzen liegt. Das seelische Erleben des Einzelnen spielt sich ja nicht in historischer Reihenfolge ab; wir lernen nicht erst, etwa in der Jugend, Bach schätzen und dann z. B. Mozart und dann Beethoven; sondern meistens ist es umgekehrt: Wir alle wandeln auf Wegen, die irgendwann einmal in Bach münden. Die Großen stehen eben nicht hinter uns in den Schatten der Vergangenheit, sondern über uns im Lichte des Hochgebirges, und unser Weg zu ihnen ist immerdar ein Vorwärts- und ein Aufwärtsschreiten. Deshalb sagten wir unlängst an dieser Stelle: „Vorwärts zu Bach!"

August Halm sagt einmal, wenn er auf eine einsame Insel verbannt werden solle und dürfe nur die Werke eines Meisters mit sich nehmen in die Einsamkeit, so würde er die Werke Bachs wählen. Und ich glaube, jeder Musiker würde dasselbe sagen. In seiner unendlichen Vielgestaltigkeit besitzen wir gleichsam die ganze Musik. Natürlich ist es unmöglich, im Rahmen eines einzigen Konzerts eine Vorstellung von diesem unfaßbaren Reichtum zu geben, und dennoch darf man sagen, daß Leopold Reichwein sein Möglichstes getan hatte, die Fülle des Bachschen Geistes aus dem gestrigen Konzert sprechen zu lassen. Neben dem Magnificat, dieser glanzvollen Schöpfung höchster Festesfreude und auf engsten Raum zusammengerafft Dramatik, standen die beiden Kantaten: „Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen" und: „O Ewigkeit, du Donnerwort". Ungleiche Kinder ihres Herrn und Meisters fürwahr! Gleich nur in dem überquellenden Reichtum phantastischer, niegeahnter Formen, die doch wieder in aller Phantastik so naturgewachsen anmuten, als könne man diese Worte gar nicht anders komponieren.

In den Kantaten überwiegen bekanntlich die Solosätze, und so wenden wir uns zunächst den Solisten zu. Es läßt sich nicht leugnen, daß in der Kantate: „Denn du wirst meine Seele" die beiden Herren, Alfred Wilde und Joseph Manowarda, besser abschnitten als die beiden Damen, Erica Hehemann und Hilde Ellger. Doch liegt das wohl mehr am Charakter der Komposition. Ein Prachtstück z. B. wie die kurze, fast ganz auf Dreiklängen aufgebaute Tenorarie: „Entsetzet euch nicht" muß bei einer so glänzenden Stimme wie der Alfred Wildes, die selbst mit einer Trompete unbesorgt kontrapunktieren darf, einen starken Eindruck hinterlassen. Und wiederum in dem Kernstück des Ganzen, dem eigentümlich barocken Terzett zwischen Alt, Tenor und Baß, hat der letztere zwar die kürzeste, aber die stärkste Partie. Wenigstens gestaltete Joseph Manowarda sie so. Das Ganze wurde von Professor Reichwein stark und klar zusammengehalten und doch aufs Feinste abgetönt. Schon die wundervollen sechs Einleitungsakkorde bewiesen, daß er sich auf das Orchester verlassen konnte und daß auch an der Orgel ein Meister saß: es war wieder Professor Franz Schütz. Der kurze Chorsatz „Regier die Begierden" und der Schlußchoral zeigten den Chor des Musikvereins in bester Form.

Mit dem Beginn der zweiten Kantate änderte sich das Bild: die Damen zeigten sich nun den Herren gewachsen. Gleich der einleitende Satz war eine Meisterleistung Hilde Ellgers; ihre Altstimme gewann hier in dem mächtigen cantus firmus eine ganz andere, tragische Fülle und erwies sich dem unglaublich schweren Tenorpart Alfred Wildes („Herr ich warte auf dein Heil") vollkommen ebenbürtig. Höchste geistige Durchbildung zeigte aber vor allem ihre Gestaltung der Rezitation, die, ganz im Bachschen Sinne, eine psychologische Entwicklung von tiefster Todesfurcht zu innigster Hoffnung zeigte, bis mit den letzten Worten: „Der Geist kann einen Blick in jene Freude tun" der Gipfel der Verinnerlichung erreicht war. Wesentlich verstärkt wurde die Wirkung dieses Satzes durch das Baßsolo Joseph Manowardas: „Selig sind die Toten", in dem der Sänger den ganzen Adel seiner Tongebung und seine vorbildliche Atemtechnik aufs schönste zeigen konnte. Wieder krönten Reichwein und der Chor die Kantate mit dem unvergleichlichen Choral: „Es ist genug". An sinngemäßer Durchbildung der einzelnen Strophenzeilen war dieser Choral die beste Leistung des Abends.

Allerdings zeigte sich der Chor auch im Magnificat auf erfreulicher Höhe. Hier erhielt er das Hauptwort. Reichwein hatte die durch Mitglieder des M.-G.-V. „Schlägel und Eisen" verstärkten Männerstimmen ganz hoch aufgebaut, die Frauenstimmen dagegen ziemlich flach gestellt und erreichte dadurch, daß endlich einmal die Stärke der Stimmen ausgeglichen klang. (Ueberdies teilt sich ja auch der Sopran in dem fünfstimmigen Werk.) Der Einleitungssatz geriet gut; besser aber noch der Chor: „Omnes generationes", den Reichwein nicht kraftstrotzend, sondern wie eine halbverschleierte Vision gestaltete, die sich nur zweimal zu machtvollem Anschwellen steigerte — eine auf den ersten Blick überraschende, aber durchaus mögliche Auffassung. Alle Stimmen des Chors klangen hier vorzüglich. Den stahlharten Satz: „Fecit potentiam" habe ich schon besser gehört als gestern. Im Terzett „Suscepit Israel" hatte der Choralt eine besonders gute Stunde. — Sehr farbig gestalteten sich unter Reichweins Meisterhand die Soloarien mit der intensiven Leuchtkraft ihrer Orchesterfarben und ihrer Soloinstrumente (Oboe, Flöten, Geige). Es seien hervorgehoben „Quia fecit mihi magna", das Duett „Et misericordia" und „Esurientes implevit bonis". Die stilvolle Orgelbehandlung durch Professor Schütz, der selbst diesem kleinen Instrument ungeahnte Farbigkeit abgewinnt (zumal in den Rezitativen!), wurde schon erwähnt.

Der Saal des Schützenhofes war zwar nicht so gut besetzt, wie man es diesem Abschluß des Konzertjahres hätte wünschen mögen; die aber gekommen waren, standen ersichtlich stark unter dem Eindruck der unsterblichen Werke und feierten Generalmusikdirektor Reichwein und alle seine Mitarbeiter mit stürmischem Beifall. Sie haben es verdient; denn ihren vereinten Anstrengungen ist es zu danken, daß der historische Zyklus in die Worte ausklingen darf: „Magnificat musica mea Dominum!"

R. E.

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterkasse hält noch Karten im freien Verkauf für die heute, Freitag, stattfindende Wiederholung von Wagners Oper „Der fliegende Holländer" bereit. Die Vorstellung wird der Vormiete B geboten. Sie beginnt um 8 Uhr und dauert bis gegen 11 Uhr. In den Hauptpartien beschäftigt sind Gerhard Tödte (Holländer), Bella Fortner-Halbaerth (Senta), Karl Jank-Hoffmann (Erik) Dezsö Ernster (Daland), Leonhard Kistemann (Steuermann), Annie Kindling (Mary). — Auch zu der morgen stattfindenden Erstaufführung von Siegfried Geyers dreiaktiger „Kleiner Komödie", die für die Vormiete D vorgesehen ist, sind noch genügend Karten im freien Verkauf erhältlich. — Besonders hingewiesen sei schon jetzt auf die Sonntagsvorstellung von Wagners „Tannhäuser", zu der außer den Plätzen, die für den grünen Ring reserviert bleiben, noch 700 Karten für den Kassenverkauf bereitgehalten werden. — Die Uraufführung von John Galsworthys dreiaktiger Komödie „Der Familienvater", die als nächste Neuheit des Schauspiels vorbereitet wird, ist für den Freitag der kommenden Woche, 18. Mai, in Aussicht genommen.

= **Volks-Symphonie-Konzert.** Am kommenden Sonntag findet das letzte Volks-Symphonie-Konzert des Städtischen Orchesters statt. Zur Aufführung sind folgende Werke vorgesehen: F. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre „Die Hebriden", op. 26; W. A. Mozart: Konzertante Symphonie für Violine und Viola mit Begleitung des Orchesters, Es-dur; A. Bruckner: Symphonie Nr. 8, D-moll. Als Solisten wirken mit Hans Treichler (Violine) und Fritz Geistfeld (Viola). Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein. Die Veranstaltung findet im Schützenhof statt und beginnt pünktlich 11,15 Uhr vormittags. — Der Einheitspreis beträgt 60 Reichspfennig. Numerierte Karten sind im Vorverkauf an den bekannten Stellen erhältlich. (Siehe Anzeige.)

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Der Gladbecker Abiturientenmord.

Ein Lokaltermin in mitternächtlicher Stunde. — Die Rekonstruktion der nächtlichen Mordtat.

m **Gladbeck**, 10. Mai. Nachdem am Spätnachmittag des Mittwoch, wie wir schon berichteten, in der Wohnung des Rektors Kleiböhmer, des Pflegevaters des der Mordtat an dem Abiturienten Helmut Daube verdächtigen Hußmann unter Leitung des Untersuchungsrichters, des Landgerichtsrats Keppler, ein Lokaltermin stattgefunden hatte, bei dem die Richtigkeit der Zeugenaussagen über das Verhalten Hußmanns nach seiner Heimkehr in der Mordnacht nachgeprüft worden war, stand ein ungleich interessanter Lokaltermin auf abends um 11 Uhr an, und zwar an der Mordstelle selbst. Gegen 11 Uhr kamen kurz nacheinander in zwei Kraftwagen die Beteiligten: der Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Keppler, der Vertreter der Anklagebehörde erster Staatsanwalt Rosenbaum, die beiden Berliner Kriminalkommissare Werneburg und Lissigkeit, der Beschuldigte Hußmann und sein Verteidiger Rechtsanwalt Ruschen, ein. Man begab sich zunächst in die Wohnung der Eltern des ermordeten Daube und kurze Zeit darauf zu dem im anderen Halbhause wohnenden katholischen Rektor Deese hinüber, der als Tatzeuge eine besondere Rolle spielt. Vom Fenster des Schlafzimmers im ersten Stockwerk aus, von der gleichen Stelle, von der Rektor Deese

das eigenartige Gebahren des Mörders

beobachtet hat, selbstverständlich ohne zu wissen, daß dort ein Mord geschah, leitete der Untersuchungsrichter das Verfahren. Zunächst wurde Rektor Deese veranlaßt, an der Mordstelle das Niederbeugen und Wiederaufrichten sowie die Flucht des Mörders wiederzugeben, wie er dies in der Mordnacht beobachtet hatte. Die ganzen örtlichen Verhältnisse lagen insofern wesentlich anders, als bei der Mordtat Bäume und Sträucher in den Vorgärten wie an der Straße noch gänzlich unbelaubt waren, während sie jetzt in vollem Laubschmuck stehen. Hußmann hatte vom Fenster aus das Verhalten des Zeugen Deese zu beobachten und wurde dann von den beiden Berliner Kriminalkommissaren heruntergeführt, um, nachdem ihm Rektor Deese an Ort und Stelle das Beobachtete nochmals vorgeführt, seinerseits die betreffenden Bewegungen, das zweimalige Niederbeugen, das dazu gedient haben soll, die Verstümmelung an dem ermordeten Daube auszuführen und die Flucht unter ängstlicher Vermeidung des Lichtes einer benachbarten Laterne, nachzumachen. Rektor Deese hatte inzwischen seinen damaligen Standpunkt am Fenster wieder eingenommen. Das Ergebnis des Termins ist insofern positiv, als durch die Beobachtungen einwandfrei festgestellt ist, daß die Beobachtungen Deeses zweifellos sachlich möglich gewesen sind. Der ganze Termin dauerte knapp zwanzig Minuten und nach Aufnahme eines Protokolls verließen die Beteiligten in Kraftwagen wieder die Mordstätte. Hußmann wurde noch in der Nacht wieder in das Essener Gerichtsgefängnis überführt. Hußmann bewahrte kühle Ruhe.

*

Der Gladbecker Bankraub.

Die Mörder des Kriminalbeamten.

s. **Essen**, 10. Mai.

Zu der gestern gemeldeten Bluttat, der der Kriminal-Sekretär Oßkopp zum Opfer fiel, wird noch mitgeteilt, daß die unter dem Verdacht, am Gladbecker Bankraub beteiligt zu sein, verhafteten beiden Brüder Jakob und Anton Hübsche im Alter von 20 und 18 Jahren stehen. Einer ihrer Brüder hat vor wenigen Jahren seine zukünftige Schwiegermutter auf der Straße kalten Blutes erschossen, und ihre Mutter ist z. Z. ebenfalls erschossen worden. Die Mörder des Kriminalbeamten Oßkopp, die Brüder Johann und Heinrich Heidjer, sind junge Burschen im Alter von 24 und 21 Jahren. Ob die vier Leute tatsächlich an dem Gladbecker Bankraub beteiligt gewesen sind, muß der weiteren Untersuchung vorbehalten werden. Der erschossene Beamte war ein erfahrener Kriminalbeamter und 48 Jahre alt.

Wie man auf die Spur der Räuber kam.

Ueberaus wichtig für die Feststellung der Räuber war eine dienstliche Maßnahme eines Schupobeamten, der am vorigen Donnerstag auf der Hochstraße in Gladbeck Ordnungsdienst versah. An diesem Tage waren die Rädelsführer der Räuberbande in einem Essener Auto nach Gladbeck gefahren und hatten die nötigen Lokalstudien für die Durchführung der Tat, insbesondere für das ungehinderte Entkommen des Kraftwagens nach dem Ueberfall gemacht. Als dieser Wagen in schnellem Tempo die Roonstraße hinunterfuhr und die Hochstraße kreuzte, hatte der Wagen infolge zu scharfen Fahrens eine Kollision mit der Bordsteineinfassung des Bürgersteigs und erlitt eine leichte Panne. Der betreffende Polizeibeamte sah sich veranlaßt, die Personalien der Insassen des Wagens, der Gebrüder Heidjer, festzustellen und gleichzeitig auch die Nummer des Wagens zu notieren. Durch einen Gladbecker Schüler, den Sohn des Lederhändlers Buerbaum, wurde die Kriminalpolizei auf die eventuellen Zusammenhänge zwischen der ihr noch unbekannten Fahrt des Essener Kraftwagens und dem Ueberfall aufmerksam gemacht und im Zusammenhange mit der Feststellung über den Besitzer des verlorenen Hutes konnte dann die Spur aufgenommen und verfolgt werden.

Neue Verdachtmomente gegen die Gladbecker Bankräuber.

Bei der Verfolgung der geflüchteten Gebrüder Heidjer hat die Untersuchung nunmehr weitere schwerwiegende Verdachtsmomente gefördert. In der Wohnung des verhafteten Hübsche konnte eine Gesichtsmaske beschlagnahmt werden. Der ältere von den Gebrüdern Hübsche ist bereits einmal wegen eines Raubes, den er in Essen-Bredeney verübte, angeklagt, mußte aber seinerzeit wegen Geistesgestörtheit freigelassen werden. Auch der Vater Hübsche versuchte dieses Mal bei den Vernehmungen den Geistesgestörten zu spielen. Verhaftet sind nunmehr auch noch zwei Töchter der Familie Hübsche, so daß sich im ganzen fünf Mitglieder dieser Familie in polizeilichem Gewahrsam befinden. Neben diesen Verhafteten und außer den geflüchteten Gebrüdern Heidjer ist der Verdacht der Teilnahme an dem Gladbecker Bankraub auch auf einen gewissen Karl Lindemann gefallen, der anscheinend mit den Gebrüdern Heidjer geflohen ist und der auch zu der ganzen Verbrechergesellschaft gehörte. Es wird vermutet, daß diese Verbrecher, die eng zusammen verkehrten, ebenfalls für den Byfanger Raubmord in Frage kommen, der ja seinerzeit ganz ähnlich ausgeführt wurde wie der Bankraub in Gladbeck. Auch mit dem Mordfall Courbois scheint in Bezug auf die Verhafteten eine Verbindung herzustellen zu sein.

*

Skandalöse Zustände bei Leichenbestattungen.

× **Münster**, 10. Mai.

In Nummer 107 des „Bochumer Anzeiger" wurde über schauerliche Vorkommnisse bei der Bestattung von Leichen von in den Universitätskliniken Verstorbener berichtet. Der Leiter des Pathologischen Instituts, Professor Groß, gibt zu, daß in unverantwortlicher Weise verfahren worden ist. Er erklärte:

Die Einzelheiten der Meldung sind nicht wegzuleugnende Tatsachen. Es besteht beim Pathologischen Institut die Gepflogenheit, Leichen, die aus öffentlichen Mitteln bestattet werden müssen, nicht einzeln, sondern zu mehreren zu beerdigen; im Höchstfall kommen auf einen Sarg drei Leichen. In dem vorliegenden Falle habe man den drei Leichen noch zwei Totgeburten beigegeben. Auf diese Weise sollten dem Wohlfahrtsamt Kosten erspart werden. Die Mutter des zu beerdigenden Kindes habe sich nie um ihr krankes Kind gekümmert, und es sei nicht anzunehmen gewesen, daß sie sich um die Leiche kümmern würde. Drei Tage nach dem Tode des Kindes habe dann doch die Mutter die Leiche zu sehen verlangt. Aus Gehässigkeit habe der Friedhofswärter der Mutter den Sarg geöffnet, was sonst fünf Tage nach dem Tode nicht üblich sei. Der Gehässigkeit des Friedhofswärters verdanke das Pathologische Institut diese ganze Affäre. Dem Friedhofswärter entgingen durch Beisetzung mehrerer Leichen in einem Sarge Gebühren. Der Friedhofswärter habe bereits früher bei der Polizei behauptet, im Pathologischen Institut würden Leichen in einem Kessel verbrannt. Professor Groß brachte noch zum Ausdruck, es sei ihm sehr unangenehm, daß diese Angelegenheit jetzt in der Oeffentlichkeit bekanntgeworden sei und diese beunruhige. Er behaupte aber, das Pathologische Institut habe einwandfrei gehandelt.

Wie verlautet, hat sich die Polizei der Sache angenommen. Auch soll von berufener Seite dem Kultusministerium Bericht erstattet werden.

*

Die Leiter des Landesarbeitsamtes in Lebensgefahr.

wp **Münster**, 10. Mai. In der Nacht zum Mittwoch kamen die leitenden Persönlichkeiten des Landesarbeitsamtes und zwar Präsident Dr. Ordemann, Vizepräsident Oberregierungsrat Oster und Oberregierungsrat Blachetta, sowie Referent Dr. Stothfang und Landwirtschaftsrat Dr. Wessel von der Landwirtschaftskammer, von einer in Dortmund abgehaltenen Ausschußsitzung im Auto nach Münster zurück. In Höhe der Kunststraße zwischen Drensteinfurt und Ascheberg, als der Wagen eben mit 70-Kilometer-Geschwindigkeit fuhr, zersprang plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Materialfehlers, eines der Hinterräder. Der Wagen geriet ins Schleudern, und nur der Geistesgegenwart und der Handfestigkeit des Autoführers, der das Steuer fest in der Hand hielt, ist es zu danken, daß der Wagen auf der Fahrbahn blieb und rasch zum Stehen kam. Ein zufällig vorüberkommendes Auto nahm den Präsidenten Dr. Ordemann, den Vizepräsidenten Oster und den Landwirtschaftsrat Dr. Wessel mit nach Münster. Die anderen beiden Herren mußten sich auf einsamer Kunststraße gedulden, bis ein Ersatzrad aus Münster ankam.

*

+ **Dortmund**, 10. Mai. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof nahmen Kriminalbeamte einen internationalen Taschendieb, den in Polen geborenen Joseph Gatkiewicz, fest. Ein Mithelfer ist entkommen. — Der Klavierbauer Brill aus Wickede wurde gestern abend gegen 10½ Uhr an der Bahnunterführung bei Kurl von einem Unbekannten überfallen, der auf Brill drei Schüsse abgab, von denen einer traf. Der Täter ist noch nicht gefaßt.

□ **Menden**, 9. Mai. Gestern abend gegen 10 Uhr entstand auf bisher unaufgeklärte Weise in der oberhalb der Arche Noah bei Menden stehenden Jugendherberge Feuer. Infolge des starken Windes und der reichlichen Nahrung, die das Feuer an dem Bettzeug usw. fand, war ein Retten des Gebäudes nicht möglich, sodaß es bis auf den Grund niederbrannte.

ep **Soest**, 10. Mai. Das 7. Soester Kantatefest verlief bei allgemeiner Anteilnahme der evangelischen Bevölkerung im gewohnten Rahmen. Seit Jahren trägt das Fest seinen eigenen, dem Charakter der Landschaft angepaßten Lebensstil. Der gemeinsame Festzug der fünf Soester Kindergottesdienste durch die alten Gassen und unter den malerischen Giebeln her zu ihrem Lieder- und Spielfest war am Vortage des Kantatesonntags das anmutigste Bild und die große Freude der zahlreich die Straßen umsäumenden Eltern. Am Samstagabend füllten sich die ehrwürdigen Räume der Petrikirche zu D. Kuhlos geistlicher Abendmusik. Am Sonntagmorgen um 8 Uhr vereinigte ein Festkindergottesdienst noch einmal die ganze Kindergemeinde. Ein Volksfest von besonderer Art für die zusammenströmende Menge war wieder die Marktkundgebung der Kyhloposaunen mit den benachbarten Posaunenchören. Am Nachmittag zogen von allen Seiten die Familien und Gruppen zur großen Festversammlung in den Schützenhof, da sang, von Oberlehrer Spielhoff (Soest) geleitet, der aus allen Kirchenchören zusammengesetzte Kantatechor prachtvolle Tonsätze, daraus sich das Duett „Schmückt das Fest mit Maien" des anwesenden Musikdirektors Knabe hervortat. Oberregierungs- und Schulrat Frohneberg (Arnsberg) führte die ganze Lebens- und Trostmacht der musica sacra ehrfürchtig vor. Pfarrer Gries (Rötgen, Eifel) erzählte von Liedern, die durch sein Leben klangen.

× **Essen**, 10. Mai. Dem 32jährigen Strafgefangenen Wilhelm Philipsenburg gelang es am Mittwoch nachmittag, gegen 2¾ Uhr, nach einem Termin, aus dem Landgericht zu entfliehen. Philipsenburg, der noch etwa zehn Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, ist etwa 1,72 Meter groß, schlank, hat blondes Haar, niedrige Stirn, braune Augen, schlechte lückenhafte Zähne. Bekleidet war er bei der Flucht mit einem blauen Anzug.

+ **Oberhausen**, 10. Mai. Die Mitteilung über die beabsichtigte Stillegung der Zeche „Roland" hat die hiesige Bevölkerung sehr beunruhigt. Wie wir vernehmen, hat die Oberhausener Stadtverwaltung schon ernste Schritte bei der Harpener Bergbau-A.-G. unternommen, um die Stillegung zu verhindern. Wie wir weiter hören, soll sich auch die Stadtverordnetenversammlung baldigst mit der Angelegenheit beschäftigen.

:: **Sterkrade**, 11. Mai. Der im Entwurf fertiggestellte Haushaltsplan für 1928 schließt mit 6 855 000 Mark Einnahmen und 7 054 000 Mark Ausgaben ab. Für den Rathausneubau und für Schulerweiterungen soll eine Anleihe von einer Million aufgenommen werden. An Realsteuern sind 230 Prozent Grundsteuern, 630 Prozent Ertragssteuern und 2600 Prozent Lohnsummensteuern vorgerechnet.

tu **Köln**, 10. Mai. Der französische Außenminister Briand bedauert in einem persönlichen Schreiben an den Vorsitzenden des Presse-Präsidiums, Oberbürgermeister Dr. Adenauer, lebhaft, nicht selbst an der Eröffnungsfeier teilnehmen zu können. Der Pressechef seines Ministeriums werde ihn vertreten. Sein Bedauern ist umso lebhafter, als diese Ausstellung besonders klar und augenfällig die große Macht und die Wirkung der Presse zur möglichst dauerhaften Verständigung der Völker untereinander veranschaulicht.

Jahresversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft.

Am 8. Mai fand unter dem Vorsitz des ersten Staatsanwalts Weimar die diesjährige Jahresversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft in der Städtischen Tonhalle zu Düsseldorf statt. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden und karitativen Vereine und Organisationen erstattete der erste Geschäftsführer der Gesellschaft, Strafanstaltspfarrer Just (Düsseldor), den Jahresbericht. In besonderer Weise gedachte er der Hilfsvereine, die im besetzten Rheinlande und im Saargebiet trotz der Schwierigkeiten treu und zäh ihre Fürsorgearbeit leisten. Es wurde dankbar und freudig anerkannt, daß die grauenvolle Ueberfüllung der Gefängnisse glücklicherweise überwunden sei. Die segensreiche Auswirkung des Jugendgerichtsgesetzes und die Stabilisierung der Verhältnisse seien die Ursache dieser erfreulichen Erscheinung. Leider hätten aber auf zwei Gebieten

die Straftaten zugenommen,

nämlich auf dem Gebiet der Unterschlagungen und Veruntreuungen, und auf dem Gebiete der Sittlichkeitsverbrechen. So sehr man in der Gesellschaft dem Erziehungsgedanken in der modernen Strafprozeßordnung zustimme, ebenso bestimmt halte man sich von jeder Humanitätsduselei fern, die alles verstehen und alles verzeihen wolle. Mit besonderer Freudigkeit wurden die Uebergangsheime in dem Geschäftsbericht begrüßt, die neuerdings in größerer Zahl in Westfalen und Rheinland für die entlassenen Strafgefangenen gegründet seien. Mit besonderem Nachdruck wurde wiederum auch an dieser Stelle das Bewahrungsgesetz gefordert. Infolge des Rückganges der Zahl der Gefangenen haben einige veraltete Gefängnisse sich auflösen können. Infolgedessen sind auch einige Hilfsvereine eingegangen. Die Gesellschaft hat im verflossenen Jahre einen zweiten Geschäftsführer und zwei Fürsorger anstellen können. Ueber die Auswirkung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wurde noch kein endgültiges Urteil gefällt. Der Geschäftsbericht war ein deutlicher Beweis dafür, daß man auf katholischer wie auf evangelischer Seite in ehrlichem Wetteifer bemüht ist, für die entlassenen Strafgefangenen zweckentsprechend zu sorgen. Nach dem Kassenbericht und einigen Ergänzungswahlen sprach Professor Dr. Töblen (Münster) über das Thema

„Die Jugendverwahrlosung als Vorstufe des Verbrechens."

Wir erben von unseren Eltern eine bestimmte Reihe körperlicher und geistiger Eigentümlichkeiten. Die Verwahrlosung läßt sich vielfach auf erbliche Belastung zurückführen. Von entscheidender Bedeutung in belastender Beziehung kann die Pubertätszeit für den jugendlichen Menschen werden und ihn an die Grenze der Kriminalität führen, so daß kleine Einflüsse von außen genügen, ihn aus dem Gleichgewicht und auf eine schiefe Ebene zu bringen. Verhängnisvoll haben auf unsere heutige Jugend die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse eingewirkt, von denen es endlich loszukommen gilt. In einem zweiten Teil sprach der Münsterer Universitätsprofessor über die Methoden der Bekämpfung der Verwahrlosung, die gegen die schädlichen Inwelts- und Umweltseinflüsse gerichtet sein müßten. Der inhaltsreiche Vortrag wird im gedruckten Jahresbericht der Gefängnisgesellschaft zum Abdruck gebracht werden. Am Nachmittage sprach in der Konferenz der Anstalts- und Ashlgeistlichen Anstaltspfarrer Günther-Lichtenburg über das Thema: Welche neuen seelsorgerischen Anforderungen stellt die Justizreform an den Geistlichen? Die entsprechende Versammlung der katholischen Geistlichen hatte den Tag vorher schon stattgefunden. Die Strafanstaltslehrer behandelten in Sonderkonferenzen Unterrichtsfragen, die Strafanstalts- und Justizbeamten Fragen der Anstaltsdisziplin.

ep.

Letzte Telegramme

Zwei Motorradfahrer tödlich verunglückt.

Detmold, 10. Mai.

Ein folgenschwerer Motorradunfall ereignete sich auf der Landstraße hinter Lemgo. Zwei Schüler des Technikums Lemgo hatten mit einem Motorrad eine Schwarzfahrt unternommen. Nach dem Besuche einer Gastwirtschaft fuhren die beiden mit erheblicher Geschwindigkeit nach Hause. In einer scharfen Kurve verlor der Führer die Gewalt über die Maschine, die gegen einen am Wegrand stehenden Telegraphenmast fuhr. Bei dem Sturz erlitten die beiden Fahrer an Kopf und Brust so schwere Verletzungen, daß sie wenige Stunden später im Krankenhaus starben.

Das Urteil im Magdeburger Schwarzbrennerprozeß

Magdeburg, 10. Mai.

Im dritten Magdeburger Schwarzbrennerprozeß wurde heute das Urteil verkündet. Der Hauptangeklagte Gustav Köhler wurde wegen fortgesetzter Handlung der Monopolabgabenhinterziehung und Schwarzbrennerei zu einem Jahr Gefängnis, 4 157 908 Mark Steuerstrafe, evtl. einem weiteren Jahr Gefängnis verurteilt. Der Brennmeister und jetzige Kaufmann Kurt Becker erhielt wegen fortgesetzter Handlung der schweren Urkundenfälschung, Siegelbruches, Amtsanmaßung, Monopolabgabenhinterziehung und Schwarzbrennerei neun Monate Gefängnis und 4 157 169 Mark Steuerstrafe bzw. weitere neun Monate Gefängnis. Der Brennmeister Oswald Hoppe erhielt wegen fortgesetzter Handlung der schweren Urkundenfälschung, Siegelbruches, Amtsanmaßung, Monopolabgabenhinterziehung und Schwarzbrennerei neun Monate Gefängnis und 4 157 918 Mark Steuerstrafe bzw. weitere neun Monate Gefängnis. Insgesamt erhielten die Angeklagten etwa 27½ Millionen Mark Geld- bzw. Steuerstrafen und Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu einem Jahr. Ferner wurden die Angeklagten zur Haftung für Wertersatz in Höhe von 18½ Millionen Mark oder entsprechenden Gefängnisstrafen verurteilt.

Beleidigungsklage Lettow-Vorbecks.

München, 10. Mai.

Die „Münchener Post" hatte vor etwa vier Wochen mit Bezug auf die Aufstellung des Generals a. D. v. Lettow-Vorbeck als Spitzenkandidat für den Wahlkreis Oberbayern-Schwaben in einem Artikel gesagt, der General habe seine Aufstellung an Bedingungen geknüpft, die weniger mit dienen als mit verdienen zu tun hätten. Er habe eine jährliche Aufwandsentschädigung von 30 000 RM. von der Partei verlangt, die aber diese Summe auf 20 000 bis 25 000 RM. herabgesetzt habe. In der von Lettow-Vorbeck gegen das genannte Blatt angestrengten, heute durchgeführten Beleidigungsklage wurde der verantwortliche Schriftleiter der „Münchener Post", Martin Gruber, zu 3000 RM. Geldstrafe ev. 30 Tagen Gefängnis und zur Urteilspublikation in der „Münchener Post" und der „München-Augsburger Abendzeitung" sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Die Urteilsbegründung führt aus, es habe den Kläger schwer treffen müssen, daß ihm der Vorhalt des schnöden Eigennutzes und Mißbrauchs der Politik zu geschäftlichen Dingen und des Mangels an Gemeinsinn in diesem Artikel in versteckter Weise gemacht werde.

Erdrutsch und Zugentgleisung in Mittelitalien.

Grottamare (bei Ascoli Diceno), 10. Mai.

Infolge des anhaltenden Regens kam es in der Nähe der Eisenbahnlinie zu einem Erdrutsch, von dem zwei Häuser erfaßt wurden. Ein Personenzug, der bald darauf die Strecke passierte, entgleiste infolge der Gesteinsmassen, die die Schienen bedeckten. Unter den Trümmern des Zuges, dessen Wagen sämtlich umstürzten, wurden bisher drei Tote geborgen, unter dem Schutt der in die Tiefe gerissenen Häuser sechs Tote. 18 Personen wurden verletzt. Der Verkehr auf der Strecke wird erst in fünf Tagen wieder aufgenommen werden können.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Der Reiz der Jugend – der „Jungmädchenteint"

Sie gewinnen ihn, wenn Sie dieser Regel folgen

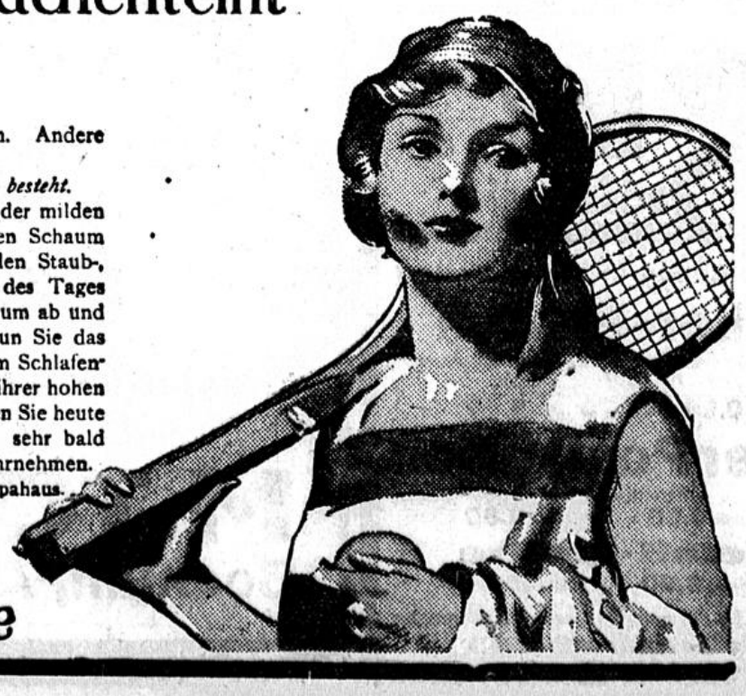
ACHTUNG! Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band. Stück 50 Pf.



DIE Frau von heute kennt ein Ziel, das über allen anderen Forderungen der Schönheitspflege steht. Das ist die Erhaltung ihrer Jugend. Die moderne Frau weiss, wie unendlich schwer es ist, die einmal verlorene Jugend wiederzugewinnen. Seife und Wasser sind heute die jungerhaltenden Mittel der Welt. Richtig angewandt, tun diese beiden Dinge Wunder. Nach dem Urteil der Sachkundigen ist die Hauptregel der Schönheitspflege, die Haut und die Poren von den altersfördernden Unreinigkeiten frei zu halten. Das ganze Geheimnis besteht nur in der Art der dafür verwendeten Seife. Es muss eine wirkliche Teint-Seife sein, eine Seife wie Palmolive, die einzig und allein für den Zweck geschaffen ist, den Teint zu schützen. Andere Seifen sind meist zu scharf.

Worin die natürliche Hautpflege besteht. Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit Sie von den Staub-, Schweiss- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmässig und besonders vor dem Schlafengehen. Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden sehr bald einen überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G.m.b.H., Berlin SW 11, Europahaus.



PALMOLIVE *Seife*



Hinaus in's Freie

und in einem Anzug, worin Sie sich wohl fühlen!

Teilzahlung

aus eigener

Kleider-Fabrik

unserer Gesellschafter

deshalb diese billigen Preise

Sorgfältig sind die Stoffe auf Qualität geprüft. / / Gut ist die Verarbeitung

Zu unseren billigen Preisen verkaufen wir mit

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten

Bei Käufen über 100.— Mk.

¼ Anzahlung und 5 Monatsraten

Moderne Herren-Anzüge aus starkem Buxkin und Cheviotstoffen 49.-, 42.-, 35.- **24.00**

Elegante Herren-Anzüge in den neuesten Farben, 1- u. 2-reih. Formen 85.-, 74.-, 68.- **55.00**

Feine Modell-Anzüge aus prima Kammgarn und Cheviotstoffen, in tadelloser Ausführung 120.-, 105.-, 92.- **85.00**

Blaue Kammgarn-Anzüge 1- und 2-reihige Formen, in erstklassigen Qualitäten und eleganter Verarbeitung 110.-, 89.-, 75.- **68.00**

Moderne Sport-Anzüge aus strapazierfähigen Stoffen mit kurzen und langen Hosen 58.-, 42.-, 29.- **21.00**

Jünglings- und Burschen-Anzüge in mordernen Farben und Formen . . . 45.-, 36.-, 29.- **22.00**

Franz Mettner

Bochum, Hochstraße 14 — **Sonntag ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet**

Ihr Vorteil ist es, direkt aus der **Fabrik** zu kaufen



Wassermotor-Maschine 85 Ltr. Eichenholz **69.00** an

Döpelheuer Rechenerstr. 3a gegenüb. der Ortskrankenk.



Kugellager 85 Ltr. Eichenholz **37.00** an

Blutreinigungsmittel

werden vielfach angeboten, doch lange nicht alle sind gut. Sie müssen das richtige, das ärztlich anerkannte Mittel Chemiker Sybels Hefekur nehmen, dann haben Sie Garantie für glänzenden Erfolg. Alle Hautunreinigkeiten werden verschwinden. Schon nach kurzer Zeit werden Sie sich wie neugeboren fühlen, viel frischer und gesunder als früher. Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit! Holen Sie sich noch heute Chemiker Sybels Hefekur. Sie kostet nur 2.— Mark, schmeckt angenehm und wird von Kindern und Erwachsenen gleich gerne genommen.
Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstraße
Drogerie Störing, Hellweg 1

Küchen, Schlafzimmer einzelne Schränke, Wasch ommoden, Bettstellen, Herde, Leder- u. Plüschsofas in großer Auswahl zu den billigst. Preisen auf **bequeme Teilzahlung und kleine Anzahlung**

Möbelhaus Poss Wilhelmstr. 5

Krank.-Fahrst. gut erhalten, hat preiswert abzug. 35614 Wegmann, Stiepel, Ovenevstraße 2.

Schönes **Halbverdeck** und gute Einspänn.-Geschirre billig zu verkaufen. 35620 Brückstr. 27.

Gelegenheitskauf Küche da umständehalber nicht abgenomm w., weit unt. Preis abzugeben. LF3 **Fillo & Finger** Brückstraße 47.

Schöne, moderne **Küche** prima Qualität, **Schlafzimmer** echt Eiche, mit Zub. billig zu verkaufen, leichte Ratenzahl. Rosenthal, Brückstraße 18.

---

2 gute Dauerbrenner, 1 Eisschrank, 1 Waage u. Div. preisw. z. verk. 10 bis 11 Uhr vorm. a7837 Bergstr. 14.

Gut erh. weißer Küppersbusch-Herd sehr bill. z. verk. 35411 Lönsstr. 6.

Kinderwagen Sportwagen neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **Möbelhaus Pok** Wilhelmstraße 5. Teilzahlung gestattet.

Extra billig!



Elegante **Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel** Dietrich, Marktp. 3, Alt. Markt

---

Sitzliegewagen billig zu verkaufen, Ottostr. 181, 3. Et.

Ein neues 35579 Tisch-Grammophon m. 22 Platten z. 65 Mk. z. verkaufen. 35579 Weitm., Blumenfeldstr. 47.

Artur Voss
Roßschlachterei u. Wurstfabrik
Pariserstr. 10 hinter Alsberg
Sedanstr. 18 Telefon 577

Empfehle diese Woche:

prima Fleischwurst . .	Pfd. 50 Pfg.
„ Schmierwurst . .	„ 60 „
prima Schwartenmagen .	Pfd. 80 Pfg.
„ Preßkopf	„ 80 „
„ Zungenwurst . . .	„ 80 „
prima trock. Plockwurst	Pfd. 1.10
„ trock. Mettwurst	„ 0.80
„ mild ges. Rauchfleisch	Pfd. 1.10
prima frisches Gehacktes	Pfd. 55 Pfg.
„ Bratfleisch m. Knoch.	„ 45 „

Eigene Kühlanlage. Saub. Verarbeitung

Auto-Garagen, Lagerschuppen, Wochenendhäuser in **Wellblech** mit Holzverschalung sowie in **Zementschnellbauweise** liefert prompt und preisw. **Albert Knipp** Dortmund, Rosenthal 21 Fernsprecher 4905

Achtung! Achtung!
Billige Fleischpreise

Schweinefleisch .	durchw. bei 5 Pfd.	0.75
Schinken	bei 5 Pfd.	0.85
Prima ger. mag. Speck ohne Rippen	bei 5 Pfd.	1.00
einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr		
Billiger Kalbsbraten:		
Ragout	Pfund	0.70
Kalbfleisch Nackenstück	Pfd.	0.80
„ Keule . . .	1.00.	0.90
Ia Rindfleisch . .	bei 5 Pfd.	0.80
Rollbraten	Pfd.	1.00
Schweineköpfe . . .	Pfd.	0.35
Nußschinken ger. . .	Pfd.	1.50
Schinkenspeck Pfd. von		1.30 an

sowie **alle Wurstwaren billig**

Metzgerei Trögeler
Marienstraße 21a — Telefon 817

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen

A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 — Polstermeister — Telefon 1938

An Alle!

wende ich mich, die sich zu Pfingsten für wenig Geld elegant und modern kleiden wollen

Auf Teilzahlung
liefere ich
Herren-, Damen-, Burschen- u. Kinder-Garderobe
Ferner
Möbel aller Art
ohne Anzahlung

komplette Küchen und komplette Schlafzimmer mit geringer Anzahlung LT 6

M. TOLCZINER
Bochum, A B C-Straße 9 (am Wilhelmsplatz)

Hucklenbroich

Billiger Bezug in Photo-Bedarf
Adler-Platten
die ideale Universal-Platte für den verwöhnt. Amateur

6,5/9	9/12	10/15
Dtz. 0.90	Dtz. 1.70	Dtz. 2.50

Adler-Postkarten
glänzend und matt
10 Stück 0.50 — 20 Stück 0.90
Metall-Stative
3 teilig 3.90 — 4 teilig 4.50
Spezialhaus für die moderne Amateur-Photographie
Brückstraße 55

Bochumer Nachrichten.

Der Verkehrsverein als Reiseberater.

Im Auskunftsbureau des Bochumer Verkehrsvereins am Alten Markt herrscht in diesen Wochen Hochbetrieb. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend ist dort ein unaufhörliches Kommen und Gehen. Die Namen von Ländern aller Himmelsstriche erklingen hier. Der Beamte des Verkehrsbureaus wälzt Kursbücher, eines noch dickleibiger als das andere, nennt Zahlen, notiert Ziffern, Zeiten, Stationen, Anschlüsse, Züge aller Gattungen. Staunend sieht der Auskunftheischende, wie der Beamte in dem Gewirr geheimnisvoller Zahlenreihen, deren Sinn sich durchaus nicht jedem offenbart, blitzschnell durchfindet. Dazwischen rasseln die Fernsprecher, werden Briefe diktiert, Fahrkarten ausgeschrieben, Pässe gesichtet, Schiffs- und Flugzeugkarten bestellt.

Viele Bochumer wählen als Ferienaufenthalt gern das schnell zu erreichende Sauerland. Ebensogern werden die heilkräftigen Bäder im Lippischen aufgesucht. Ein beliebtes Ferienziel sind auch die Nordseebäder. Berge von Prospekten der Kurorte und Sommerfrischen Nord-, Mittel- und Süddeutschlands werden täglich im Auskunftsbureau des Bochumer Verkehrsvereins ausgegeben.

„Ich möchte in der nächsten Woche nach Bad Salzuflen. Mehr wie fünf Mark kann ich täglich nicht ausgeben. In welchem Hotel oder in welcher Pension kann ich dort wohnen?" Nach zwei Minuten weiß der Fragende, wo er gut aufgehoben sein wird. — „Eine Sonntagskarte vierter Klasse nach Düsseldorf!" — „Zwei Flugkarten nach Berlin!" — „Wieviel Tage benötigt man, um das Wichtigste von Mailand gesehen zu haben?" — „Habe ich in Königsberg sofort Anschluß nach Wirballen?" — „Kann man im Monat Mai auf Helgoland schon baden?" — „Zwei Fahrkarten dritter Klasse mit Schnellzugzuschlag nach Bad Wildungen bitte!" — „München? Da lohnt es sich schon, drei Tage zu verweilen." — „Nach London, über Holland oder Bremen?" — „Stockholm, Malmö, Göteborg über Kopenhagen!" — „Vier Rheindampferplätze Düsseldorf—Köln—Bonn—Koblenz—Bacharach—Rüdesheim—Mainz, jawohl, für Sonntag!" — „Madrid über Paris, morgens fünf Uhr ab Bochum. Duisburg und Köln umsteigen!" — „Sieben Tage fahren die Dampfer von Hamburg nach Neuyork. Dritter Klasse? — 115 Dollar!" — „Die nächsten Fahrten nach Spitzbergen werden im Juni stattfinden!" — Der Fahrpreis dritter Klasse Bochum—Konstantinopel beträgt 138 Mark!" — „Nein nach Oesterreich und Jugoslavien sind keine Visen mehr erforderlich!" Der Erdball ist kleiner geworden durch die ungeheure Entwicklung der Verkehrstechnik in den letzten fünfzig Jahren. Die Entfernungen sind zusammengeschrumpft. Unermüdlich wälzt der Beamte im Bochumer Verkehrsbureau die dickleibigen Kursbücher. Jeder Auskunftheischende wird zufriedengestellt. Im Augenblick stellt der Beamte die Zuganschlüsse für eine Reise nach Portugal zusammen. In der nächsten Minute sucht er die Schiffsverbindungen nach Spitzbergen über Dänemark und Norwegen und er holt sich bei dem ständigen „Temperaturwechsel" noch nicht einmal einen Schnupfen. Jetzt ist er (im Kursbuch) in Ostpreußen, gleich wird er im Mittelmeer schwimmen. So ist der Betrieb in diesen Wochen im Auskunftsbureau des Bochumer Verkehrsvereins, die eine vorbildliche, wirklich großstädtische Einrichtung darstellt, vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein. Auch die Bewohner der Nachbarorte lassen sich gern im Bochumer Verkehrsbureau beraten. Die Reisezeit beginnt und mit ihr grassiert das Reisefieber, ganz gleich, ob die Nähe oder die Ferne das Ziel ist. ßß

* **Ein Jubilar.** Der frühere Leiter der Zeche „Präsident", Bergwerksdirektor a. D. Fritz Hohenbahl, konnte gestern sein goldenes Bergmannsjubiläum begehen. Mit 17 Jahren nahm er als Bergbaubeflissener die praktische Tätigkeit auf, studierte dann in Clausthal und trat in die Dienste des rheinischen Braunkohlenbergbaues. Dann kam er nach Bochum und stand Jahrzehnte hindurch an der Spitze der Bochumer Bergwerksgesellschaft, deren Schachtanlage „Präsident" er auch in der Zeit der großen Wirtschaftskrise über Wasser zu halten und auszubauen vermochte. Der jetzt Siebenundsechzigjährige war auch längere Zeit Stadtverordneter. An seinem Ehrentage gingen ihm zahlreiche Glückwünsche zu.

z. **Bochum als Fremdenstadt.** Heute vormittag trifft der „Verein Deutscher Schulgeographen" (Ortsgruppe Barmen) zur Besichtigung unserer Stadt auf dem Bochumer Hauptbahnhof ein. Empfangen werden die Besucher vom Vorsitzenden des Bochumer Verkehrsvereins, A. Dustmann. Unter Führung des Direktors der Bochumer Bergschule, Professors Heise, werden die Gäste das „Geologische Museum" und das bergbauliche Museum der Berggewerkschaftskasse in Augenschein nehmen.

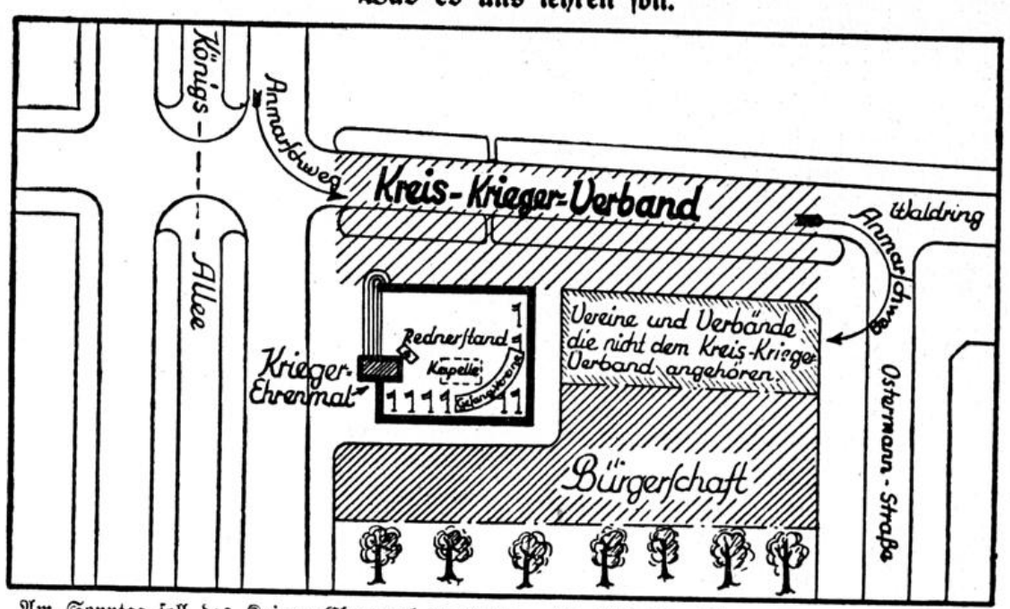
* **Kirchensteuerabteilung des Finanzamtes.** Die Kasse der Kirchensteuerabteilung des Finanzamtes Bochum, Uhlandstraße 37, bleibt Samstag, 12. Mai, für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

br **Aus der katholischen Gemeinde.** Das Wallfahrtskirchlein in Stiepel soll einen Bonifatiusaltar erhalten. Die Eichsfeldervereine des westfälischen Industriegebiets, in denen sich die hier verstreut wohnenden Eichsfelder zusammengeschlossen haben, wollen das Wallfahrtskirchlein zu ihrem geistigen Mittelpunkte gestalten und haben die Einrichtung dieses Altars als Nachbildung des Nationalheiligtums des Eichsfeldes beschlossen. Das Bild stellt den heiligen Bonifatius auf dem Stumpf der Donareiche dar, wie es sich in der Bonifatiuskapelle auf dem Hilfensberge (Eichsfeld) befindet. Man denkt, den Altar bis zum Feste Maria Heimsuchung in Juli, fertigzustellen, an welchem Tage die große Wallfahrt der Eichsfelder Vereine stattfinden soll. An diesem Tage soll auch der Altar feierlich eingeweiht werden.

* **Das Auto ohne Führer.** Von Essen kommend, traf gestern vormittag um 11 Uhr ein Reklameauto der „Pressa" hier ein, um für einige Stunden in Bochum in der Garage der Firma Bücker & Witte, Alleestraße 28, Aufenthalt zu nehmen. Von hier setzte es um 2¾ Uhr seine Fahrt in Richtung Dortmund fort. Das Fahrzeug, ein zweisitziger Opelwagen, ist dadurch bemerkenswert, daß es ohne Führer fährt. Auf dem hinteren Teile des Wagens aber ist eine Rahmenantenne aufgebaut, die die Wellen des Kölner Senders aufnimmt, die durch Apparate im Wagen in maschinelle Kraft umgewandelt werden und so den Wagen in Betrieb setzen. Gesteuert wird das führerlose Auto, das bei seiner Fahrt überall angestaunt wurde, von einem Beiwagen, der vor oder hinter dem führerlosen Auto fährt und ihn durch elektrische Wellen dirigiert. Das sonderbare Gefährt ist die Erfindung eines Berliners namens Franke. Ob es in der Praxis besondere Vorteile bringt, sei dahingestellt; jedenfalls handelt es sich um einen interessanten Versuch der Nutzbarmachung der elektrischen Wellen für den Verkehr.

Vor der Denkmalsweihe.

Ein Festtag für Alle. — Die Fahnen heraus! — Bochums neues Schmuckstück. Was es uns lehren soll.



Am Sonntag soll das Krieger-Ehrenmal an der Ecke Waldring und Königsallee geweiht werden. Seine stolze Schönheit hält es noch verborgen. An der Weihefeier aber wird wieder ganz Bochum in Einigkeit freudig verbunden teilnehmen. Ein Festtag für Alle soll der 13. Mai werden, an dem die Hülle fällt von einer Denkmalsanlage, die allen unseren Gefallenen zur Ehre und zum bleibenden Gedächtnis errichtet worden ist, von einer Anlage, die nicht nur innerlich zu unserem Gefühl sprechen soll, die auch äußerlich reizvoll ein Schmuckstück sein wird für die ganze Stadt, ein neues Juwel im schönen Ehrenfelde; erbaut an herrlichem Platze zwischen Wald und Schulen, mit denen es zu einer malerischen Gruppe zusammenklingt, von dem guten fortschrittlichen Geiste zeugend, der die Bevölkerung dieser Stadt beseelt.

War schon die Grundsteinlegung ein unvergeßliches Erlebnis, so wird der Tag der endlichen Erfüllung eines sehnlichen Wunsches noch höhere Weihen tragen. Es ist wohl ohne weiteres anzunehmen, daß die Bevölkerung Bochums, die sich an den Sammlungen für das Ehrenmal so einmütig beteiligt hat, dem Tag der Enthüllung wiederum auch äußeren Schmuck wird geben wollen. Es ergeht daher der Ruf für Sonntag: Die Fahnen heraus! Unseren Gefallenen zur Ehre!

*

Wir geben in unserem Bilde eine Anweisung, wie sich der Aufmarsch der Massen auf dem Denkmalsgelände am Sonntag abspielen soll. Redner, Sänger und Musikkorps finden direkt auf der Denkmalsplattform ihren Platz. Bürgerschaft und Kreiskriegerband bilden die äußeren Flanken. In der Mitte ist Raum für Vereine und Verbände, die dem Kreiskriegerverbande nicht angehören. Der Anmarschweg geht wieder von der Königsallee über den Waldring zur Ostermannstraße.

Es wird interessieren, daß die Firma Rehme die Bauarbeiten am Denkmal ausgeführt hat, während die Kunstschlosserei Franken das Gitter schuf. Das hochragende Denkmal ist um ein geringes in den Bürgersteig hineingerückt. Das ist Absicht des Künstlers nach gutem Vorbild; das Ehrenmal sollt schon von der Königsallee her gesehen werden und sich wuchtig hinlagern an den Weg, den täglich Tausende von Menschen gehen und auf dem Sonntags ganze Völkerwanderungen vorüberziehen.

*

Nun steht der Tag der Weihe vor der Tür. Hoffentlich ist ihm Sonnenschein beschieden. Es ist ein Tag des wehmütigen Gedächtnisses an unsere Helden, die der Weltkrieg als Opfer gefordert hat. Wir alle wissen, was wir ihrem Andenken schuldig sind und daß die höchste Sorge den Lebenden zu gelten hat, den Kriegsbeschädigten und den Angehörigen der Verstorbenen. Das ist die stumme Bitte der schlafenden Helden, die über alle anderen Rufe hinweg an unser Gewissen tönt und der stets und ständig Gehör gegeben werden soll. Das äußere Zeichen tiefer Dankbarkeit und Verehrung ist ja auch nicht etwa die letzte Erfüllung einer kameradschaftlichen Aufgabe, sondern eine bleibende dauernde Mahnung an die Allgemeinheit, sich der menschlichen Verantwortung gegenüber dem Einzelnen bewußt zu bleiben, ebenso aber auch der höchsten bleibenden Pflicht unbedingter Vaterlandsliebe bis zur Selbstaufopferung nachzuleben, den Helden gleich, die ihre Treue mit ihrem Tode besiegelten. So laßt den Sonntag des Gedächtnisses zum Tag des Gelübdes werden, die Weihestunde zur Freudenstunde, aus der die Hoffnung heraufquillt auf ein neues, schönes, einiges und großes deutsches Vaterland. In ihm sollen alle Tugenden leben, die ein treues und fleißiges Volk glücklich machen können! □

Ein Teegeschirr aus Liliput.



Unser Bild zeigt ein Teegeschirr, das in seiner Winzigkeit aus Liliput, dem märchenhaften Zwergenstaate, kommen könnte. Es ist aber in Bochum vom Kupferschmiedemeister Rudolf Rasch hergestellt worden und zwar jedes Teil aus einer holländischen ½-Cent-Kupfermünze. Das Tablett ist aus einem 2½-Cent-Stück angefertigt. Der Kessel ist 1½ Zentimeter und die Tasse ½ Zentimeter hoch. Das Teegeschirr ist vergoldet und bildet eine blinkende Liebhaberei.

z **Das Auskunftsbüro.** Nach der im vorigen Jahre stattgefundenen „Renovierung" der Hauptschalterhalle unseres Hauptbahnhofs hatte man neben dem Ausgang einen besonderen Raum geschaffen, der in großen Lettern die Aufschrift „Auskunft" trug. Die ganze an und für sich lobenswerte Einrichtung hatte nur den Nachteil, daß der Auskunftsbeamte nur zu ganz bestimmten Stunden in dem Raum anzutreffen war. Was nützet aber schließlich einem großstädtischen Bahnhof ein Auskunftsbüro, wenn darin kein auskunftgebender Beamter vorhanden ist, wenigstens nicht zu allen Verkehrszeiten? Dieser Einsicht hat sich auch die Hauptbahnhofsverwaltung Bochum nicht entziehen können und für die zahlreichen Auskunftheischenden wurde der Schalter I besonders für Auskunftszwecke eingerichtet. Nach dem ihm zur Verfügung stehenden für einen großstädtischen Bahnhof beschränkten Material an Fahrplanbüchern gibt der Beamte bereitwilligst jede Auskunft. Für das fragende Publikum sind auch Blocks mit Notizzetteln vor dem Schalter angebracht. Die Anbringung von Fahrplänen aus näher liegenden Verkehrsgebieten wie Italien wäre notwendiger gewesen.

× **Arbeitslosenstand.** Im Bereiche des Arbeitsnachweises Bochum-Stadt wurden am 5. Mai gezählt: Allgemeine Fürsorge 2590 (2613) männliche, 423 (437) weibliche, zusammen 3013 (3050) Hauptunterstützungsempfänger, dazu als Zuschlagsempfänger 1273 (1280) Ehegatten und 1925 (1987) Kinder. In der Krisenfürsorge 575 (593) männliche, 133 (144) weibliche, zusammen 708 (737) Hauptunterstützungsempfänger; dazu als Zuschlagsempfänger 340 (346) Ehegatten und 515 (543) Kinder. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug 125 (126). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

* **Gescheiterte Gehaltsverhandlungen für die technischen Angestellten im Baugewerbe.** Vom Verband Deutscher Techniker wird uns geschrieben: Die an dem Tarifvertrag für die technischen Angestellten des Baugewerbes, Vertragsgebiet Westdeutschland, beteiligten Angestelltenorganisationen hatten das Gehaltsabkommen zum 31. März gekündigt und eine Erhöhung der Gehaltssätze um 15 Prozent beantragt. Die Arbeitgeberverbände lehnten in der ersten Verhandlung jegliche Erhöhung ab, und in der zweiten Verhandlung vor dem Bezirkstarifamt boten sie den technischen Angestellten 2 Prozent. Da keine Einigung zustande kam, fällte das Tarifamt einen Schiedsspruch, der eine Erhöhung der Gehaltssätze um 5 Prozent vorsah. Dieser Schiedsspruch wurde von beiden Seiten abgelehnt. Die Angestelltenorganisationen haben inzwischen das Haupttarifamt für das Baugewerbe in Berlin angerufen, das nunmehr endgültig entscheiden wird.

* **Winke für den Blumenfreund.** Der Zeitpunkt, an dem mit der Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen aller Art begonnen werden kann, rückt immer näher. Sofern man keine besondere Frühjahrsbepflanzung mit Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht und anderen Frühjahrsblühern in den Blumenkästen angeordnet hatte, lasse man sich unter keinen Umständen dazu verleiten, mit der Sommerbepflanzung vor Mitte Mai zu beginnen, wenn die Tage der Maikälte vorüber sind. Zunächst sind die Kästen zu beschaffen oder vorhandene Kästen in Ordnung zu bringen. Holzkästen eignen sich für eine Blumenpflanzung am besten. Die Kästen werden am besten aus ein Zoll

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

38) (Nachdruck verboten.)

Chinook lag mit dampfenden Flanken auf dem Schnee. Der letzte Schlitten war an ihr vorübergezogen, alle Hunde mit scheuen Seitenblicken auf die Gefährtin, mit angstvoll eingekniffenen Ruten. Ihr Schicksal, vielleicht bald ihr Schicksal! Todeswitterung.

Da hob die Hündin sich winselnd vor Kraftlosigkeit auf den Vorderpfoten, die Hinterbeine zitterten vor Anstrengung, als sie sich aufrichtete. Mit geknickten, bebenden Läufen, den Bauch über den Schnee schleifend, kroch sie dem enteilenden Zuge nach.

Abends — lange nach den anderen — schlich sie sich ins Lager. Alles schlief zermürbt und hungermatt. Man sparte an den notdürftigen Rationen. Denn sie kamen langsamer vorwärts als sie berechnet hatten. Und bis zum Lenze — noch lange, dunkle, sieben Monate — war auf eine Vermehrung des Proviantes durch Jagdbeute nicht mit Gewißheit zu rechnen. Die Tierwelt Alaskas schlief in verborgenen Erdlöchern.

Mit leeren Eingeweiden knurrten die Hunde im Schlafe. Da gesellte Chinook krank und sterbend sich zu ihnen, kroch mühselig an ihren gewohnten Platz. Die Vettern der Wölfe erwachten. Sie witterten die Wehrlosigkeit und ihr Raubtierinstinkt brach aus. Sie fielen über die sterbende Chinook her. Das ganze Rudel stürzte über sie hin. Sie kämpften um die Beute, verbissen sich ineinander, das fließende Blut machte sie rasend. Fauchen, Knurren, Winseln, Aufkreischen des Schmerzes scheuchte die Männer empor.

Die Peitschen schwirrten, die schweren Holzstiele der Knuten schlugen dumpf auf weiche Körper. Doch alles war vergeblich. Erst als nur ein Haufen zerfetzter Knochen übrig geblieben war von der armen, kleinen Chinook, verkroch sich die Meute heulend und blutend in das Gebüsch. Lange winselten sie noch, ihre Wunden leckend, auf denen das Blut gefror.

Mit sieben Hunden zog Henry am nächsten Morgen weiter. Auch die anderen Gespanne wurden allmählich geschwächt. Nur Mae hatte Glück. Ihre acht Tiere hielten aus wie ihre Herrin. Es war fast märchenhaft, wie ausdauernd dieses Mädchen die Strapazen ertrug. Oft, wenn sie die Reihe vor Henrys Schlitten hatte, betrachtete er sie voller Verwunderung. Sie schien immun gegen das krallende Entsetzen der Arktis. „Vielleicht", dachte er, „kommt es daher, daß sie keine Seele hat. Daß sie nichts ist als heißes animalisches Leben."

Eines Tages im November sank plötzlich die Temperatur. Der Himmel wurde fahlgelb, wie vor dem Losbrechen eines schweren Gewitters. Dann ward die weiße Welt schwarz vor Dunkelheit. Tiefe Nacht lag über der vereisten Ebene. Die alten Kenner des Nordens blickten sich wortlos um. In ihren Mienen stand ein Schicksal.

Dann brach der Blizzard, dieser todbringende Schneesturm Alaskas, über die kleine Schar. Wie auf Verabredung ließen sie die Schlitten im Stich und flüchteten zusammen zu einem engen Kreise. Dicht gedrängt, Schulter an Schulter, standen sie, ein Wall aus Menschenleibern gegen den Ansturm des Schnees und Orkans, die Köpfe tief nach vorn gebeugt in den Kreis hinein. Und über sie wütete der Sturm hin. Es pfiff, es wuchs heulend an, kreischte verzweifelt, sang hoch im Diskant, sauste tief in den Baß hinab, ohrenbetäubend, Trommelfell zerreißend. Fegte das Denken mit fort aus dem umnachteten Hirn.

Schneelawinen stürmten durch die Luft. Der Menschenwall schwankte und wogte wie ein Schiff vor dem Winde unter dem Anprall der elementaren Wucht von Zyklon und Schneemassen. Bis zu den Hüften standen sie in dem sich türmenden Schnee, Wolken von Schnee. Sturzbäche von Kristall brachen auf sie ein, durchdrangen die Kleider, stießen durch die Haut, wälzten sich in die hochgeschlagenen Pelzkragen. Der Atem ging ihnen aus, die Lungen platzten fast vor Luftnot. Jeder wußte, daß Hunderte vor ihnen auf diesen Gefilden im Blizzard erstickt und erstarrt waren. Stumm standen sie, von der Sturmesgewalt hin und her geschleudert, den Tod im Mark. Sie standen mit geschlossenen Augen, der Schnee stob ihnen unter die Lider, zwischen die krampfig verbissenen Lippen, in die Nasenlöcher biß er sich ein, sie verrammelnd, verstopfend.

Da wurde Mae Walton zum ersten Male schwach und Weib. Sie stand im Kreise, zwischen Moody und Henry. Plötzlich taumelte sie von der Seite des alten Nordmannes und warf sich Henry an die Brust.

„Ich kann nicht mehr!" gurgelte sie, im Augenblicke den Mund erfüllt von eisigem, kristallenem Schnee.

Sofort schloß sich wieder der Kreis. Sie lag an Henrys Brust, das Gesicht gegen seinen Pelz gepreßt und stöhnte im Ersticken. Auch die Anderen begannen zu röcheln. Henry traten die Augen aus den Höhlen. Die Lungen arbeiteten zum Zerspringen. Ein Mann stürzte, riß seine Nebenmänner mit, der Wall brach — viele wälzten sich im Schnee — die Arme emporgereckt — die Finger gebogen — steif — starr — wie Gefallene.

Jetzt knickte auch Henry in den Kniekehlen ein, das Mädchen zog ihn mit ihrem Gewichte nieder, er sank in den Schneehügel, der sich um seinen Körper gehäuft hatte.

Der Trupp der verwegenen Goldsucher schien verloren und nur die Unzahl der Alaskapilger zu mehren, die auf diesen weißen Totenfeldern elend verkommen, erstickt, und unter den stürmenden Schneemassen ihr Grab gefunden hatten. Im Sommer zeichneten dann bleichende Gebeine und grinsende Totenfratzen die Stelle, an der Menschen und Menschenerwartung von der grausamen Faust unerbittlicher Polargewalt erwürgt worden waren. Und eine Glückssucher zogen mit flüchtigem Bedauern und selbstsicherer Zuversicht im Herzen an dieser Schädelstätte menschlicher Hoffnungen vorüber.

Da verraste der Blizzard so plötzlich, wie er dahergefegt war. Die Luft wurde klar, der Himmel rein, das Dunkel zerrann. Im einförmigen Grau stand wieder die Polarwelt. Und sofort sank die Temperatur rapid auf furchtbare Kälte. Die Lungen fanden wieder Nahrung. Moody, Weller, Siftare und andere Sauerbrote rafften sich empor, füllten den Brustkorb mit eisigem Odem. Dann griffen sie zu, rannten zu den Schlitten, holten Gerät, schaufelten die Gefährten aus dem Schneeberge heraus, der sie in Sekunden verschüttet hatte. Einige Tropfen Whisky brachten alle wieder auf die Beine.

Doch jetzt gab es keine Muße, sich zu erholen. Es galt, die tief verdeckten Hunde auszugraben. Emsig arbeiteten die Spaten. Winselnd reckte es sich weiß aus dem Schnee. Alle lebten noch. Beim Herauswüten des Sturmes hatten sie instinktiv sich zusammengerollt, die Schnauze zwischen die Vorderpfoten geduckt, den Schweif über das Gesicht gereckt, einen Luftraum zu schaffen, der ihnen auf kurze Zeit Atemfreiheit vergönnte.

Wortlos setzte der Zug sich wieder in Gang, hinein in die starre Unendlichkeit. Nur Mae schwankte sacht beim Schreiten.

Doch Abends beim Feuer war sie wieder guter Dinge. In dieser Nacht flammte über den Rastenden zum ersten Male die Aurora Borealis, das Nordlicht, hinein in die helle, weiße Nacht. Im Nordosten stand es. Es war kein Bogen, wie Henry es oft auf den Bildern gesehen hatte. Eine schöne, wellenförmig gewundene Spirale war es, wie eine Schlange, fortwährend wechselnd im Lichte und in Farben. Bunt wie ein Mondregenbogen, rot, orange, gelb, grün, blau, violett zuckte und brannte und züngelte die Feuerlinie über den grauen Nachthimmel. Nach oben entflammten ihre Lichtstreifen und Lichtfunken, schossen hinüber zu den hellen Sternen, die hinter der neblig geisterhaften Erscheinung deutlich sichtbar funkelten. Lange starrten alle — auch die alten Nordmänner — ehrfürchtig zu dem Wunder der Polarnacht hinauf. Doch nur Mae fand Worte für ihr Entzücken.

In derselben Nacht spürte Henry im Schlafe plötzlich etwas Weiches, Warmes neben sich. Schlaftrunken griff er danach. Im Erwachen fühlte er einen Frauenkörper.

„Lassen Sie mich bei Ihnen liegen", flüsterte sie. „Mir ist so kalt. Sie sind warm."

Er erwiderte nichts, verbämmerte sofort wieder. Sie schmiegte sich eng an ihn.

Voss
Wurstfabrik
str. 10
berg
tr. 18
577
se Woche
. Pfd. 50 Pfg.
. „ 60 „
. Pfd. 80 Pfg.
. „ 80 „
. „ 80 „
st Pfd. 1.10
st „ 0.80
leisch Pfd. 1.10
ktes Pfd. 55 Pfg.
Knoch. „ 45 „
aub. Verarbeitung
hen, Wochenendhäuser
erschalung sowie in
se liefert prompt und
ortmund, Rosenthal 21
er 4905
Achtung!
schpreise
durchw. bei5Pfd. 0.75
bei 5 Pfd. 0.85
Speck
bei 5 Pfd. 1.00
5 Pfg. mehr
sbraten:
. . Pfund 0.70
nstück Pfd. 0.80
. . . 1.00. 0.90
bei 5 Pfd. 0.80
. . . Pfd. 1.00
. . . . Pfd. 0.35
f. . . Pfd. 1.50
Pfd. von 1.30 an
waren billig
Trögeler
— Telefon 817

Familienstand der Bergarbeiter im Ruhrbezirk.

Zeitpunkt Ende Dez.		Belegschaftszahl	Hausstandgeldempfänger	
"	1922	561 598	350 959	62,49
"	1924	469 129	309 416	65,96
"	1925	396 121	273 015	68,92
"	1926	410 978	268 907	65,43
"	1927	397 284	262 719	66,13

Kindergeldempfänger insgesamt	in %	insgesamt Zahl der Kinder insges.	insgesamt Zahl der Kinder auf 1 Arb.	in % d. Gesamtbelegschaft auf 1 Hausstandgeldempf.	in % d. Gesamtbelegschaft auf 1 Kindergeldempf.
252 248	45,28	628 939	1,129	1,86	2,49
259 185	46,15	617 200	1,099	1,76	2,38
229 449	48,91	502 460	1,071	1,62	2,19
202 303	51,07	428 600	1,082	1,57	2,12
201 098	48,93	419 198	1,020	1,56	2,08
149 287	48,90	406 060	1,024	1,55	2,09

Der Mord an dem Chauffeur Heffendorf bleibt ungesühnt.

Der „Schweiger" Hering aus der Haft entlassen.

Der Genosse des kürzlich verstorbenen Räubers Schwalm, der nachweislich zahlreiche schwere Verbrechen begangen hatte und bei seiner Verhaftung in Dortmund zwei Kriminalbeamte niederschoß, Hering, wurde, wie von uns berichtet wurde, kürzlich nach Bochum übergeführt, nachdem die Staatsanwaltschaft Dortmund den gegen ihn bestehenden Haftbefehl mangels Beweises für die ihm als Mittäter Schwalms zur Last gelegten Verbrechen aufgehoben war. Die Staatsanwaltschaft Bochum hatte Haftbefehl gegen Hering erlassen, weil er an dem Mord an dem Chauffeur Walter Heffendorf von hier, am 24. Januar 1928 zu Waltrop, ferner an dem am 3. Januar bei der Kreisbank in Waltrop verübten Bankraub, bei dem den Tätern 6000 Mark in die Hände fielen, beteiligt gewesen sein sollte. Weiter wurden ihm ein Juwelendiebstahl in Bad Toels in Bayern und andere Verbrechen zur Last gelegt. Die seitens der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Ermittlungen zeitigten keinerlei Beweise für die behauptete Mittäterschaft bezw. Beihilfe Herings an den erwähnten Straftaten. Es konnte nicht festgestellt werden, daß Hering überhaupt in Waltrop gewesen ist. Ein Lehrling in Mengede will am Mordtage nachmittags gegen 15 Uhr Schwalm und Hering gesehen haben, die in der Richtung nach Waltrop zu gegangen seien. Weiter ist nach dieser Richtung hin nichts zu ermitteln gewesen. Der Chauffeur Heffendorf war nicht mehr recht vernehmungsfähig, hat aber vor seinem Tode noch angegeben, daß eine große und zwei kleinere Personen, etwa vier Schüsse auf ihm abgefeuert hätten. Die geschilderten drei Personen sind am Nachmittag des Mordtages bei dem Gastwirt Ridder in Waltrop beobachtet worden. Sie waren wie Hamburger Zimmerleute gekleidet und haben in der Wirtschaft von einer Autofahrt gesprochen, die sie vorhatten. Hering ist dem Gastwirt Ridder gegenübergestellt worden, doch hat dieser ihn nicht erkannt und meint, daß Hering unter den drei erwähnten Gästen nicht gewesen sei. Es besteht die Möglichkeit, daß diese Personen in angetrunkenem Zustande den Chauffeur zu einer Autofahrt aufgefordert haben und, als er sich weigerte, ihn tätlich angegriffen und dann beschossen haben. Die Beamten der Kreisbank in Waltrop haben Hering bei der Gegenüberstellung ebenfalls nicht wiedererkannt. Dafür, daß Hering mit Schwalm zusammen in München gewesen und an dem Juwelenraub in Bad Toels beteiligt sei, ließen sich auch keine Beweise erbringen. Da nun der Anklage durch das Fahlen aller Beweise jeder Boden entzogen war, hatte die Haftbeschwerde des Verteidigers Erfolg und die Staatsanwaltschaft Bochum hob im Hauptprüfungsverfahren den ergangenen Haftbefehl auf und Hering wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. dp.

19. Generalversammlung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter.

Am 13. Mai beginnt die 19. Generalversammlung in Essen. Aus allen Revieren Deutschlands eilen die Delegierten herbei. In einem Begrüßungsartikel schreibt „Der Bergknappe": „Der Kampf um bessere Arbeits- und Lohnverhältnisse war in den zwei Jahren seit der Tagung in Saarbrücken nicht ohne Erfolg. Natürlich können wir noch längst nicht mit den erzielten Fortschritten zufrieden sein. Wir sind aber vorwärts gekommen. Die menschenunwürdige Arbeits- und Schichtzeit konnte weiter verkürzt werden. Im Braunkohlenbergbau wurde die Zwölfstundenschicht beseitigt. In der Lohnfrage sind wir ebenfalls langsam vorwärts gekommen. Nur unter den größten Anstrengungen des Gewerkvereins und der übrigen Organisationen war es möglich, Lohnverbesserungen zu erringen. Im Ruhrrevier stieg der Zimmerhauer-Tariflohn ab 1. November 1925 bis 1. Mai 1928 von 7 Mark auf 8,35 Mark. Das ist eine Steigerung von 1,35 Mark oder 19,3 Prozent. Auch in den anderen Revieren konnten bessere Löhne erkämpft werden. Natürlich bedeuten diese Löhne noch keine gerechte Bewertung der schweren und gefährlichen Bergbauarbeit. Aber dennoch wollen wir die erstrittenen Erfolge auch nicht unterschätzen. Von größter Bedeutung für die Bergarbeiter und ihre Familien ist auch die Urlaubsfrage. Zeitweise war der Urlaub stark umstritten. An Urlaubsentschädigung wurden im preußischen Bergbau im Jahre 1926 insgesamt 27,7 und im Jahre 1927 sogar 34,5 Millionen Mark gezahlt. Erfreulicherweise gelang es, fast in allen Revieren einen dreitägigen Urlaub für die jugendlichen Bergarbeiter zu erzielen. Heftige Kämpfe führte der Gewerkverein um die Erhaltung und den Ausbau des Reichsknappschaftsgesetzes. Auf dem Gebiete des Rechtsschutzes konnte man schöne Erfolge buchen. Der Kassenbericht des Gewerkvereins für das Jahr 1927 verzeichnet an Einnahmen 3 848 978,07 Mark, an Ausgaben 1 794 871,10 Mark. Das Vermögen betrug 4 485 048,93 Mark.

---

starkem Holz hergestellt und erhalten eine Höhe und Breite von 18 bis 20 Zentimetern, innen gemessen. In den Boden des Kastens werden einige etwa fingerstarke Abzugslöcher gebohrt. Um die Haltbarkeit der Kästen zu erhöhen, ist es zweckmäßig, diese innen gegen Fäulnis zu schützen. Das einfachste Mittel ist das Ausbrennen des Kastens mit Hobelspänen oder Papier, nach dem gleichen Prinzip, durch welches man die Spitzen der Baumpfähle, soweit sie in den Boden zu stehen kommen, gegen Fäulnis schützt. Ein Anstrich mit unschädlichen Imprägnierungsmitteln, wie Fluralsil, Hönisch-Fluid u. a. ist noch wirksamer. Carbolineum oder gar Teer sind für die Pflanzen schädlich. Auf der Unterseite des Kastens werden zwei, etwa zentimeter starke Leisten angebracht, damit der Kasten hohl steht und das überschüssige Wasser ablaufen kann. Der äußere Anstrich des Kastens soll zu der Farbe des Hauses und der Blütenfarbe der Blumen, mit denen man den Kasten bepflanzt, in gutem Einklang stehen. Auf die Beschaffenheit der Erde ist größter Wert zu legen. Gute Blumenerde besteht aus einem Gemisch von Mistbeeterde, Lauberde und Sand und wird daher zweckmäßigerweise vom Gärtner, fertig gemischt, bezogen. Eine Beimengung von Hornspänen oder Knochenmehl ist zu empfehlen. Um für die Bepflanzung der Kästen Anregungen zu geben, ist beabsichtigt, in der kommenden Woche auf der unteren Terrasse des Parkhauses im alten Stadtpark eine Schau bepflanzter Blumenkästen zu veranstalten, die recht vielseitig zu werden verspricht.

(*) **Radfahrwege.** Wir teilten neulich mit, daß sich auch in Bochum ein Verein für Radfahrwege gebildet hat. Dieser Verein, dem eigentlich jeder Radfahrer und jede Radfahrerin angeschlossen sein müßte, hält heute abend 8½ Uhr in der Bürgergesellschaft eine Versammlung ab, zu der alle, die sich des Fahrrades zu beruflichen und sportlichen Zwecken bedienen, eingeladen werden. Es wird auch hier, wie es immer ist, viele geben, die da meinen: „Auf mich kommt es nicht an, die anderen werden schon dafür sorgen, daß Radfahrerwege, ohne die es, das weiß auch ich, nicht mehr geht, geschaffen werden." Im vorliegenden Falle kommt es auf jeden an, denn die Behörden werden bestimmt nur dann etwas schaffen, wenn sie wissen, daß sie einer großen Masse damit dienen. Fast jeden Tag lesen wir von Unfällen der Radfahrer und besonders oft von Unglücksfällen in der Allee- bezw. Essener Straße. Schon in Kürze soll hier der erste — und wohl der notwendigste — Radfahrerweg geschaffen werden. Viele andere werden folgen, wenn sich heute abend recht viele Interessenten im Verein für Radfahrwege zusammenfinden.

× **Das Autounglück am Sirrenberg.** Wie uns von beteiligter Seite mitgeteilt wird, bestätigt sich die Nachricht von dem Tode eines Verletzten nicht. Der Mann wurde von der Haßlinghauser Sanitätskolonne, die ihn für tot hielt, nach Gevelsberg ins Krankenhaus gebracht. Hier hat sich sein Zustand gebessert, sodaß mit seiner völligen Wiederherstellung gerechnet werden kann. Außer einer Brustquetschung hat dieser Verletzte einen Armbruch erlitten. Die übrigen Verletzten kamen glimpflicher davon.

--- **Konzert des Quartettvereins „Glocke" Bochum-Weitmar.** Am letzten Sonntag veranstaltete der Verein sein diesjähriges erstes Hauptkonzert. Trotz der schönen Frühlingswitterung war der Siggersche Saal gut besetzt. Der Dirigent, Musiklehrer Paul Heesen, hatte das Programm glücklich zusammengestellt. „Mein Lied" von Angerer eröffnete den Frühling; weiter folgten: „Ich hört ein Vöglein pfeifen", „In die Ferne", „Wonneleben am Rhein" usw. An Chören konnten noch sehr gut gefallen: „Vineta" von Abt, „Morgenlied" von Rietz und „Sabbatfrühe" von Kempfer. Die beiden letzten Chöre legten Zeugnis ab von sehr gutem Einstudieren. Der Beifall des Publikums blieb auch nicht aus. Als Solisten hatte der Verein die Konzertsängerin Gustel Grond-Harraß und den Baritonisten Willy Kraft gewonnen, deren Darbietungen ungemein gefielen. Als Begleiterin beider paßte sich Hanny Gäbe-Harras geschmackvoll an.

*c **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Der Ausbau der Wasserstraße im Abschnitt zwischen Stensstraße respektive Gaswerk Weitmar und Drusenbergstraße stellt sich als eine immer dringender werdende Notwendigkeit heraus. Dies ist wohl in erster Linie zurückzuführen auf den immer stärker werdenden Verkehr auf der Hattinger Straße und zweitens auf den gewaltig gesteigerten Ausbau der Stadtteile Ehrenfeld und Wiemelhausen nach Weitmar zu. Mit dem Ausbau der Stensstraße, der ehemaligen Oststraße, die eine Verbindung zwischen Hattinger Straße und Wasserstraße herstellt, ist man auch dabei, im Anschluß an den Waldring im Hundscheidtsfeld die neue Verbandsstraße NS. 7 quer durch das Wiesental weiter auszubauen. Bevor jedoch der Ausbau dieser Verbandsstraße bis zur städtischen Ziegelei an der Wasserstraße erfolgt sein wird, wird noch längere Zeit vergehen. Der Ausbau der Wasserstraße aber in dem oben genannten Abschnitt, eine Strecke von etwa 7 bis 800 Meter, ließe sich schneller bewerkstelligen. Die Wasserstraße ist zwischen Haus Weitmar und der Wittener Straße im Ortskern Altenbochum immer noch die kürzeste Verbindung. Es würde sich lohnen, die Wasserstraße als Verkehrsstraße auszubauen. Die ehemalige Gemeinde Weitmar hat seinerzeit die Wasserstraße bis unterhalb des Gaswerks im Wiesental kanalisiert. Heute müssen alle Fahrzeuge, die von Haus Weitmar nach Altenbochum, Laer, Langendreer und Witten fahren wollen, entweder den Weg durch die Stadt nehmen, oder aber den beschwerlichen Umweg durch Weitmarmark und Wiemelhausen machen. Der Weg über die Wasserstraße würde eine um mindestens 2 bis 4 Kilometer verkürzte Fahrtroute bringen.

eu **Aus dem Stadtteil Hofstede-Marmelshagen.** Am Mittwoch, 9. Mai war im Lokale Weusthoff an der Poststraße eine Anzahl Bürger versammelt, um über Mängel in diesem Stadtteil zu beraten und deren Abhilfe bei der Stadtverwaltung zu beantragen. Vor allem sind es verschiedene Straßen, die der gründlichen Ausbesserung und Erbreiterung bedürfen. Betrachtet man nur die Dorstener Straße, so muß man doch die Freilegung eines Bürgersteiges für sehr notwendig halten. Ebenso die Poststraße. Zur Verschönerung könnten ja auch einige Grünanlagen dienen. — Wie verlautet, hat man nun ziemlich sicher einen Bauplatz für die neu zu bauende Kirche im Stadtteil Marmelshagen erworben und zwar an der Dorstener Straße in der Nähe der Hordeler Straße.

* **Aus dem Stadteil Bochum-Riemke.** Der Kriegerverein ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps in Bochum-Riemke begeht am kommenden Samstag, Sonntag und Montag, 12., 13., 14. Mai, das Fest seiner Fahnenweihe. Am Samstag abend ist in dem großen Festzelt hinter der Riemker Kirche großer Festkommers. Oberleutnant a. D. Barenberg aus Dortmund hat die Festrede übernommen. Ferner finden Gesangvorträge vom Quartettverein „Melodia" Riemke und sonstige Darbietungen durch den bekannten Volksschriftsteller Arthur Wohlgemuth statt. Am Sonntag — nach der Einweihung des „Krieger-Ehrenmals Bochum" — ist die eigentliche Fahnenweihe im Festzelt gegen 5¼ Uhr. Den Weiheakt vollzieht Se. Exzellenz Generalleutnant Cäsar aus Detmold. Daran anschließend Festzug durch den Stadtteil Riemke und Vorbeimarsch sämtlicher Vereine vor dem General. Es werden etwa 20 bis 25 Vereine mit Fahnen erwartet. An allen drei Tagen ist im Festzelt Tanz und auf dem angrenzenden Festplatz großer Kirmestrubel. Das Ganze verspricht ein echtes Volksfest zu werden.

x **Straßenausbau in Altenbochum.** Seit dieser Stadtteil zu Bochum gehört, ist schon viel für den Straßenausbau geschehen. Die Velsstraße, westlich der Wittener Straße, soll zu einer breiten Promenadenstraße ausgebaut werden. Hinter der Gabelung der Glockenstraße wird das hügelige Gelände abgetragen. Weiter ist geplant, die Glockenstraße durchzulegen und auszubauen. Umfangreiche Erdanschüttungen werden nördlich der Velsstraße, im Zuge der neuen Glockenstraße, ausgeführt. Mehrere Abzweigungen sollen noch von der Wittener Straße auf die auszubauende Glockenstraße laufen. Die Rombergstraße und Im Siepen werden nach Fertigstellung der Glockenstraße durchgelegt.

(*) **Westfälische Kinder zur Heilkur in Davos.** Seit Frühjahr 1925 sind durch Vermittlung der Ausgleichsstelle beim Landesfürsorgeverband 14 Kinder aus der Provinz Westfalen zum Kuraufenthalt nach Davos entsandt worden. Bei sieben Kindern, also bei der Hälfte, hatte die Kur einen durchgreifenden Erfolg, bei zwei Kindern wird der Erfolg als leidlich bezeichnet, in drei Fällen konnte ein wesentlicher Erfolg nicht festgestellt werden, ein Kind konnte nicht nachuntersucht werden.

() **56 Fürsorgeerziehungsheime in Westfalen.** In einer vom Landesfürsorgeverband Westfalen soeben gegebenen Zusammenstellung der Fürsorgeerziehungsheime in der Provinz Westfalen werden 56 Heime aufgezählt, die in der Provinz der Fürsorgeerziehung Jugendlicher gelten. In konfessioneller Hinsicht sind von den Fürsorgeheimen sechs evangelisch und drei katholisch, von den Erziehungsheimen 29 evangelisch und 17 katholisch; drei Heime sind für dissidentische und konfessionslose Kinder bestimmt. Aus 58 Kreisen der Provinz sind 1926/27 endgültig 1436 Kinder und Jugendliche der Fürsorgeerziehung neu überwiesen worden. Auf 10 000 Einwohner gerechnet, entfiel die größte Zahl der Ueberweisungen auf Dortmund-Stadt mit 6,50, es folgen Hoerde-Stadt mit 6,19, Witten mit 6,11, Gelsenkirchen-Stadt mit 5,92, Gladbeck mit 5,48, Bochum-Stadt mit 5,31, Bielefeld-Stadt mit 5,21 usw. Keine Ueberweisung hat nur der Kreis Borken.

epw. **Westfälische Arbeitsgemeinschaft evangelischer Trinkerfürsorgestellen.** Am 4. Mai tagte in Hamm die Westfälische Arbeitsgemeinschaft für evangelische Trinkenfürsorgestellen, zu der sich 26 Trinkerfürsorgestellen der Provinz Westfalen zusammengeschlossen haben. Auch einige Gäste nahmen an dieser wichtigen Sitzung teil, so war der Provinzialausschuß für Innere Mission, der Westdeutsche Sittlichkeitsverein und der Verband abstinenter evangelischer Wohlfahrtspflegerinnen vertreten. Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft wurde Pastor Lücking (Bodelschwingh — Mengede) gewählt. Die Mitarbeit der Frau wurde als dringend notwendig bezeichnet. Ziel evangelischer Trinkerfürsorge ist nicht nur Heilung, sondern auch Rettung des Trinkers. Der Lehrgang, der im Juli stattfinden soll, beschäftigt sich mit Wesen, Aufgabe, Einrichtung und Tätigkeit einer Trinkenfürsorgestelle.

** **Hygienische Volksbelehrung in Westfalen.** Der Provinzialausschuß für hygienische Volksbelehrung in Münster versendet soeben seinen Jahresbericht für 1927. Danach hat der Provinzialausschuß im vergangenen Jahre seine Arbeit vornehmlich der hygienischen Volksbelehrung auf dem Lande gewidmet. Der Kampf galt in erster Linie der Fliegenplage. Er erstreckte sich auf 37 Landkreise und zwar auf die Gemeinden mit weniger als 15 000 Einwohnern, insgesamt auf 270 Gemeinden. Die in früheren Jahren eingeführten Lehrerausbildungkurse sind im Berichtsjahre bei guter Beteiligung fortgesetzt worden. Rundfunk und Film haben wiederum erfolgreiche Mitarbeit geleistet. Der Provinzialausschuß ist bestrebt, möglichst an allen größeren Orten Ortsausschüsse zu bilden, damit das Allgemeininteresse immer mehr auf die Bedeutung der hygienischen Volksbelehrung gelenkt wird. Die Geschäftsstelle befindet sich bei der Landesversicherungsanstalt Westfalen in Münster i. W., Bispingstraße 3.

(*) **Heubergferienlehrgänge in Leibesübungen für Schülerinnen höherer Lehranstalten.** Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen möchte die im vorigen Jahre mit gutem Erfolge erstmalig durchgeführten vierwöchentlichen Körperschulungslehrgänge auf dem Heuberg in der Zeit vom 2. bis 28. Juli und vom 6. August bis 1. September wiederholen. Der Heuberg liegt in 8 bis 900 Meter Höhe südlich von Tübingen und erhält durch eine 18 Kilometer lange Heide- und Waldlandschaft sein Gepräge. Zugelassen werden Schülerinnen höherer Lehranstalten über 14 Jahre, die gesund sind. Eine ärztliche Untersuchung aller Teilnehmerinnen findet zu Beginn des Lehrganges statt. Die Gebühren betragen für den vierwöchentlichen Lehrgang 130 Mark, die gleichzeitig mit der Anmeldung an die Deutsche Hochschule für Leibesübungen, Charlottenburg 9, Deutsches Stadion, zu zahlen sind.

rt. **Verbandstag der westfälischen Krankenkassen.** Der Verband westfälischer Krankenkassen E. V., Sitz Gelsenkirchen, hält seine diesjährige — die 14. — Hauptversammlung am Sonntag, 3., und Montag, 4. Juni, in Gütersloh ab.

* **Germania - Bäcker - Verbandstag 1928.** In Bad Lippspringe findet vom 30. Mai bis 2. Juni der westfälische Bäckertag statt. Außer den Verbandsveranstaltungen wird auf dem Areal des Kurparkes auch eine Ausstellung zur Besichtigung vorhanden sein. Auch für den Ausflügler von nah und fern wird an diesen Tagen vieles geboten.

h. **67. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.** Nach der Teilnehmerzahl und nach dem sachlichen Inhalt der Beratungen und schließlich auch nach den gesellschaftlichen Veranstaltungen zu rechnen, dürfte die vom 9. bis 11. Juni in Essen stattfindende 67. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure der bedeutsamste Kongreß sein, der in diesem Jahre im Ruhrgebiet abgehalten wird. An der Tagung werden 2500 Vertreter teilnehmen. Der innere Wert des Kongresses liegt vor allem in den zahlreichen Fachsitzungen. Gleichzeitig wird im Folkwang-Museum eine auf sechs Wochen berechnete Ausstellung „Kunst und Technik" eröffnet werden, die der breitesten Oeffentlichkeit zeigen wird, welch reiche künstlerische Motive in der modernen Großindustrie ruhen und welch innige Verbindungen zwischen Industrie und Kunst, sofern dies noch nicht geschehen ist, hergestellt werden können.

* **Die Patenfriedhöfe des Industriebezirks.** Die Sammlungen am Volkstrauertage, die für die deutschen Kriegerfriedhöfe in Frankreich Maissemy und Vouziers (Patenfriedhöfe des Ruhrgebietes und der Provinz Westfalen) bestimmt waren, haben eine Einnahme von über 6 000 R.-M. gebracht. Die Städte des Industriegebietes überwiesen als erste Rate für 1928 dem Volksbunde Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Gesenkirchen 20000 R.-M.. Die Herrichtung dieser beiden Sammelfriedhöfe erfordert die Summe von weit über 100 000 R.-M. die zum Teil durch freiwillige Gaben aufzubringen sind. Um den übernommenen Verpflichtungen in etwa nachzukommen, wandte sich der geschäftsführende Vorstand an das Reichswehrministerium mit der Bitte, ein Groß-Militärkonzert für Gelsenkirchen zu genehmigen. In entgegenkommender Weise erklärte sich das Reichswehrministerium und das Auswärtige Amt sofort bereit, sechs Reichswehrkapellen dienstlich für das Wohltätigkeitskonzert zur Verfügung zu stellen. Am Samstag, 2. Juni werden, unter persönlicher Leitung des Armeemusikinspizienten im Reichswehrministerium Prof. Oskar Hackenberger, Berlin, 6 Reichswehrkapellen mit 150 Musikern in Uniform, nachmittags auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz (Straßenbahn-Linie 5 und 13) und abends in der Ausstellungshalle die beiden Groß-Militärkonzerte stattfinden. Die sechste Preußische Division, Wehrkreiskommando 6, hat die dienstliche Gestellung folgender Musikkorps befohlen: I. Bataillon Inf.-Rgt. 18 Paderborn mit Spielleuten, II. Bataillon Inf.-Rgt. 18 Münster mit Spielleuten, A. Bataillon Inf.-Rgt. 18 Detmold mit Spielleuten, A. Bataillon Inf.-Rgt. 16 Osnabrück mit Spielleuten, Trompeterkorps der I. Abtlg. Art.-Regt. 6 Münster, Trompeterkorps der I. Abtlg. Art.-Regt. 6 Minden. Der Ertrag soll den Patenfriedhöfen zugewendet werden.

x **Einführung der Einheitskurzschrift bei der Reichsbahn.** Die Eisenbahn beabsichtigt nunmehr die Einheitskurzschrift im allgemeinen bei den Bediensteten einzuführen. Es werden deshalb auf verschiedenen Bahnhöfen Unterrichtsstunden eingeführt.

* **Die Ausbildung der Polizei.** Bezüglich der Ausbildung der Polizeibeamtenschaft Preußens sind in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte erzielt worden. Die fachliche Ausbildung wird durch intensive Arbeit auf den zehn Provinzialpolizeischulen, der Polizeischule für Leibesübungen, der höheren Polizeischule und den technischen Fachschulen geleistet. Die Entwicklung der Polizeiberufsschule schafft die Möglichkeit des Aufstieges in der Polizei sowie der staatsbürgerlichen Fortbildung der Polizeibeamtenschaft. Neuerdings wurde ein Polizeiinstitut als Mittelpunkt für das gesamte Bildungs- und Erziehungswesen der Polizei errichtet, in dem die weiten Gebiete polizeilichen Wissens und Könnens systematisch zusammengefaßt werden. Die Verstaatlichung der Polizeiverwaltungen ist in den letzten Jahren fortgeführt worden. In den Jahren 1925 bis 1927 sind elf Polizeiverwaltungen verstaatlicht.

* **Wann berechtigt Uebertretung eines Rauchverbotes zur fristlosen Entlassung?** Das Reichsarbeitsgericht hat durch sein Urteil vom 15. Februar 1928, Aktenzeichen 40/27, folgende Grundsätze anerkannt: Ein verbindliches Rauchverbot in einem Betriebe kann erlassen werden durch die Arbeitsordnung, wenn sie gesetzlich vorgeschrieben ist, durch sonstige Dienstvorschriften im Rahmen eines geltenden Tarifvertrages im Sinne der Paragraphen 66, Nr. 5, und 78, Nr. 3, des Betriebsrätegesetzes, durch Vereinbarung in den Dienstverträgen (evtl. auf dem Wege über den Tarifvertrag) oder durch Ausübung des sogenannten Direktionsrechtes. Im letztgenannten Fall erfolgt das Verbot einseitig. Das Reichsarbeitsgericht spricht dem Arbeitgeber aber nur dann das Recht zu einem solchen einseitigen Verbot zu, wenn es durch besondere Umstände gerechtfertigt wird, z. B. im vorliegenden Fall durch feuerpolizeiliche Vorschriften. Wenn die vorstehend wiedergegebenen Voraussetzungen nicht vorliegen, gibt die Uebertretung eines einseitig erlassenen Rauchverbotes dem Arbeitgeber kein Recht zur fristlosen Entlassung.

* **Italienreisende besucht Südtirol!** Es ist betrübend für die zäh um ihr Deutschtum kämpfenden Südtiroler, wenn sie die aus Deutschland kommenden Reisenden in überfüllten D-Zügen durch ihr Land nach Italien fahren sehen, während die Südtiroler Gaststätten leer ausgehen. Reichsdeutsche werden in Südtirol nicht belästigt, auch leben sie dort im Urlaub nicht teurer als z. B. in Oesterreich oder in Italien. Darum sollte sich niemand, der eine Ferienreise in weite Ferne machen will, abhalten lassen, einmal nach Südtirol zu fahren. Er stärkt damit die Deutschen Südtirols in ihrem überaus schweren Abwehrkampf gegen welsche Brutalitäten.

× **In den Schacht gestürzt.** Am 9. Mai, gegen 8 Uhr, ist ein Schlosser, der im Auftrage einer auswärtigen Firma auf einer hiesigen Zeche Arbeiten ausführte, in einen neun Meter tiefen Schacht gestürzt. In schwer verletztem Zustande mußte er in das Bergmannsheil eingeliefert werden. Ob ein Unglücksfall oder eine Fahrlässigkeit von dritter Seite vorliegt, wird erst die Untersuchung ergeben. Der Zustand des Verletzten ist zur Zeit ernst.

× **Die Gefahren der Straße.** Am 9. Mai, gegen 12 Uhr 25, ist in der Maxstraße ein vier Jahre alter Knabe von einem Radfahrer angefahren worden. Das Kind wurde unerheblich verletzt. An der Kreuzung Allee-, Maarbrücker- und Königstraße wurde am 9. Mai, gegen 2¼ Uhr, ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Der Radfahrer erlitt leichte Verletzungen am rechten Arm. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Auf der Dorstener Straße ist am 9. Mai, gegen 15 Uhr 50, ein sieben Jahre altes Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt worden. Auf Veranlassung der Eltern wurde das Kind in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert. Am 9. Mai wurde auf der Wittener Straße ein Bergmann von einem Straßenbahnwagen zu Boden geworfen. Er kam glücklicherweise ohne Verletzungen davon.

* **Warnung vor einem Gepäckdieb bezw. Gepäckschwindler.** Am 5. August 1927 übergab der Opernsänger Rudolf Laubenthal dem Hausdiener des Hotels „Marienbad" in München einen amerikanischen Schrankkoffer, den der Hausdiener auf eine Fahrkarte 2. Klasse nach Berlin, Anhalterbahnhof, aufgab. Auf den dafür erhaltenen Gepäckschein konnte der Koffer in Berlin jedoch nicht aufgefunden werden. Laubenthal mußte daher seine Reise nach Amerika ohne Gepäck fortsetzen. Jetzt wurde dieser Koffer bei der Pensionsinhaberin Berta Schulz in Berlin, Hedemannstraße 2, beschlagnahmt, die erklärte, der Koffer sei von einem gewissen Hans Koch hinterlassen worden, der bei ihr vom 9. bis 12. August 1927 gewohnt habe und ihres Wissens damals nach Wiesbaden abgereist sei. Koch muß viel in Deutschland umherreisen, denn schon aus seinem Strafregisterauszug geht hervor, daß er sich in Berlin, Bochum, Kassel, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hannover, Leipzig, Lüneburg, Naumburg, Salzwedel, Stendal, Verden und Wiesbaden aufgehalten hat. Es ist möglich, daß Koch den Koffer bei der Bahn oder den bahnamtlichen Lagerstellen entwendet hat. Sollte der Schwindler auch in hiesiger Gegend angetroffen werden, so wird gebeten, seine sofortige Festnahme veranlassen zu wollen. Zweckdienliche Nachrichten werden an die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße Nr. 59/61, Zimmer 42, oder an die örtlichen Kriminalwachen erbeten.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Fr. Völker und Frau, Anna geb. Jacobi, Castroper Straße 34a, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Seit 25 Jahren hält das Jubelpaar den „Bochumer Anzeiger". — In der letzten Zeit ist die Postverwaltung dazu übergegangen, soviel wie möglich ihre oberirdischen Leitungen innerhalb unserer Stadt in Kabel zu legen. Jetzt ist auch die Eisenbahnverwaltung bemüht, die oberirdischen Leitungen in unterirdische Kabeln zu legen. Zu dem Zweck sind an der Gußstahlstrecke tiefe Gräben geworfen, um die Leitungen hier hinein zu legen. Von Bochum-Nord aus nach Riemke sind die elektrischen Leitungen auch in Kabeln verlegt worden. — Ein alter Invalide von der Dorstener Straße wollte am Mittwoch abend Holz und Kohlen aus dem Keller holen. Dabei stürzte er mit dem Kohleneimer die Stufen herunter und brach sich den Arm. — Aus Gram über den letzthin erfolgten Tod ihres Mannes, vielleicht auch in einem Anfall geistiger Umnachtung, beging eine Witwe von der Roonstraße durch Erhängen Selbstmord. Der Fall ist umso tragischer, als jetzt vier Waisen um ihre Eltern trauern.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 9.

* Vereins-Kalender *

Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Bochum. Frühlingsfest am Samstag, den 12. Mai 1928 in der Kaiseraue. Beginn 20 (8) Uhr. (a7585

Bochumer Krieger- und Landwehrverein 1. Bezirk. Sonnabend, den 12. Mai 1928, abends 8 Uhr, im Vereinsheim Fritz Velten, Alleestr., Versammlung.

Am Morgen sahen die Männer, daß sie ihren Liegeplatz vertauscht hatte. Bisher hatte sie neben Weller geschlafen.

Doch keiner lächelte. Bei —60 Grad auf einer Polarwanderung vergeht selbst alten Nordlandpilgern das Lächeln.

Weller aber fuhr sie heftig an:

„Warum haben Sie sich zum Chee Chacoe gelegt?"

„Weil er jünger ist als Sie und wärmer", gab sie schnippisch zurück.

Da sah der Preisboxer mit einem so wilden Blick auf Henry, daß er und alle wußten, der Tag der Abrechnung zwischen ihnen würde unausweichlich einmal kommen.

Am folgenden Abend bettete Mae sich neben Henry. Er ließ es stumm zu. Aber in der Nacht weckte ihn ein Angstschrei aus dem Schlafe. Weller war zu dem Mädchen gekrochen und hatte es angefallen. Er sprang empor. Wieder standen sie sich drohend gegenüber. Dann stürzte Weller sich auf den Feind. Doch das Lager war aufgerüttelt. Sistare packte den Boxer an den Schultern, schleuderte ihn zurück. Flackernd erhellten die Flammen des Feuers die turbulente Szene. Zu ihren Häuptern lohte die Schlange der Aurora Borealis.

„Ich war dagegen", sagte Sistare ruhig, „daß wir das Mädchen mitnahmen. Die Mehrheit hat anders entschieden. Jetzt steht sie unter unser aller Schutz. Merken Sie sich das!"

Weller blickte sich im Kreise um. Er sah Drohung in allen Augen. Maulend trollte er sich zu seinem Platze, wickelte sich in den Schlafsack und rollte sich an das Feuer. Dann legten alle sich wieder nieder.

„So ein Schuft", flüsterte Mae ihrem Nachbar zu, schmiegte sich dicht an ihn und war gleich darauf eingeschlafen. Henry fühlte ihre Wärme, ihr Atem streifte sein Gesicht. In ihm war nichts als Gegenwehr trotz der Achtung, die ihre tapfere Beharrlichkeit ihm abrang. Doch ein Feingefühl in ihm verwehrte ihm, von ihr abzurücken.

Lange lag er wach. Erinnerungen an Bettina harften schmerzlich durch sein Gemüt. Es war eine bitterkalte Nacht. Die Hunde froren auf dem beißenden Schnee, hoben die Köpfe und heulten hinauf zu dem flammenden Nordlicht. Noch im Versinken in den toten Schlaf der Erschöpfung geisterte ein Gedenken an Ruby Brownes lächelndes Gesicht durch Henrys wandernde Sinne.

(Fortsetzung folgt.)

Nachruf!

Plötzlich und unerwartet verschied am Montag, den 7. Mai nach kurzem, schwerem Leiden unser Schlosser

Herr Heinrich Wagner

Durch seinen geraden Charakter und Pflichttreue hat sich der Verstorbene ein stetiges Angedenken gesichert

Firma Heinrich Heiland
Bochum

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter sprechen wir allen unsern **herzlichsten Dank** aus.

Anton Schlüter
und Kinder

Altenbochum, den 9. Mai 1928

Verloren.

:: Entflogen ::
2 weiße Tauben, eine m. rot. Kopfplatte u. r. Schw., d. a. m. schwarzer Kopfpl. u. schwarz. Schwanz. Wiederb. Belohn. **Drenhaus**, Hattinger Str. 81.



Mit dem Sommerpelz in den Frühling

Ziehen Sie einen eleganten Sommerpelzmantel mit in engere Wahl. Er ist nicht teuer, ja, im Verhältnis zu seiner wundervollen Eleganz sogar sehr preiswert

OFFSZANKA
BOCHUM • HOCHSTR. 5

Deutsche Volkspartei
Bochum Stadt und Land

Liste 4

Wahl-Versammlung

Freitag, den 11. Mai, abends 8 Uhr, evangl. Vereinshaus, Bochum, Mühlenstr.

Es sprechen:

Staatsminister a. D. Dr. Boelitz-Berlin
Frau Generalsekretärin Rahmlow-Dortmund

Wir laden die Mitglieder und Freunde der Deutschen Volkspartei zu der Versammlung herzlich ein

Eintritt frei **Der Vorstand**

Wannen-Bäder

jederzeit, ohne zu warten,
sowie sämtliche Heilbäder

Wilhelms-Bad

Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abend 7 Uhr. Samst. morg. 9.15 Uhr. Samstag abend 8.45 Uhr.

Kind wird i. gute Pflege genommen gegen monatl. Vergütung. 35591
Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Mann, 27 J., kath., v. Ver. Arb., 4000 M. bar, sucht einfach., nett. Mädchen i. Alt. von 19 bis 24 J. kenn. zu lernen zwecks **Heirat**
Anfragen m. Bild unt. DO. 423 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund.

2 Freunde i. Alt. v. 22 b. 25 J., w. d. Bekt. zw. Damen i. Alt. von 20 b. 23, evg., zwecks
: Heirat :
Zuschriften unt. F. F. 35542 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pfingstwunsch!
Frl., 30 J., w. Bekt. m. ein. charakterv. ev. Herrn in sich. Stellg. Einheirat w. geboten. Zuschrift. evtl. m. Bild unter A. S. 35568 an d. Geschäft. des „Boch. Anz."

Junggef., Anfang 30, sucht Bekt. zwecks **Heirat**, am liebst. m. Wohnung vorhand. Etwas Vermög. erw., doch nicht Beding. Kräft. Stat. beorz. Ausk. Bildzusch. u. F. U. 35622 Gschft.

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf

gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig Beamten, Angestellten oder Arbeiter:

1. **Kleine Anzahlung**
2. **Nur monatliche Raten**
3. **Bis 18 Monate Ziel**
4. **Niedrigste Preise**
5. **Einwandfreie Qualität**
6. **Sofortige Lieferung**
7. **Größte Rücksicht b. Krankheit und Stellenlosigkeit**

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung



6 Bucklenbroich

Photo-Apparate
auf bequeme Teilzahlung
Entwickeln / Kopieren
Brückstr. 5

Allgäuer Kräuterkur
für Mk. 3.00

Nr. 5 bei: Fettleibigkeit
Nr. 6 bei: Magen- u. Darmleiden
Nr. 7 bei: Zuckerleiden
Nr. 9 bei: Husten, Heiserkeit und Verschleimung
Nr. 10 bei: Asthma- und Lungenleiden

Gebrauchsanweisung: 1 Löffel Pulver, 1 Schluck Wasser

Alleinhersteller
Wörishofener Kräuterhaus
Reinhold Marnach, Bochum, Viktoriastraße 3

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

Tapeten

Stets beste Qualitäten niedrigste Preise und neueste Muster

Schröder & Baum
Friedrichstr. 11
LSch1



Sensation Waschmaschinen
Werbe-Tage

„Miele"
Rekord Lange u. a. M. lackiert und verzinkt von **Mk. 35.00** an wöchentlich Mk. 2.50

Wassermotor-Maschinen
von **Mk. 72.00** an wöchentlich Mk. 3.–

Eickmann
Buddenbergstraße 16

Aus unserer Lebensmittel Halle



Stangenspargel	Pfd. 0.88, 0.60, 0.50	Apfelsinen	10 Stück 0.85, 0.58, 0.48
Bananen	1 Pfd. 0.62	Citronen	10 Stück 0.50

Himbeersaft	1 Liter 1.65	Ananas i. eig. Saft	2 Pfd.-D. 1.25
Citronenmost	1 Liter 1.35	Ananas i. ff. Raffin.	2 Pfd.-D. 1.55
Orangeade	1 Liter 2.00		

Jg. Groß. Bohnen	2 Pfd.-D. 0.78	Molkereibutter	1 Pfd. 1.78
Jg. feine Brechbohnen	0.75	Holl. Butter	1 Pfd. 2.00
Gemüse-Erbsen	0.66	Dtsch. Blasenschmalz	Pfd. 0.78
Junge Erbsen	0.78	„Gabo" Margar. m. S. Pf.-P.	0.45
Gemüse-Erbsen m. Karotten	0.58	„Gabo" „ o. S. Pf.-P.	0.47
Jg. Wachsbohnen	0.82	Tilsiter Käse	vollfett. Pfd. 1.10
Apfelmus	0.58	Holl. Käse	halbfett Pfd. 0.72
Pflaumen	0.68	Holl. Käse	vollfett, Pfd. 1.06
Heidelbeeren	1.25	Stangenkäse	halbf. Pfd. 0.35
Preiselbeeren	1.25	Oldenburg. Schichtkäse	St. 0.66
Erdbeeren	1.75	Schweiz. Käse	vollf. Pfd. 1.65
Erdbeeren	vorbehandelt 1.95		
Stachelbeeren	1.20	Gek. Schinken	1/4 Pfd. 0.45

Gek. Vorderschinken	1/4 Pfd. 0.38	Westf. Knoch.-Schink.	in ganzen u. halb. Schink., Pfd. 1.75
Roh. Schinken	1/4 Pfd. 0.58	Lufttr. Mettwurst	Pfd. 1.45
Plockwurst	1 Pfd. 1.45	Fleischwurst	Pfd. 0.85
Cervelatwurst	1 Pfd. 1.55		
Salamiwurst	1 Pfd. 1.55	Kalif. Aprikosen	Pfd. 1.25, 1.15
		Kalif. Pfirsiche	Pfd. 1.00, 0.88
Simons-Brillantmehl	2 Pfd.-B. 0.48	Kalif. Mischobst	0.78, 0.50
Plange-Diamantmehl	2 Pfd.-B. 0.50	Sultaninen	Pfd. 0.65, 0.45
Aurora-Auszugsmehl	2 Pfd.-B. 0.50	Korinthen	Pfd. 0.75
Puddingpulver	1 Pfd. 0.36	Kokosraspel	Pfd. 0.55
Hartgrieß-Fadennudeln	1 Pfd 0.45	Süße Mandeln	Pfd. 1.95
Hartgrieß-Hörnchen	1 Pfd. 0.45	Haselnußkerne	Pfd. 1.20
Hartgries-Maccaroni	1 Pfd. 0.45	Perlkaffee	Pfd. 2.85, 2.78, 2.65
Gemüsenudeln	1 Pfd. 0.28		
Getr. Pflaumen	Pfd. 0.38 0.28		

Waffelmischung	1 Pfd. 0.95	Lieserer Riesling	1 Lit. 1.70
Kokosflocken	1 Pfd. 0.60	Laubenheimer	1 Lit. 1.70
Saure Bonbons	1 Pfd. 0.55	Griech. Süßwein	1 Lit. 1.05
Schok.-Plätzchen	1 Pfd. 1.10	„ Muskat	1 Lit. 1.10
Fruchtwürfel	1 Pfd. 0.75	Insel Samos	1 Lit. 1.35
Vollmilch-Schok.	2 Taf. à 100 Gr. 0.55	Span. Süßwein	1 Lit. 1.45

Heringssalat	Pfd. 0.85	Senfgurken	Dose 1.35 0.75
Fleischsalat	Pfd. 1.10	Perlzwiebeln	1.75 0.95
Salzgurken	Pfd. 0.38	Seeaal i. Gelee	1 Lit.-Dos. 1.25
		Bratheringe	1 Lit.-Dos. 0.58

Spirituosen
Preise ohne Glas

Dopp.-Kümmel	35%. Fl. 2.70	Cherry Brandy	1/1 Fl. 2.80, 1/2 Fl. 1.55
D. Weinbr.-V.	1 Ltr.-Fl. 2.95	Vanille	

Deutscher Weinbrand Hausmarke . . . 1/1 Flasche 2.80

Weine vom Faß

Apfelwein	1 Lit. 0.45
Stachelbeerwein	1 Lit. 1.00
Johannisbeerwein	1 Lit. 1.00

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Mifa

Neueste Mifa-Siege

Kaufmann Basel, 1. Mai, Sieger im Fliegermatch
Lorenz Krefeld, 29. April, Sieger im Länderkampf Deutschland-Belgien
Knappe Leipzig, 6. Mai, Sieger im Internat. Hauptfahren u. mit Lorenz im Grossen Tandem-Hauptfahren
Manthey 2. in Rund um die Hainleite (320 km), 7. Graefe, 8. K. Kohl, mit Polackbereifung — 6. Mai

Radrennen sind Materialprüfungen

Nur Qualitätsräder sind den Anforderungen von Bahn- und Strassenrennen über Hunderte von Kilometern gewachsen. Das Mifa-Rad mit seinem treuen Helfer, dem Polack-Reifen, meistert spielend alle Hindernisse. Unaufhörlich reihen sich neue Erfolge an die Kette der Mifa-Siege.

Darum, Radsportfreunde, kauft Euch eine in gleicher Serie mit den Sieger-Rädern hergestellte Original-Mifa-Rennmaschine!



Fordern Sie Katalog!

Mifa-Räder für Wochenraten von 2,50 RM an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Bochum, Wiemelhauserstraße 1 / Leiter: Franz Leyendecker

Herz
bleibt Trumpf!

Schweinefleisch durchwachsen	bei 5 Pfd.	**0.75**
Schinken	bei 5 Pfd.	**0.85**
Rindfleisch frisches,	bei 5 Pfd.	**0.80**
Gefrierfleisch	bei 5 Pfd.	**0.60**
Speck geräuchert	bei 5 Pfd.	**0.65**
Ger. Bäuche	bei 5 Pfd.	**0.90**
Ia Rollschinken	bei 5 Pfd.	**1.45**
Fiomen	bei 5 Pfd.	**0.70**

einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Der Sonntagsbraten:

Kalbskeulen	Pfd.	**0.90**
Brust u. Nacken	Pfd.	**0.80**
Kalbsragout	Pfd.	**0.70**

Rollbraten	Pfd.	**1.00**
Rouladen	Pfd.	**0.80**
Gehacktes frisches	Pfd.	**0.90**

Besonders billig!

Schweineköpfe	bei 5 Pfd.	**0.30**
Schweinepfoten	bei 5 Pfd.	**0.25**
Ia Schwartemagen		**0.85**
Ganze Eisbeine		**0.55**

Bratwurst grob und fein		**1.00**
Jagdwurst	Pfd.	**1.00**
Fleischwurst	Pfd.	**0.80**
Polnische (Spezialität)	Pfd.	**0.90**
Knackwürstchen	Pfd.	**0.90**
Zungenwurst		**1.00**

Was nicht jeder kann:
1 Pfd. beste Leberwurst
1 Pfd. grobe Leberwurst
1 Pfd. beste Blutwurst
} zus. **2.00**

Hugo Herz
Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum
15 Buddenbergstraße 15

Spargel Mein Spargel wird auch den Ansprüchen der verw. Zunge gerecht **Spargel**
Zartheit, Schmelz, Aroma unübertr.
5 und 10 Pfd.-Pakete werden unter Nachnahme täglich frisch aus der Plantage zu Tagespreisen versandt
Spargel **Richard Oelze** **Spargel**
Uthmöden
Braunschweig
(a 7827)

Seit einem Jahre hatte ich

Pickel und Mitesser

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflagen mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** in Kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burgiengenfeld, St. M. —.65, 30% verstärkt, M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfümerien.

Kaffee!

Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie in Ihrem Haushalt nur meinen gebrannten Kaffee verwenden. — Meine Kaffees werden tägl. frisch geröstet, besitzen ein volles, kräftiges Aroma u. sind infolgedessen sehr ausgiebig und sparsam.

1 Pfund Mk.

2.60 3.00 3.50

Emil Trass Nachf.

Kaffee-Rösterei
Bochum
Am Wilhelmsplatz

Tanzkursus

Wir eröffnen am Freitag, den 11. und Dienstag, den 15. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im Lokale des Wirtes Herrn **A. Fioren Bochum-Engelsburg,** Normannenstraße einen **TANZKURSUS** und bitten um geneigten Zuspruch. — Anmeldungen werd. dortselbst entgegengenommen

Paul Klein u. Frau
Boch.-Weitmar, Hattingerstr. 519

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden,
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650–4652

Tennisschläger
Tennisbälle
Tennisschuhe
sämtl. Sportart.
billig und gut.
Reparaturen werd. prompt ausgeführt.
Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Ecke Rottstraße.

Ein reelles
Wagenpferd
2 Ponys, ein leichter Flachwagen mit Geschirr billig zu verkaufen, auch Tausch. 35617
Roonstr. 38.

Einige gebrauchte
Pianos
werden gegen bequeme Monatsraten abgegeben
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstr. 29

Vorzügliches, gebrauchtes
Piano
„Mand"
mit voller Garantie sehr preiswert zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. b. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Pianino
kräftig gebaut, auch für Anfäng. passend, sehr preisw. z. verk.
Pianoh. Hohrath, Dortmund, Burgwall 21. NSch3

Gelegenheitskauf!
750 ccm
Imperia
fast neu, umständehalber f. 1100 Mk. abzugeben. (LG13
Gerthenrich & Wolf
Herner Straße 22,
— Telefon 3933. —

Gutes
Herrenrad
(m. Torp. u. Cont.-Reif.), f. neu, sow.
1 Halbrenner
fabrikn., mit klein. Schönh.-Fehl. billig zu verk. 35644
Herner Str.

Alemannia Fahrräder
preisw., dauerhaft. Anzahlung 15 Mk., Abzahlung 3 Mark wöchentlich. (a7851
Fa. Grenzheuser, Bochum-Riemke, A. d. Dahlacker 37.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Personenwagen
Adler, 6-Sitzer, m. elekt. Licht, fahrbereit, z. Spottpreis von 500 M. z. verk. Wiemelhauser Str. Nr. 3, pt., r. 35577

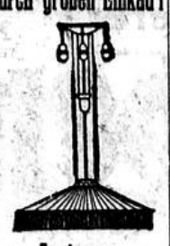
---

2 Frühj.-Paletots usw. a. Nachl. bill. zu verk. 35613
Bergstr. 56.

Großer Posten
leere
Kisten
billig zu verkaufen. a7853 H. Tewes, Maltheserstr. 5.

Unterricht
Wer ert. gründl. :::: Unterricht :::: i. Klavierspiel? — Gefl. Ang. u. K. S. 35575 an d. Geschst.

Billig
durch großen Einkauf!



Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm
60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm
120.-



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-



Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberfeld, Köln
Bochum
Buddenbergstr. 10

---

9 Pfd. frische
Tafelbutter
frei Nachn. 16,50 Mark dort. a7845
Gemeindevorstand
G. Fischer
Münkeboe, Westf.

Teppiche
Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Offenbacher Lederwaren
Die billigen Offenbacher
Nappabeutel
mit und ohne **Hornbügel**
2.95 3.95 4.95
sind wieder eingetroffen
Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4

Weg. Anschaff. e. Lieferwagens
Pferd, Flachwag. u. Geschirr
billig zu verkaufen.
Wiemelhs. Str. 24.

Gewaltige Neueingänge
in unserer Spezial-Abteilung
Damen- u. Kinder-Konfektion

Mit diesem
Sonder-Angebot
bieten wir Ihnen eine vortreffliche
Kauf-Gelegenheit
zur Deckung Ihres Pfingst-Bedarfs

Sonntag, den 13. Mai ist unser Haus von 1-6 Uhr geöffnet

Wir kauften große Mengen Damen- und Kinderkleidung, sowohl Mäntel wie Kleider, die wir ab heute zu außergewöhnlich günstigen Preisen in den Verkauf bringen. Es handelt sich bei diesem Angebot lediglich um Qualitäten, die auch hinsichtlich der Preiswürdigkeit Ihren ungeteilten Beifall finden werden

KOPPEL



Die Lichtstärke des photographischen Objektives bestimmt die Dauer der Belichtungszeit! Apparate mit lichtstarken Objektiven (1:4,5) von Mk. 75.– ab; solche mit anderen Objektiven von Mk. 15.– ab erhalten Sie im Photo-Fachgeschäft von
Wegener & Hamer, Kortumstraße 8

Dürkopp **Diamant**
Bismarck- und Opel-Fahrräder
ferner:
Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und **Herde**
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. LP11
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen
Bochum, Maarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße Telephon 2832

Kauf-Miete
Bade-Einrichtung
30 Mark
monatlich.
Schumacher,
Bochum, Brückstr. 46.
Telefon 618/696.

S. Lindenbaum Söhne

Speck ges., fett . . Pfd.	**83** ₰	**Blasenschmalz** Pfd	**65** ₰
Speck geräuch. fett, Pfd.	**93** ₰	**Salatoel** . . . Pfd.	**72** ₰
Speck geräuch. mag., Pfd.	**93** ₰	**Plockwurst** . Pfd.	**1.38**

Priorato . . Liter	**1.15**	**Samos** . . . Liter	**1.30**
Tarragona Liter	**1.20**	**Malaga** . . . Liter	**1.40**

Gemüseerbsen 1/1 D.	**63** ₰	**Pflaumen** 1/1 Dose	**67** ₰
Leipz. Allerlei 1/1 Dos.	**87** ₰	**Erdbeeren** 1/1 Dose	**1.65**
Apfelmus 1/1 Dose	**56** ₰	**Erdbeeren** 1/2 Dose	**88** ₰

Kaffee, nur eigene Frischröstung

S. Lindenbaum Söhne

Für nur 5 Mark



wöchentlich können Sie bei mir schon für **100 Mark Ware** kaufen. Sie werden diese Anschaffungen nicht mehr merken, denn wie manche Mark geben Sie sonst unnütz aus. Rechnen Sie bitte einmal nach. Es ist nur Ihr Vorteil

Meine Teilzahlungs-Bedingungen:

„Nur 1/3 Anzahlung und 6 Monatsraten"

sind so günstig, daß Sie auch mit dem kleinsten Betrage entsprechend große Anschaffungen machen können. Sie finden bei mir großes Lager in eleganten

Herren- und Burschen-Anzügen
Windjacken, Hosen u. Baumwollwaren
Gute Qualitäten zu denkbar niedrigsten Preisen

Kortumstr. 1 **Tepper** **Kortumstr. 1**

Turnen und Sport.

Nur 5 Minuten täglich für Ihre Gesundheit!

21. Uebung. Versuchen Sie, allmählich von sich aus die Ihnen liegenden Einleitungsübungen herauszufinden. Der Zweck dieser Einleitungsübungen ist der, den Blutkreislauf im Körper zu steigern, die Gelenke zu lockern und den Körper dadurch für die folgenden Uebungen vorzubereiten. Hierauf: Einnehmen des Liegestützes, tiefe Kniebeuge, Knie zeigen nach vorn, Hände vor dem Körper auf den Boden senken; durch Rückwärtsschnellen der Beine verteilt sich das Gewicht auf die Hände und die Zehen. Beugen der Arme und Senken des Oberkörpers bis dicht über den Boden. Wiederholen. (Wer es fertig bringt, stütze sich nur auf die Fingerspitzen und die großen Zehen!) Ruhig atmen. Aufrichten durch Anziehen der Beine zur Hockstellung. Die Uebung ist anstrengend, wir wollen es heute dabei bewenden lassen. Aber Sie vergessen nicht, einige Lockerungsübungen anzufügen!

Das Treffen der Meister.

Die Endrunde um den Silberpokal des deutschen Boxsports.

Wie wir schon berichteten, steigt am Samstag abend im Schützenhof die Endrunde um den Silberpokal des deutschen Boxsports, die Westfalen-Hessen und Brandenburg bestreiten. Beide Verbände rücken natürlich mit schwerstem Geschütz auf, sodaß man mit erbitterten Kämpfen rechnen darf. Brandenburg hat allein drei deutsche Meister in seinen Reihen. Die Kämpfer sind:

Fliegengewicht: Uwis (Dortmund), Bundesmeister und 2. Deutscher Meister, gegen Pfitzner („Teutonia"-Berlin), Brandenburgischer Meister 1927 und 28.

Bantamgewicht: Piotrowski II (Bochum 19), Landesmeister, gegen Ziglarski („Westen"-Berlin), Landesmeister und Deutscher Meister 1928.

Federgewicht: Ruhwedel (Hagen), Gaumeister und 2. Landesmeister, gegen Dalchow („Hermes"-Berlin), Europameister 1927, Deutscher Meister 1927 und 28.

Leichtgewicht: Trippe (Dortmund), vielfacher Landesmeister und Deutscher Meister, gegen Kaddatz („Tennis-Borussia"-Berlin), 2. Landesmeister (oder Malz, „Maccabi"-Berlin, 2. Deutscher Meister 1928).

Weltergewicht: Markert (Dortmund), Landesmeister und 3. Deutscher Meister, gegen Volkmar („Heros"-Berlin), Landesmeister.

Mittelgewicht: Skibinski („Astoria"-Bochum), Landesmeister, gegen Wilsch („Westen"-Berlin), Landesmeister.

Halbschwergewicht: Niesing (Dorsten) gegen Pistulla („Heros"-Berlin), Deutscher und Landesmeister.

Schwergewicht: Stich (Hagen), Landesmeister, gegen Daniels (Pol.-Sp.-V. Berlin), Landesmeister.

Holland–Belgien–Deutschland.

Die Eröffnungsrennen der Bochumer Radrennbahn.

Die Rennbahn an der Hattinger Straße eröffnet am Himmelfahrtstage erstmalig ihre Pforten in diesem Jahre, zwar reichlich spät, aber bedingt durch einen Umbau der Zuschauerplätze, die eine wesentliche Vergrößerung erfahren haben.

Gleich das Eröffnungsrennen bringt ein internationales Programm. In einem Ländertreffen Holland — Belgien — Deutschland werden die Holländer Leene—van Dyk und der Belgier Georges Meulemann am Start erscheinen. Benno Leene, der bereits im Vorjahre auf der Bochumer Bahn startete, unterlag zwar gegen den späteren Weltmeister Engel, ist aber in diesem Jahre in Holland von Sieg zu Sieg geeilt. Van Dyk ist ebenfalls ein hervorragender Sprinter und mit Leene das beste holländische Tandempaar. Der Belgier Meulemann ist zwar ein Neuling auf dem Bochumer Zement, hat aber in der Westfalenhalle Proben seines Könnens abgelegt, die zu seinem Engagement der Bochumer Bahn führten. Mit diesen drei Ausländern dürfte die Tradition der Bochumer Himmelfahrtsrennen gewahrt sein.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.
Donnerstag, 10. Mai.

1. Rennen. 1. R. Scholz' Lakl (E. Bittner), 2. Lucrezia, 3. Prunustochter. 9 Pferde liefen; Toto: 226; Platz: 49, 15, 48.

2. Rennen. W. Frieses und W. Welps Stromer (Leutnant von Götze), 2. Myron, 3. Allah. 7 Pferde liefen; Toto: 14; Platz: 11, 11, 12.

3. Rennen. 1. Weils Taunus (H. Bismark), 2. Flämin, 3. Ritornell. 7 Pferde liefen; Toto: 20; Platz: 11, 12, 16.

4. Rennen. (Orcadian-Jagdrennen.) 1. C. Fellers Carl Ferdinand (Schnitzer), 2. Fateider, 3. Kritischer Tag. 4 Pferde liefen; Tot: 30; Platz: 23, 24.

5. Rennen 1. E. Gottschalks Herzog (Leutnant von Götz), 2. Boros, 3. Brandmeister. 7 Pferde liefen; Toto: 51; Platz: 12, 13, 12.

6. Rennen. 1. G. Hackebeils Opar (H. Bismark), 2. Rubel, 3. Lobredner. 5 Pferde liefen; Toto: 25; Platz: 13, 17.

Deutsche Turnerschaft.

Handball: Tgmde. Witten—Gaumannschaft des Emscher-Ruhrgaues 2:4 (1:1). Die Gaumannschaft des Emscher Ruhrgaues, die gelegentlich des Staffellaufes „Quer durch Bochum" gegen die Bochumer Stadtmannschaft des W. S.-V. ein Freundschaftsspiel bestreiten soll, weilte bei der Tgmde. Witten, um ihre Spielstärke zu erproben. Witten hatte in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel. Der Gäste-Sturm konnte sich anfangs nicht so recht mit den ungewohnten Platzverhältnissen abfinden. Nach dem Seitenwechsel war eine Ueberlegenheit der Gäste nicht zu verkennen. Aus der Gaumannschaft ragten Mittelstürmer, Torwart und linker Verteidiger hervor. Die Läuferreihe war der schwächste Teil.

Ein erbittertes Ringen.



Der sportliche Kampf ist reicher an dramatischen Augenblicken, als es oft das nüchterne Ergebnis irgend eines Wettbewerbes ahnen läßt. Jeder sportlich Interessierte wird sich irgend eines Augenblicks voller dramatischer Spannung entsinnen, wenn er einmal in der Erinnerung an besonders erbitterte Kämpfe zurückgeht. Handele es sich nun um einen Läufer, der in liegendem Endspurt seinem Gegner zentimeterweise den Boden abrang und mit letzter Kraftanspannung den erschöpften Körper durch's Zielband warf, oder einen Radfahrer, der, wie mit der Maschine verwachsen, durch letzte Kraftreserve geschnellt, um Reifenstärke über „das Band" schoß, oder um einen Boxer, dessen schwindende Kraft härtester Kampfwille zur letzten entscheidenden Stärke peitschte. Unser heutiges Bild zeigt einen Endkampf, der unvergeßlich ist für jeden, der ihn erlebte. Ist es nicht, als lebe noch das Bild, das die geradezu multiplizierte sportliche Leistung einfing? Es ist der Endkampf der Geher aus dem großen Laufen und Gehen „Quer durch Berlin", in dem die alten Rivalen Hähnel (Erfurt) und der für Charlottenburg startende Schwab (Schweiz) erneut aufeinandertrafen. Auf der ganzen 25 Kilometer langen Strecke lieferten sich diese zwei erbittertsten Kampf, den Platz betraten sie fast Brust an Brust. Ein letztes, höllisches Ringen — nach 25 Kilometer! — auf der Bahn, ... und Hähnel (links) durchriß das Band als Erster. Unmittelbar gefolgt von dem Schweizer Meister, dessen verzerrte Züge von äußerster Kraftanspannung zeugen. In höchster Erregung verfolgen die Zuschauer den großen Kampf, erleben die letzten Zehntelsekunden eines Ringens, das über 25 Kilometer ging .....

Zum 5. Male „Quer durch Bochum".

Der Groß-Staffellauf des Ruhrbezirks.

Bochum, 10. Mai.

In voller Erkenntnis der Werbekraft, die einem auf die Straße gebrachten sportlichen Kampf innewohnt, schuf der Rasensportverband Bochum in der schweren Zeit des Ueberganges von 1923/1924 die Großstaffel „Quer durch Bochum", um durch sie dem in Inflationshochflut in Nöten geratenen Bochumer Sport wieder auf die Beine zu helfen. Es sah böse aus, als

damals im Winterbeginn 1923

verantwortungsbewußte Männer des Bochumer Rasensports, an ihrer Spitze der noch heute dem R. S. V. vorsitzende E. Giersch, die Neugründung des entschlafen gewesenen Rasensportverbandes Groß-Bochum vollzogen und aus dieser Mitte der Gedanke einer großen Werbesache geboren wurde. Der Winter ging ins Land, emsig wurde in den Ausschüssen gearbeitet, und als es Mai geworden war, stand

Sport-Bochum am Vorabend eines Großfestes,

wie es vordem noch niemals in Bochum aufgezogen worden war.

Die gesamte Bürgerschaft ging mit dem Gedanken der Sportler, und als „Quer durch Bochum", mit dessen Geburt und Namensgebung auch der Schreiber dieses eng verbunden ist, am 25. Mai 1924 erstmalig durch die Straße rollte, stand Bochum im Zeichen seiner blau-weißen Farben, ein Beweis dafür, daß die Sache gezündet hatte und

die Bürgerschaft Bochums gewillt war, „Quer durch Bochum" auch als ihre Sache anzuerkennen.

Für jeden, der um den Erfolg gebangt, ein Erlebnis von bleibendem Wert.

Die Staffel zog ihre Kreise weit über Bochum hinaus, einer der ersten, der die Hand zum Wirken am sportlichen Erfolg reichte, war der Dortmunder Sportklub 1895 unter dem verdienstvollen Kämpen Schloßmacher. Und nie hat in der Folge Dortmunds großer Sportpionier von der Hohestraße gefehlt. Weitere Dortmunder Vereine kamen hinzu und später trat auch Essen in den Kreis der Wettbewerber.

„Schwarz-Weiß" lief 1926 ein großes Rennen mit TuS,

dem es durch Distanzierung den Sieg abtreten mußte. Seitdem schmollt man im „Uhlenkrug". Leider ...", aber schließlich begreiflicherweise. Gerne würde Sport-Bochum wieder die schwarz-weiß Gestreiften mit im Wettbewerb sehen und ihnen Gelegenheit zu erneutem Kräftevergleich geben.

Doch „Quer durch Bochum" marschierte, wurde zur Staffel des Ruhrbezirks. Und als sich im Vorjahre erstmalig auch

die Deutsche Turnerschaft mit ihrem großen Heerbann

zu „Quer durch Bochum" bekannte, aufgrund organisationstechnischer Vereinbarungen die Voraussetzung zur Mitwirkung der D. T. gegeben war und an die 40 D. T.-Mannschaften des Emscher-Ruhrgaues aufmarschierten, war die Freude groß bei allen, die daran gearbeitet hatten, daß „Quer durch Bochum" alle Kreise der Leibesübung treibenden Verbände erfassen sollte.

Nun steht Bochum zum fünften Male in Erwartung des großen Ereignisses,

das diesmal am 20. Mai, am Tage der Wahlschlachten, allen Außenstehenden künden soll, daß es über politischen und konfessionellen Hader und Bruderkampf eine Plattform gibt, auf die sich alle Deutschen stellen können.

Gemäß dem Geleitwort des Reichspräsidenten von Hindenburg: „Leibesübung ist Bürgerpflicht!"

Die Leibesübungen, das Arbeiten der deutschen Turn- und Sportverbände gilt Deutschlands Gesundung,

Deutschlands Aufstieg durch harte Erziehungsarbeit an der Jugend, deren Schultern einst Deutschlands Schicksal tragen sollen.

Hunderte, vielleicht mehr als tausend deutsche Sportjünger wollen das am 20. Mai abermals vor aller Oeffentlichkeit bekunden. Groß ist die Zahl derer, die bereits ihre Meldungen gegeben haben. In der Leichtathletikklasse, in der TuS Bochum den Wanderpreis des „Bochumer Anzeiger" zu verteidigen hat, steht bis jetzt der

TuS Bochum mit zwei Mannschaften an der Spitze,

es folgen Polizei Bochum, S. u. S. Schalke 96, S.-V. „Westfalia"-Herne, S.-C. 1895 Dortmund und der T.-C. 1880 Herne (D. T.). Hinzu werden voraussichtlich noch Mülheimer Vereine kommen, und vielleicht ist die Hoffnung nicht unberechtigt, daß auch noch Essen von sich hören läßt. Auch die Fußballklasse, die um den Wanderpreis der Stadt Bochum kämpft — Verteidiger ist die Polizei —, ist gut besetzt. TuS hat zwei Mannschaften, Polizei Bochum, Polizei Oberhausen, „Preußen 07"-Bochum, „Preußen 04"-Wanne, S.-V. Herbede, B.-W. 09 Wattenscheid, S.-C. Dahlhausen, V. f. B. Henrichshütte und „Germania 06"-Bochum

je eine Mannschaft im Rennen.

Die offene Klasse weist wieder die Schwimmer von „Blau-Weiß" 1896 Bochum, den Bochumer Kanuklub, die T.- u. Sportabt. der V. E. W. Bochum, sowie Jugendkraftvereine auf; doch auch dieser Kreis dürfte sich noch durch Hinzutritt weiterer Vereine erweitern. Wo bleiben diesmal die Boxer, die Kraftsportler, die freien Turner, der A. D. T.? — Die Deutsche Turnerschaft hat wieder ihre eigene Klasse, die mit bisher 29 Mannschaften bereits ein ganz hervorragendes Nennungsergebnis aufweist. Lediglich der T.-C. Herne (s. o.) startet in der Klasse der Leichtathleten.

Das ist die Uebersicht über den

gegenwärtigen Stand der Meldungen,

der hoffentlich noch manchem Verein die Einsicht gibt, daß dieses Feld ohne seine Nennung noch nicht vollständig ist. Das gilt namentlich von zahlreichen Bochumer Fußballvereinen, deren noch ausstehende Meldung hoffentlich nur ein Versehen des Schriftführers bedeutet .....

Fritz Clauss.

Diener kämpft nicht

Die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen wieder verschoben.

Nachdem bereits Schmeling den erst jüngst gegen Diener erworbenen Titel wegen einer Verletzung nicht hat verteidigen können, kann auch der Ersatzmann Franz Diener am Sonntag in Dortmund nicht antreten. Der Exmeister Franz Diener hat im Training eine Bänderzerrung am Fußknöchel erlitten und ist daher nicht imstande, am Sonntag zu kämpfen. Die Oberste Boxsportbehörde Deutschlands hat über die weitere Austragung der Deutschen Schwergewichtsmeisterschaft folgenden Beschluß gefaßt:

„Ludwig Haymann (München) bleibt weiter Anwärter auf den Kampf um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft. Die Westfalenhalle behält das Recht, den Meisterschaftskampf austragen zu lassen. Als Termin ist der 15. Juni 1928 festgesetzt worden. Franz Diener hat sich zu diesem Termin im Meisterschaftskampf gegen Haymann zu stellen. Kann er bis zu diesem Zeitpunkt nicht antreten, so wird der Sportausschuß über die neue Austragung des Meisterschaftskampfes befinden."

Wie uns die Leitung der Westfalenhalle mitteilt, ist bestimmt mit einer früheren Austragung des Meisterschaftskampfes zu rechnen. Diener benötigt zur Heilung seiner Verletzung nur noch wenige Tage Ruhe und wird alsdann das gewohnte Training wieder aufnehmen. Der gesamte Kampftag des 13. Mai fällt aus. Die Westfalenhalle gedenkt, das Gesamtprogramm am 3. Juni austragen zu können.

Sommerspiele der D. J.

Am Sonntag nahmen im zweiten Bezirk des Emscher-Ruhrgaues der Deutschen Turnerschaft die Faustball-Meisterschaftsspiele um die Bezirksmeisterschaft ihren Anfang. Die Ergebnisse:

Turner-A- (Gau) Klasse. T. u. Sportv. Hamme 83 gegen Tgmde. Bochum 26:22, gegen „Jahn" Günnigfeld 44:25, gegen Tbd. Herne-Wöde 35:21. Tgmde. Bochum gegen Tbd. Herne-Wöde 31:24, gegen Tv. Wanne 85 43:30. Tv. Wanne gegen Tkb. Wanne 31:24, gegen T. u. Spielverein Hordel 41:35. T. u. Spielverein Hordel gegen Tbd. Herne-Wöde 46:36. Tkb. Wanne gegen T. u. Spielverein Hordel 44:32. Tv. „Jahn" Günnigfeld gegen Tkb. Wanne 35:34.

Turner-B- (Bezirks) Klasse. Tgmde. Bochum gegen T. u. Sportv. Hamme 83 50:43, gegen Bochumer Verein 47:33, gegen „Jahn" Günnigfeld 58:33. Bochumer Verein gegen T. u. Spielverein Hordel 73:40, gegen „Jahn" Günnigfeld 44:33. Tv. Gerthe gegen T. u. Sportverein Hamme 83 46:33, gegen T. u. Spielverein Hordel 57:20. T. u. Sportv. Hamme 83 gegen T. u. Spielverein Hordel 54:34.

Gute Erfolge der Polizei.

Die Handballer siegen 12 : 1.

Die Polizei Bochum beteiligte sich mit einigen Leichtathleten an den 7. Westfälischen Kampfspielen in Lüdinghausen und erzielte bei starker Konkurrenz einige achtbare Erfolge. So belegte Friese im Kugelstoßen den zweiten Platz mit 12,29 Meter hinter Schröder (Dortmund) und im Speerwerfen ebenfalls den zweiten Platz mit 46,60 Meter. Lutterbeck wurde dritter im 400-Meter-Lauf in 54,6 Sek., Schmidt zweiter im 1500-Meter-Lauf in 4,26 Min. und Poll dritter im 100-Meter-Lauf in 11,3 Sek. Die 4×400-Meter-Staffel wurde mit der Besetzung Nennstiel, Poll, Schmidt und Lutterbeck in 3,38 Minuten gewonnen.

Das Handballendspiel um den ausgeschriebenen Pokal zwischen den Polizeien Hamm und Bochum endete mit einem hohen 12:1-Sieg der letzteren, die ihrem Gegner in Technik, Wurf- und Fangvermögen weit überlegen waren.

Kurze Sportschau.

Italien schlägt Australien mit 4:1. Die Davispokal-Begegnungen der ersten Runde haben in der europäischen Zone durchweg die erwarteten Ergebnisse gebracht, lediglich das in Genua beendete Treffen Italien — Australien brachte eine große Ueberraschung. Australien, das als der Endsieger der europäischen Zone angesehen wurde, mußte gegen Italien mit 4 : 1 Punkten die Segel streichen.

Bochumer Straßenfahrer erfolgreich. In dem „Großen Preis der Industriepforte" über 141 Kilometer belegte H. Zyhsk vom Radsportklub „Mifa" Bochum, in der sehr guten Zeit von 4 Stunden 3 Minuten den ersten Platz; P. Kupisch trotz zweier Reifenschäden den 9., und Karl Becker den 12. Platz. H. Rüttmann kam durch Sturz um seine Chancen.


Die weltberühmten Pfarrer
Kneipp-Pillen
zuverlässig z. Blutreinigung u.
Stuhlgang-Regelung
Rheum. Sapo je 2. Cal. 3. Jump. 1. Aloe 4
In allen Apotheken Mk. 1.—
Kneipp-Kur-Wegweiser kostenfrei d. Kneipp-Haus-Centrale Würzburg
Die sonstigen Kneippmittel in der Einhornapotheke in Bochum


In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER SEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch in späteren Jahren manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindlichen Hautgewebe der Kinder hergestellt. - *Preis 70 Pf.*


Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben; denn Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen. Gleichzeitig beugt Nivea-Creme schmerzhaftem Sonnenbrand vor.
Dosen M. 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0,60 u. 1.—
Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Handel / Gewerbe / Industrie

Der Jahrestag des „schwarzen Freitag".

Genau 52 Wochen sind es heute her, seit am 13. Mai 1927 in den Vormittagsstunden der Draht von Berlin einen katastrophalen Sturz der Kurse an der Berliner Börse meldete, und zwar in einem Ausmaße, wie man es seit den Tagen der Inflation unseligen Angedenkens in Deutschland nicht mehr gewohnt war. In zeitweise überstürztem Tempo bis in den April 1927 hinein hatte sich an der Berliner Börse eine Aufwärtsbewegung der Effektenkurse gezeigt, stark genährt von den Börsenkrediten der Banken, als überraschend, plötzlich und gewaltsam diese Hausse am 13. Mai in einen noch viel sinnloseren Kurssturz übergeführt wurde. Der tiefere Grund hierfür war eine auf eine Einflußnahme der Reichsbank zurückgehende Ankündigung der Stempelvereins-Banken, die Börsenkredite im Verlaufe von vier Wochen (Bis Medio Juni) um 25 % zu kürzen. Kein Zweifel, daß die vorherige Zuleitung von Darlehn für Effektenspekulationen zu reichlich gewesen war; frühzeitig war den Banken eine „maßvolle Dosierung" der Börsenkredite nahegelegt worden. Nun aber sollte die Uebertreibung durch eine noch schlimmere Uebertreibung geheilt werden. Die Folge des „Drosselungskommuniques" — eines historischen Dokuments der Kopflosigkeit — war ein plötzlicher, unnötig schwere Wunden schlagender Rückgang der Effektenkurse. Diesem Sturz folgte zunächst eine Korrektur, bis dann Mitte August ein neuer, erheblicher, aber allmählicher Rückgang der Aktienkurse einsetzte von der Art, wie er regelmäßig eintritt, wenn im Aufschwung infolge der gewerblichen Ansprüche der Zins- und damit der Kapitalisierungsfuß der Renten anzieht und knappe, dabei teure Kredite den Abbau aussichtslos gewordener Hausse-Positionen erzwingen. Der stetige Rückgang der Kurse, der bewirkte, daß diese schließlich noch unter denen des „schwarzen Freitag" lagen, machte erst Ende November des vergangenen Jahres einem Aufstieg Platz. Wie hoch die Verluste der schwarzen Tage gewesen sind, hat sich natürlich nicht feststellen lassen, doch erfuhr man, daß am meisten die kleinen Börsenmitläufer betroffen worden waren, die vielfach ihrer gesamten Einlagen verlustig gingen. Diese Mitläufer sind denn auch zum großen Teil in der Folgezeit nicht mehr an den Börsen erschienen, so daß diese seit Ende vergangenen Jahres mehr unter sich haben bleiben können. Der Ende November einsetzende Aufstieg stellte sich bald nur als ein Zwischenakt heraus und auch das neue Jahr zeigte an der Börse ein stetes Auf- und Abwärts, das noch bis in die jüngste Zeit hinein angehalten hat. Und da für die deutsche Wirtschaft vorerst irgend welche Konjunkturbesserungsmöglichkeiten nicht vorhanden sind, dürfte sich an der augenblicklichen Börsenlage für die nächste Zeit kaum etwas ändern. Der „schwarze Freitag" aber ist zu einer Warnung für den deutschen Spekulanten geworden.

Einführung von Samstagsbörsen an der Essener und Düsseldorfer Börse.

Die Börsenvorstände von Essen und Düsseldorf haben gestern in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, Samstagsbörsen einzuführen. Die Börse wird an den Samstagen jeweils am gleichen Ort stattfinden, an dem in der betreffenden Woche die Mittwochsbörse abgehalten wird. Die erste Samstagsbörse wird am 19. Mai in Düsseldorf abgehalten. Die Börsenstunden erstrecken sich Samstags auf die Zeit von 11¼ bis 12¾ Uhr. Damit sind auch die Essen-Düsseldorfer Börsen zum täglichen Börsenverkehr übergegangen.

Berliner Börse weiter uneinheitlich.

Ermäßigung des Privatdiskonts für beide Sichten. Schluß leicht erholt.

Berlin, 10. Mai.

Wie an den letzten Tagen, so war auch heute das Ausland für seine alten Favoriten weiter Käufer. Da aber der nahende Medio die Börse selbst zu Glattstellungen zwang und das Privatpublikum von neuen Käufen zurückhielt, konnte sich keine einheitliche Tendenz durchsetzen. Die japanisch-chinesische Spannung mahnte weiter zur Vorsicht. Auch die Entwickelung des amerikanischen Geldmarktes löste neue Diskonterhöhungsbefürchtungen aus. Von dem heute veröffentlichten Reichsbankausweis per 7. Mai ging keine stärkere Anregung aus. Die ersten Kurse brachten Abweichungen bis zu 7 %, wobei die Abschwächungen überwogen. Als bedeutend höher fielen auf: Reichsbank, Chade-Aktien, Svenska und Glanzstoff. Bemerkenswert schwach eröffnete der Elektromarkt mit Ausnahme von Siemens. Die Notierungen für die Kali-Werte verstanden sich heute exklusive Dividenden. Auch im Verlaufe blieb die Stimmung unsicher. Spezialitäten unter Führung von Elektrowerten lagen prozentweise gebessert. Außer Siemens, Schuckert, Schlesische Berg, A. E. G. und Hamburger Elektrizitätswerken fanden Svenska, Reichsbank, Deutsche Atlanten, Eisenbahnverkehrsmittel, Berger und Bemberg im Verlaufe stärkere Beachtung. Farben waren dagegen auf Abgaben einer Großbank, die aber andererseits zur Schiebung Stücke hereinzubringen suchte, gedrückt. Mit lebhafterem Geschäft, jedoch bei unveränderten Kursen, ist noch der Schiffahrtsmarkt zu erwähnen. Anleihen neigten unter Schwankungen zur Schwäche. Ausländer lagen ruhig. Der Pfandbriefmarkt war still bei im allgemeinen unveränderten Kursen. Der Devisenmarkt war ruhig, das Pfund etwas erholt, der Gulden fester, der Yen auf Intervention fest. Der Geldmarkt lag unverändert. Für Tagesgeld trat bei 5½ bis 7½ % eine weitere leichte Entspannung ein. Reportgeld wurde mit 8¼ % bezahlt. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ⅛ % auf 6½ % ermäßigt. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz ruhig, aber unregelmäßig. Ueberwiegend traten leichte Erholungen ein. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 168, Farben 280, Gelsenkirchener 142, Harpener 171¾, Mannesmann 156, Phönix 95½, Rheinstahl 168½, Schuckert 211, Siemens 355, Vereinigte Glanzstoff 845, Vereinigte Stahlwerke 98.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 10. Mai.

Der Terminverkehr zeigte ein ruhiges Aussehen. Kaliindustrie fanden zu gestrigen Kursen Aufnahme. Ebenso wechselten Mannesmann zu kaum veränderten Kursen ihre Besitzer. Im allgemeinen waren die Kurse am Terminmarkt nur wenig verändert.

	10. Mai Anfk.	10. Mai Endk.	10. Mai Kassak.	9. Mai Anfk.	9. Mai Endk.	9. Mai Kassak.
Barmer Bank	146.—	146.½	146.½	146.—	147.—	146.—
Gelsenberg	140.½	140.—	140.—	141.½	141.¼	140.—
Goldschmidt	111.½	109.½	109.½	110.½	109.—	—.—
Harp. Bergbau	171.¾	171.—	171.—	172.¼	173.—	172.—
Mannesmann	154.—	154.—	154.—	155.—	153.¾	153.½
Rheinstahl	168.½	168.—	168.—	169.½	170.—	169.½
Ver. Stahlw.	96.½	97.—	97.—	97.—	96.½	97.—
Kali-Industr.	217.—	215.¾	215.—	217.—	217.—	215.¾
Köln-Neuess.	148.¾	148.—	148.¾	—.—	147.¼	148.—

Kuxenhandel.

Am Kuxenmarkt war die Tendenz uneinheitlich. Während Kohlenwerte weiterhin ruhig lagen, waren auf dem Kalimarkt bei freundlicher Grundstimmung lebhaftere Umsätze zu verzeichnen. Kohlenkuxe blieben geschäftslos. Von Kohlenaktien erzielten Adler einen Kursgewinn von 2 %. Lothringen und Dahlbusch waren zu letzten Preisen im Verkehr. Braunkohlenwerte nur wenig verändert. Billiger angeboten waren auch heute Bruckdorf-Nietleben. Kalikuxe bei lebhafterem Geschäft befestigt. Größere Kurssteigerungen erzielten Asse, Braunschweig-Lüneburg und Desdemona. Kaliaktien ebenfalls freundlicher. Bevorzugt waren hier Adler, Hannoversche und Hallesche Kali. Industrieaktien waren im allgemeinen nur wenig verändert. Besser bezahlt wurden Kabel-Rheydt, Sachtleben und Düsseldorfer Eisenbahnbedarf Weyer. Alsberg waren ohne Angebot um 10 % gestiegen. U. a. wurden noch notiert: Gebr. Alsberg 135, Deutsche Lastauto 27/29, Dortmunder Vulkan 30/32, Dorstener Eisen 121, Kabel Rheydt 183/185, Uerdinger Waggon 139/142, Balcke 127/128.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt a. M., 10. Mai.

Die Abendbörse verkehrte wieder lediglich für Spezialwerte in fester Haltung. Elektrowerte hatten die Führung. Von Montanwerten lagen westliche Werte gut behauptet, doch umsatzlos. U. a. notierten: Gelsenkirchener 142¾, Harpener 171, Mannesmann 155¾, Phönix 95½, Rheinstahl 169½, Vereinigte Stahlwerke 98, A. E. G. 168, Bergmann 195¾, Elektrisch Licht und Kraft 231½, Elektrische Lieferungen 176, Gesfürel 294½, J. G. Farben 281¼, Felten & Guilleaume 135, Goldschmidt 110, Zellstoff Waldhof 309.

Banken.

* **Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Mai zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 275,7 Millionen auf 2414,9 Millionen. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 212,5 Millionen auf 2280,4 Millionen, diejenigen an Lombards um 63,5 Millionen auf 38,2 Millionen. Die Anlage in Effekten ist mit 94,0 Millionen weiterhin nahezu unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 196,7 Millionen aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 170,5 Millionen auf 4238,9 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 26,2 Millionen auf 583,2 Millionen verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 42,5 Millionen erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 460,5 Millionen eine Abnahme um 97,8 Millionen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2238,4 Millionen, im einzelnen die Goldbestände mit 2040,9 Millionen Reichsmark, die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 197,5 Millionen ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 46,3 % in der Vorwoche auf 48,1 %, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 50,1 % auf 52,8 %.

* **Preußische Landespfandbriefanstalt in Berlin.** Gemäß Veröffentlichung im Anzeigenteil legt das Institut in der Zeit vom 15. Mai bis 4. Juni 1928 2 Millionen Goldmark Goldmarkpfandbriefe zu 8 %, Rest der Reihe XI, zum Vorzugskurse von 97,50 % (letzter Börsenkurs 98,25 %) und 2 Millionen Goldmark-Kommunalobligationen zu 8 %, Reihe XII, zum Vorzugskurse von 95.25 % (letzter Börsenkurs 95,70 %) zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Werte sind in Stücken zu 100, 200, 500, 1000 und 5000 Goldmark erhältlich.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Concordia Bergbau A.-G. in Oberhausen.** Die Gesellschaft, die aus den Rombacher Hüttenwerken hervorgegangen ist und deren Aktienmehrheit sich im Besitz der Vereinigten Stahlwerke und Oberkoks befindet, nimmt für das Geschäftsjahr 1927 die Gewinnverteilung mit 6 % wieder auf.

* **Losenhausenwerk Düsseldorfer Maschinenbau A.-G. in Düsseldorf-Grafenberg.** In der Generalversammlung wurde der bekannte Jahresabschluß genehmigt. Der Gesamtverlust von 144 520 Mark wird vorgetragen.

* **Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G. in Remscheid.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den bekannten dividendenlosen Jahresabschluß. Der Reingewinn von 121 337 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

* **Mix & Genest A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde gegen 101 Stimmen der Opposition der Abschluß genehmigt. Ferner wurde die Kapitalerhöhung beschlossen. Die jungen Aktien sind für 1928 zur Hälfte dividendenberechtigt. Die Vorzugsaktien werden zur Hälfte zu 100 % von der A. E. G. und der B. E. G. übernommen.

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Essen, den 10. Mai 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Caroline	—	—	Niederrh. Brgw.	57.—	58.50
Carolus Magnus	—	8300	Ver. Stahl	—.—	—.—
Constantin d. Gr	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Deutschland	180	200	Bellerhammer	1525	1650
Diergardt	.	2700	Bernhardshall	2000	—
Ewald	17000	18000	Bruckd. Nietleb.	8050	8450
Glückauf-Segen	—	3000	Glimmerode	—	—
Gottessegen	—	—	Gute Hoffnung	2600	—
Graf Schwerin	4100	4400	Leonhardt	8500	—
Heinrich	3950	4300	Lucherberg	—	750
Joh. Deimelsberg	.	1400	Michel	9600	10000
König Ludwig	34000	36000	Oskarssegen	—	—
Langenbrahm	—	16600	Vesta	4600	4850
Trier I—III	—	—	Zukunft-Akt.	-	—
Westfalen	—	2050			
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	58.—	61.—	Elsa-Zement	—.—	—.—
Dahlbusch	131 50	133 50	Mansfeld	—.—	—.—
Lothringen	64.—	66.—	Sachtleben	226.—	230.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alicenhall	—	—	Oberhof	3500	—
Asse	3850	4000	Ransbach	1550	1650
Beienrode	550	570	Rastenberg	750	825
Bergmannssegen	10900	11700	Reichskrone	—	—
Bernsd., Burggr.	700	—	Reinhardsbrunn	3500	—
Brnschw. Lüneb	2650	2900	Rössing. Barnten	5200	—
Burbach	—	—	Rothenfelde	—	—
Carlshall	—	—	Salzmünde	—	—
Desdemona	4000	5150	Schwarzburg	1250	1350
Einigkeit	3050	—	Siegfried I	2750	2900
Erichssegen	4750	5000	Siegfr.-Giesen	8450	8550
Friedrichroda	1850	2000	Thüringen	—	—
Fürstenhall	4300	—	Volkenroda	2400	2500
Günthershall	1100	—	Walbeck	—	—
Habighorst	925	1000	Wilhelmshall	—	—
Hansa Silberb	3200	3500	Wintershall	—	—
Hedwigsburg	440	445	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus.	—	—			
Hildasglück	--	—	Adler	67.—	69.—
Hindenburg	8300	8600	Friedrichshall	159.—	—.—
Hohenfels	7500	7800	Hallesche Kali	67.—	69.—
Hope	2000	—	Hannov. Kali	184.—	188.—
Hugo	—	140	Heldburg Vorz.	85.50	87.50
Isenburg	130	—	Kali-Industrie	—.—	—.—
Königshall	—	—	Krügershall	153.—	156.—
Mariaglück	3200	3300	Niedersachsen	118.—	120.—
MariaLuiseMax	400	440	Ronnenberg	—.—	—.—
Meimerhausen	—	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Neusollstedt	1300	1400	Teutonia	22.—	—.—
Neustaßfurt	8600	—	Wittekind	78.—	80.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	10. Mai	7. Mai
6½% Deutsche Reichspost	95.10 bG	95.00 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.10 bG	98.00 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.

		10. Mai	7. Mai
8	Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.50 bG	97.20 bG
8	dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8	Mein. H. B. E. 5	96.70 G	96.70 G
8	dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8	Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8	Pr. Ctr. B.-Komm.	94.00 b	93.60 b
8	Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	98.00 bG	98.00 bG
8	dto. dto. G Kom. 1	94.70 G	94.70 G
8	Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.00 bG	97.50 bG
8	dto. dto. Kom. E 17	94.20 bG	94.50 bG
8	Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	97.00 b	97.00 b
8	Rh. Westf. BG S 6	94.20 bG	96.00 bG
8	Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8	Rgg. R. G R. 4 u. 6	96.20 G	96.00 G
8	Westd. Bd. G. E. 9	96.20 G	96.00 G
8	dto. dto. G. K. E. 4	96.40 G	95.00 G
8	Westd. Feingold 25	96.40 bG	96.50 bG
8	dto. Pfandsch. G	95.00 G	92.50 G*
8	Cont. Caoutchouc	95.50 G	95.50 G
7	Klöckner Werke Rm.-A.	93.90 bB	93.70 bB
8	Leopoldgrube	92.50 G	92.60 G
7	Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	88.70 Gb	89.00 Gb
8	do. ohne Opt.	86.50 etb	87.10 etb
8	Basalt Akt.-Ges.	100.50 bG	107.10 bG
7	Harpener Bergbau	166.00 bG	—.— bG
7½	Rhein. Stahl unk. 2)	—.— GG	—.— GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 10. Mai 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.8	51.8
do. (grosse)	54.3	54.4
do. (O. Ausl.)	18.3	18.5
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.1	95.2
4% Schutzg.-Anl.	7.6	7.7

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	10	211.0	211.2
Baltimore Ohio	10	—.—	—.—
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.0	97.1
Elektr. Hochb.	5	87.0	86.5
Hamb. Hochbahn	6	78.0	79.0
Hamb. Amerik. P.	8	164.8	163.0
Hamb.-Südamer.	8	221.7	220.0
Hansa	6	220.0	220.8
Nordd. Lloyd	6	160.2	159.8
Oest.-U.-Staatsb.	—	—.	18.7
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	8.5	8.6
Ver. Elbe Schiff.	5	71.0	72.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	168.0	167.5
Bank f. Brauind.	11	216.5	217.0
Barmer Bankv.	10	145.7	146.0
„ Kreditb.	6	—.	60.5
Berl. Handelsg.	12	266.0	266.0
„ Hypoth.-B.	10	250.0	23[illegible].0
Comm. u. Pr.-B.	11	181.5	182.5
Darmst. u. N.-B.	12	274.5	272.5
Deutsche Bank	10	163.5	164.0
Diskonto-Komm.	10	160.5	160.2
Dresdener Bank	10	161.0	161.7

Mitteld. Kreditbk	9	217.0	219.0
Osnabrück. Bk.	5	81.0	80.5
Ostbk. f. H. u. G.	8	121.5	121.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	145.0	147.2
Preuß. Bodenkr.	8	139.0	139.0
Preuß. Zentralb.	9	157.0	155.5
do. Pfdbr.-Bk.	10	154.0	154.0
Reichsbank	10	240.0	219.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	137.5	137.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	170.7	170.5
Adler Portland	10	147.0	146.0
Adler Oppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	117.0	117.0
Adlerwerke	—	99.5	100.0
Akt. f. Bauausf.	—	97.5	97.0
Alexanderwerk	—	67.0	67.0
Alfred Delligsen	-	48.0	148.0
A. E. G.	8	166.3	167.5
Allg. Elektr. G.V.	6	80.5	80.0
Allg. Häuserbau	7	143.0	140.0
Alsen Portland	14	232.7	231.7
Ammend. Papier	15	223.5	225.7
Anhalter Kohlen	6	87.5	95.0
Anker-Werke	10	240.0	238.0
Annab. Steingut	—	58.0	59.8
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	203.7	204.7
Askaniawerke	—	63.5	63.5
Augsb.-N. Masch.	5	104.0	103.0
„ Has. Brau.	6	97.5	98.0
Bachm. & Ladew.	12	226.7	227.0
Baer & Stein	10	188.0	188.0
Balke Maschin.	6	128.0	127.0
Bamag	—	25.0	25.0
Bamberger Malz	8	114.2	114.0
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	94.0	94.0
Bartz & Co. Lag.	—	70.0	70.0
Basalt	6	86.0	88.0
Bast & Co.	12	—.—	222.0
Bayr. Motorenw.	12	246.0	243.7
Bayr. Spiegel	—	65.5	66.0

Bazar	8	118.0	118.0
J. P. Bemberg	14	604.5	604.2
Bendix Holzb.	—	40.7	40.2
Jul. Berger	20	410.0	407.0
Bergmann E.	8	190.5	189.0
Berl. Gub. Hutf.	16	421.0	415.0
„ Holzkont.	5	100.0	100.5
„ Kindel Br.	18	—.—	520.0
„ Karls. Ind.	—	72.1	74.0
„ Masch.	6	131.8	133.2
Berth. Messing	7	102.8	102.8
Beton u. Mon.	9	126.5	129.0
Biel. mech. Web.	—	103.0	103.0
Boch. Viktoria	7	—.—	.—
Bösperd. Walzw.	5	65.0	65.0
Brauh. Nürnb.	12	188.7	188.5
Braunk. u. Brik.	10	176.0	176.0
Braunschw. K.	10	226.0	226.0
„ Jute	6	157.0	155.0
„ Masch.	4	71.7	—.
Breitenb. Zem.	12	146.5	146.2
Bremen-Besigh.	4	61.0	60.0
„ Vulkan	8	140.0	139.0
„ Wollk.	12	241.5	240.5
Brown-Boveri	9	160.0	159.0
Buderus	5	91.2	91.5
Busch Lüdensch.	—	90.0	89.0
„ Waggon	—	77.2	[illegible]
Büttnerwerke	5	70.5	70.0
Butzke & Co.	7	127.0	128.0
Byk Gulden	—	94.5	95.0
Calmon Asbest	—	47.2	—.
Capito u. Klein	—	89.0	89.0
Carolin. Braunk.	12	248.0	250.0
Charl. Wasser	7	133.5	133.6
Chem Buckau	5	—.	—.
„ Grünau	5	82.0	81.0
„ Heyden	4	120.1	125.0
„ Gelsenk.	5	84.0	84.2
„ Albert	6	93.0	93.0
Chillingworth	0	98.8	104.8
Concord. chem.	5	50.0	51.7
„ Berg	-	100.0	99.7
„ Spinn.	10	129.5	129.0
Conti-Caoutch.	0	137.0	137.1
Corona Fahrrad	—	59.0	59.0
Cröllwitz Papier	10	152.0	—.—
Daimler Motor.	—	118.0	119.7
Deutsche Atlant.	7	161.0	161.7
Dtsch. Conti Gas	8	203.2	204.2
„ Asphalt	6	177.7	175.0
„ Babcox	9	154.0	154.0
„ Erdöl	6	133.1	133.7
„ Gußstahl	0	91.0	91.0
„ Jute	9	162.0	162.0
„ Kabel	6	70.0	72.0
„ Lin.-Unt.	15	375.0	360.0
„ Linoleum	15	313.0	310.0

Dtsch. Maschin.	5	49.7	46.8
„ Schachtb.	4	93.0	—.
„ Spiegel	—	110.0	109.7
„ Steinz.	12	249.0	249.0
„ Tel. u. K.	7	140.0	139.0
„ Ton u. St.	10	154.2	155.2
„ Wolle	—	55.5	55.5
„ Eisenh.	4	87.6	87.5
Dittm., Neuhans	3	—.	—.
O. Dörffler	10	125.0	125.5
Dtmd. Akt.-Brau.	12	245.5	245.0
„ Ritt.- „	20	358.0	360.0
„ Union- „	14	276.0	279.0
Dresd. Gard.	8	140.0	141.0
„ Schnellpr.	10	128.7	128.7
Dürener Metall	—	205.0	204.0
Dürkoppwerke	—	61.0	63.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
„ Eisenh.	—	67.0	68.0
„ Höf.-B.	12	132.0	128.0
„ Kammg.	4	.	—.
„ Maschb.		29.0	29.0
Dynam. Nobel	5	132.2	132.0
Egestorf Salzw.	8	127.5	127.7
Eisenb. Verkm.	8	189.8	180.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	176.2	176.5
Elektr. Lieferg.	10	175.2	176.0
El. Licht u. Kr.	10	228.5	230.0
Engelh. Brauerei	12	245.0	249.5
Elsäß. Bad. Wolle	7	33.2	34.7
Enzinger	0	—.	50.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.2	118.5
Erlang. Baumw.	9	169.5	169.5
Eschw. Bergw.	14	201.5	201.1
Essen. Steinkohl.	8	137.0	137.0
Excelsior Fahrr.	6	91.2	92.0
Faber Bleistift	0	67.0	66.5
Fahlb. List & Co.	10	122.0	124.2
I. G. Farbenind.	10	279.5	281.7
Fein-Jute-Spinn.	4	132.0	132.5
Feldm. Papier	12	196.0	198.7
Felten & Guill.	6	133.7	135.0
Flöther Masch.	4	68.2	68.0
Frankf. Gas	7	150.0	153.0
„ Masch.	—	82.0	82.0
Fraust. Zucker	8½	124.0	—.—
Freund Masch.	—	19.8	23.2
Friedrichsh. Kali	5	160.0	161.0
Friedrichshütte	—	134.0	134.0
R. Frister A.-G.	5	107.7	107.5
Froebeln Zucker	6	77.3	79.0
Gaggenau	—	—.	32.5
Gebhard & Co.	7	135.5	138.0
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	4	140.1	140.0
G. Gentsch. & Co.	—	108.5	108.5
Germania Portl.	18	178.2	181.0
Gerresh. Glas	4	137.0	138.0

Ges. f. el. Unter.	10	291.0	293.0
Gildemeist. & Co.	5	113.8	113.8
J. Girmes & Co.	10	285.5	278.0
Gladb. Wollind.	12	177.7	177.0
Glasm. Schalke	15	[illegible]	203.0
Glauzig. Zucker	5	102.0	102.0
Glockenstahl	—	38.5	39.0
Glück Auf Gelsk.	7	140.0	140.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	170.0	180.2
Th. Goldschmidt	5	108.1	108.7
Görlitzer Wagg.	8	24.2	24.1
Guano-Werke	4	71.0	71.6
Georg Grauert	—	57.5	57.0
Greppiner Werk.	10	140.2	139.5
Gritzner Masch.	11	135.2	137.0
Grün & Bilfinger	10	185.0	196.0
Gruschw. Textil	7	95.5	94.5
E. Grundlach	6	97.0	97.2
Haberm. & Gluck.	0	81.0	80.5
Hackethal Draht	0	87.5	87.2
Hageda	10	131.0	132.0
Hallesche Masch.	8	130.0	130.0
Hamb. El. Werke	10	166.0	165.2
Hammersen	6	156.2	155.5
Hann. M. Egest.	—	59.0	58.0
Harb. Eis. u. Br.	8	116.5	118.0
Harb. W.-Gum.	6	84.7	85.0
HarkortB. St.-Pr.	—	31.0	30.0
Harpener B.	6	170.0	170.0
Hartmann M.	—	30.7	27.7
Hedwigshütte	8	98.7	99.0
Hein, Lehm. & Co.	-	90.5	90.5
Held & Franke	—	56.0	57.0
Hemmor. Portl.	15	242.0	244.7
Hilgers. Verzink.	5	76.0	77.0
Hille-Werk	—	22.2	22.2
Hilpert Masch.	—	87.7	88.0
Hindrichs-Auff.	8	111.5	112.0
Hirsch-Kupfer	—	130.0	13[illegible].0
Hoesch	8	150.0	146.5
Hoffmanns St.	4	74.0	75.0
Hohenlohe W.	7½	96.0	94.0
Ph. Holzmann	12	154.7	156.0
A. Horch & Cie.	8	109.0	108.5
Hotelbetr.-Ges.	11	202.0	198.0
Höxter-Godelh.	—	52.2	52.0
Hubertus Br.	7	135.5	135.2
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	137.0	137.0
C. M. Hutsch.	4	81.0	81.0
Httw. C. W. Kays.	—	—.	—.
„ Niedersch.	8	111.0	112.0
Ilse Bergbau	8	280.0	284.5
„ Genuss	8	128.0	128.0
Industriebau	10	134.5	132.5
Isenbeck	7	109.5	109.0
Jeserich Asphalt	10	128.0	130.0
J. A. John Akt.	10	122.2	123.0

Max Jüdel & Co.	8	132.5	135.7
Jülich Zuckerf.	—	—.	—.
Junghans Gebr.	4	89.0	90.0
Kahla Porz.	—	111.0	111.5
Kaiser-Keller	—	60.5	60.0
Kaliwerke Asch.	10	188.7	199.0
Kalker Masch.	--	17.0	16.0
Karstadt	10	271.0	272.6
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	119.2	120.0
Klauser Spinn.	7	63.0	63.2
Klöcknerwerke	7	125.7	125.7
C. H. Knorr	10	164.5	165.0
Koch, Adlernäh.	4	88.0	87.0
Kolb & Schüle	12	—.	—.
Köln-Neuessen.	9	149.0	147.3
Köln-Gas u. El.	6	105.5	107.5
Kölsch Walzeng.	—	69.0	68.7
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.0	236.0
Königszelt Porz.	—	43.5	45.5
Kontinent Asph.	4	126.0	126.0
„ Wass.	—	35.0	35.3
Körbisdorf Zuck.	—	95.0	95.0
Körting Gebr.	0	77.0	76.7
Körtings Elektr.	8	125.7	125.0
Kötitzer Leder	8	145.0	146.0
Krauß & Co.	—	73.7	70.0
W. Krefft	8	124.5	127.0
Kromschröder	10	190.0	188.0
Kronprinz Metall	8	120.2	121.0
Gebr. Krüger	6	112.0	112.0
Küppersb. & Co.	12	189.0	189.0
Lahmeyer & Co.	10	178.2	176.5
Laurahütte	—	87.0	84.5
Leipz. Landkraft	6	90.5	90.7
Leonhard Br.	7	—.	142.2
Leopoldgrube	0	74.0	75.0
Linde's Eism.	10	180.0	178.7
Carl Lindström	15	548.0	540.0
Lingel Schuhfab.	4	60.1	60.5
Lingner Werke	7	120.2	120.2
L. Loewe & Co.	10	256.0	260.5
C. Lorenz	6	152.0	156.5
Lüdenscheid M.	5	96.0	94.2
Lünebrg. Wachs	5	80.8	80.2
Magdeb. Allg. G.	4	—.	80.0
„ Bergw.	—	80.0	80.0
Magdeb. Mühlen	10	102.0	104.0
C. D. Magirus	-	38.5	37.0
Mannesm. Werke	4	153.8	152.8
Mansfeld Bergb.	7	120.1	120.5
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	127.7	127.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
„ Buckau	10	147.8	148.1
„ Kappel	—	94.2	96.0

Maximil. Hütte	10	203.0	203.0
Mech. Web. Lind.	15	212.0	212.0
„ „ Sorau	12	249.0	250.0
„ „ Zittau	4	96.0	95.7
Merkur Wollw.	10	173.0	172.2
Mayer Kaufm.	7	86.5	81.0
Miag	10	150.0	151.0
Mimosa A. G.	17	280.2	280.5
Minimax	10	123.0	119.5
Mix & Genest	9	159.7	156.2
Motoren Deutz	—	64.0	63.7
Mühle Rüningen	10	128.2	128.0
Mühlheim Brgw.	7	113.0	112.5
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	94.2	96.0
Natronzellstoff	10	145.5	146.5
Neckars. Fahrz.	8	80.0	82.0
Neckarwerke	9	148.5	147.0
Niederl. Kohlen	10	160.5	160.0
Nordd. Kabel	8	144.7	142.0
„ Steingut	10	192.0	190.0
„ Wolle	12	219.5	215.5
Nürnb. Herk.-W.	5	66.0	68.0
Oberschl. E.-B.	5	111.0	114.0
„ Koksw.	0	104.1	103.1
Oesterr. E. V.	3	33.3	33.5
„ Siemens	0	14.8	15.0
Oeking Stahlw.	—	40.0	39.5
E. F. Ohles Erb.	—	42.8	42.8
Orenst. & Koppel	4	128.0	[illegible]
Ostwerke	12	328.0	329.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	106.0	104.5
Phönix Bergbau	6½	94.1	93.5
Phönix Braunk.	6	90.0	90.0
Julius Pintsch	5	176.0	176.0
Pittler Werkzg.	10	365.0	—.
Plauen. Gardin.	10	153.5	152.5
Pöge Hermann	6	114.0	112.7
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	84.5	84.5
Polyphonwerke	9	472.0	470.0
Poppe & Wirth	0	100.7	101.0
Prestowerke	6	108.0	104.7
Rasquin F. Farb.	4	126.0	125.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	88.0	—.
Rauchw. Walter	6	113.7	116.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	99.5	100.5
Reisholz Papierf.	12	243.2	244.0
Rheinfeld. Kraft	10	182.5	182.7
Rhein. Braunk.	10	301.5	301.5
„ Elektr.	9	171.0	171.0
„ Elektr.-V.	8	—.	—.
„ Möbelst.-M.	9	155.0	155.5
„ Spiegelglas	12	173.0	170.5
„ Stahlwerke	—	167.0	168.7

Rh.-Westf.-Kalk.	8	130.0	131.7
„ Sprengst.	4	—.	—.
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	275.0	272.5
Riebeck	6	160.5	160.0
Riedel	—	39.0	40.0
Roddergr. Br.-K.	27	710.0	710.0
Th. Rosent. Porz.	5	115.2	116.2
Rositzer Zucker	5	69.0	68.7
Ferd. Rückforth	—	92.0	92.0
Rütgerswerke	6	101.0	102.5
Sachsenwerk	6	139.2	138.0
Sächs. Gust. D.	6	142.2	140.0
„ Waggon	—	—.	51.0
„ Webstuhl	8	149.5	150.0
Salzdetfurth	6	331.7	346.0
Sarotti	12	711.5	215.0
G. Sauerbrey M.	—	42.0	43.0
Scheidemandel	—	29.1	29.1
Schering chem.	—	247.0	246.0
Schlegel Brauer.	14	235.0	235.0
Schles. Bg. u. Z.	12	142.2	138.2
Schles. B. Beuth.	12	178.5	180.0
„ Cellouse	10	143.0	145.7
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	55.0	55.5
„ Portland	10	205.2	205.0
„ Textil	—	65.1	68.0
Hugo Schneider	6	116.0	117.7
Schött, Hermann	4	74.0	74.5
Schub. & Salzer	16	360.0	362.5
Schuckert & Co.	7	203.2	203.0
Schultheis-Patz.	15	375.0	374.0
Schwaben Bräu	15	287.0	285.0
Schwelm. Eisen	10	165.5	165.5
Seebeck Schiff	—	51.0	51.0
Fr. Seiffert & Co.	8	151.0	154.0
Siegen Solingen	—	43.2	43.0
Siegersdorf. Wk.	8	118.7	116.0
Siemens Glasind.	8	147.0	146.0
Siemens & Halske	12	353.5	341.0
Sinner Aktien	10	132.1	132.1
Sonderm. & Stier	—	83.0	84.5
Sonderm. & St. B	—	23.6	23.7
Spinn, Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	38.5	38.5
Staßf. Chem. F.	2	31.7	31.5
Stett. Chamotte	3	93.0	95.0
„ Elektr.-W.	12	147.7	148.7
Stöhr & Co.	6	227.0	230.0
Stoewer Nähm.	8	40.0	—.
Stolberg. Zink	8	192.5	193.0
Gebr. Stollwerk	9	159.0	157.0
Strals. Spielk.	15	246.0	245.0
Svenska	11	443.0	429.2
Tack & Co.	6	106.0	106.0
Tafelglas	7	108.5	111.0
Teleph. Berlin	—	65.0	70.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.

Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thöris V. Oelfb.	6	97.0	97.0
Thür. Gas Leipz.	8	162.1	161.0
Tietz Leonhard	6	299.0	297.0
Transradio	8	162.5	164.0
Triptis Akt.-Ges.	3	98.0	98.5
Tuchfabr. Aach.	10	135.0	133.0
Tüllfabr. Flöha	4	81.5	90.0
Union Chem. Pr.	4	63.0	62.2
Union Gießerei	—	28.2	28.0
Varzin. Papierf.	8	137.2	137.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	103.0	102.5
„ Böhl. Stahlw.	8	150.0	150.0
„ Chem. Charl.	10	154.7	153.0
„ Dtsch. Nick.	11	161.3	164.5
„ Glanzst. Elb.	18	819.0	816.0
„ Gothaniaw.	8	—.—	—.—
„ Märk. Tuch	—	88.0	85.0
„ Met. Haller	6	83.7	82.0
„ Ver. Portl.	12	235.0	235.0
„ Schm. u. M.	5	82.0	83.0
„ Smyrna T.	7	168.6	168.0
„ Stahlwerke	6	96.5	96.2
„ St. Z. u. Wiß.	8	219.0	219.0
„ Thür. Metall	—	64.0	67.5
„ Ultramarin	10	151.0	150.5
Viktoriawerke	6	83.0	81.2
Vogel Telegr.	6	94.0	95.0
Vogt & Wolf	4	110.0	109.0
Vogtl. Masch.	4	87.0	87.0
Vogt & Haeffner	6	181.7	189.5
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	165.0	165.0
Wandererwerke	12	185.0	182.5
Warst. Gruben	8	146.0	146.0
Wasserw. Gelsk.	7	145.0	146.0
A. Wegelin Ruß	10	137.5	136.5
Wegel. & Hübner	7	105.8	105.0
Ludw. Wessel P.	—	21.2	21.0
Westfalia Dinn.	5	55.5	55.2
Westf. Draht	5	92.5	93.7
„ Kupfer	10	85.0	85.5
Wick. Portl.-Z.	10	182.0	180.1
Wicküler Brau.	12	245.0	245.0
H. Wißner Met.	10	154.0	153.7
Wittener Gußst.	—	61.0	54.5
Wittkop Tiefbau	10	145.0	141.0
R. Wolf	—	60.7	59.2
Zeitzer Masch.	10	150.5	150.2
Zellstoff-Verein	10	148.5	148.0
„ Waldhof	12	307.0	307.5
Kolon.-Werte			
Dtsch. Ostafrika	—	175.0	179.0
Neu Guinea	8	790.0	735.0
Otavi	11	47.5	47.5
Dtsch. Petrol.	-	74.5	76.0
Slomann	—	96.0	96.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise.

AV2

n. In der Gene-
immen der Oppo-
Ferner wurde die
Die jungen Aktien
enberechtigt. Die
100 % von der
mmen.

& Düppe

m-Adresse: Madüp,
seldorf und Essen.
: Dortmund 16299.
unter Vorbehalt für

		Käufer	Verkäufer
rgw.		57.—	58.50
		—.—	—.—

kohlen-Werte

er		1525	1650
ll		2000	—
ieb.		8050	8450
		—	—
g		2600	—
		8500	—
		—	750
		9600	10000
		—	—
		4600	4850
		—	—

liedene Werte

	—.—	—.—
	226.—	230.—
	3500	—
	1550	1650
	750	825
	—	—
unn	3500	—
ten	5200	—
	—	—
	—	—
	1250	1350
	2750	2900
n.	8450	8550
	—	—
	2400	2500
	—	—
	—	—

ll-Aktien.

	67.—	69.—
ll	159.—	—.—
ll	67.—	69.—
	184.—	188.—
rz.	85.50	87.50
e	—.—	—.—
	153.—	156.—
n.	118.—	120.—
	—.—	—.—
	—.—	—.—
	22.—	—.—
	78.—	80.—

iere.

berechnung.

Mai	7. Mai
bG	95.00 bG
bG	98.00 bG

erschreibungen.

bG	97.20 bG
hG	95.00 bG
G	96.70 G
bG	—.— bG
G	—.— G
b	93.60 b
bG	98.00 bG
G	94.70 G
bG	97.50 bG
bG	94.50 bG
b	97.00 b
bG	96.00 bG
G	95.00 G
G	96.00 G
G	96.00 G
G	95.00 G
bG	96.50 bG
G	92.50 G
G	95.50 G
bB	93.70 bB
G	92.60 G
Gb	89.00 Gb
etb	87.10 etb
bG	107.10 bG
bG	—.— bG
GG	—.— GG

omée	5	—.	—.
Oelsb.	6	97.0	97.0
Leipz.	8	162.1	161.0
hard	6	299.0	297.0
	8	162.5	164.0
-Ges.	3	98.0	98.5
Aach.	10	135.0	133.0
Flöha	4	81.5	90.0
n. Pr.	4	63.0	62.2
Gorel	—	28.2	28.0
pierf.	8	137.2	137.5
Fr. G.	5	103.0	102.5
ahlw.	8	150.5	150.0
Chart.	10	154.7	153.0
Nick.	11	164.3	164.5
. Elb.	18	819.0	816.0
law.	8	—.—	—.—
Tuch	—	88.0	85.0
aller	6	83.7	82.0
ortl.	12	235.0	235.0
u. M.	5	82.0	83.0
T.	7	168.6	168.0
erke	6	96.5	96.2
Wlß.	8	219.0	219.0
Metall	—	64.0	67.5
arin	10	151.0	150.5
rke	6	83.0	81.2
gr.	6	94.0	95.0
lf	4	110.0	109.0
ch.	4	87.0	87.0
ffner	6	181.7	189.5
Sp.	—	—.	—.
ortl.	12	165.0	165.0
erke	12	185.0	132.5
ben	8	146.0	146.0
elsk.	7	145.0	146.0
Ruß	10	137.5	136.5
bner	7	105.8	105.0
el P.	—	21.2	21.0
inn.	5	55.5	55.2
nt	5	92.5	93.7
er	10	85.0	85.5
-Z.	10	182.0	180.1
rau.	12	245.0	245.0
Met.	10	154.0	153.7
ußst.	—	61.0	54.5
fbau	10	145.0	141.0
	—	60.7	59.2
ch.	10	150.5	150.2
rein	10	148.5	148.0
dhof	12	307.0	307.5
rtz			
trika	—	175.0	179.0
	6	790.0	735.0
	11	47.5	47.5
	-	74.5	76.0
	—	96.0	96.0

TUR

Wirksamkeit
uppenbildung
ei übertroffen
z nd bewährt
beruhigt und

AV2

▶Diese Beiden◀



Ronald Collmann

und

Vilma Banky

stehen im Mittelpunkt der großen amerikanischen

Zirkus-Sensation

König Harlekin

Ein Manege-Schauspiel nach dem gleichnamigen Bühnen-Stück von Rudolf Lothar

Fahrendes Volk. – Welch eine Fülle von Poesie und Romantik liegen in diesen Worten. Und doch spielen sich in den Planwagen und in der Manege Tragödien ab, welche in ehrsamen Bürgerkreisen Entsetzen erregen würden.

Dieses Spiel mit Artisten, Fürsten, von glühender Liebe und tödlichem Haß zeigt uns Ronald Collmann und Vilma Banky als Romeo und Julia auf der flammenden Leinwand

Riesensensationen! — Atemlose Spannung!

II.

Harry Liedtke — Agnes Esterhazy

Deutschlands populärstes Darstellerpaar in dem Film:

Die Spielerin

Ein Roman aus Monte Carlo

Unter Monacos südlicher Sonne rollt nicht nur die Kugel des Rouletts, sondern auch die Kugel des Schicksals. Ein wunderbares Spiel von der alles umfassenden Liebe

III.

Ein Lustspiel von ganz gewaltigem Lacherfolg

Bubis erste Seereise

Dieses sind unsere Darbietungen
vom 11. bis 18. Mai 1928

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein
Außer Vormiete

Sonntag, den 13. Mai 1928, vorm. 11¼ Uhr im Schützenhof

Volks-Symphonie-Konzert

F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY: Ouvertüre „Die Hebriden", op. 26
W. A. MOZART: Konzertante Symphonie für Violine und Viola mit Begleitung des Orchesters Es-dur-Köchel-Verz. Nr. 364
A. BRUCKNER: Symphonie Nr. 3, d-moll

Solisten: Hans Treichler (Violine)
Fritz Geistfeld (Viola)

Eintrittspreis: 60 Reichspfennig. Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater, vormittags von 10 bis 2 Uhr, sowie in den Vorverkaufsstellen Wicharz, Kortumstr. 6, Verkehrsverein, Markt 1, Gebr. Alsberg, Hochstr., Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Bahnhofstr. 31 und der Volksbühne, Hattinger Str. 11 zu haben. **Für Erwerbslose, Notstandsarbeiter, Unterstützungsbedürftige, Kleinrentner usw. werden Karten unentgeltlich beim Bühnenvolksbund u. der Volksbühne ausgegeb.**



Artillerie-Verein Bochum e. V.

Zur Weihe

des im Weltkriege 1914–18 gefallenen Helden errichteten

Krieger-Ehrenmals

treten die Kameraden **Sonntag, den 13. 5. 1928, nachm. 2½ Uhr, im Vereinsheim Balkenhof, Klosterstraße 33,** an.

Es ist Ehrenpflicht ohne Ausnahme; jeder Kamerad hat an dieser Weihe teilzunehmen.

Der Vorstand

HURRA ein ?

Achtung! Neu! Neu!

Gasisfälle Schilling

Wiemelhauser Straße 22

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag das beliebte

Jazz-Trio

Ja-To-Fre

am Jazz:
Benno Daßler

Stimmung! Humor!



Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —

Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Schöner, flotter
Pony
mit Geschirr z. kaufen gesucht. a7841 kurz skizz. Wanne-Eickel, Dornebergerstr. 12, Telephon 230 Herne

Gebr., gut erhalt.
Schlafzimmer und Küche
g. bar z. kauf. ges. Angeb. unt. W. Q. 7599 an d. Geschst.

Lichtspiel-Bühne

BOCHUM + MARIENSTRASSE 1/4

Ein großes Erlebnis!

Mit fieberhafter Spannung werden Sie dieses Romanbild verfolgen und teilnehmen an den geheimnisvollen Erlebnissen dieses Helden, der heute Dr. Bessel u. morgen Henry Trouille heißt

Dr. Bessel's Verwandlung

Nach dem Roman von Ludwig Wolff in 7 Akten

Der lustige Beifilm in 7 Akten, betitelt:

Lockvögel

zeigt die Zähmung widerspenstiger Ehemänner

Wochenschau :: Kulturfilm :: Groteske

Spielzeit 4 Tage. Von Freitag, den 11. Mai bis einschließlich Montag, den 14. Mai, täglich abends 8 Uhr. — Jugendvorstellung Sonntag nachm. 3.45 Uhr

Bahnhofs-Hotel

Täglich

Konzert

der beliebten Stimmungskapelle

Karl Stölting

Kaufe ständig gebrauchte Möbel auf. (35651
Viktoriastraße 9.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Freitag, 11. Mai, 8 bis gegen 11. V. 28:
Der fliegende Holländer
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Samstag, 12. Mai, 8 bis gegen 10.15. Zum ersten Male V. 28:
Kleine Komödie
in 3 Akten von Siegfried Geyer.

Bochumer Krieger- u. Landwehrverein
Gesamtverein

Sonntag, den 13. Mai 1928

Enthüllung des Krieger-Ehrenmals

Antreten des Gesamtvereins 2 Uhr 45 Min. nachmittags in der Humboldstr. mit d. Spitze am Bochumer Hof. Dunkler Anzug, Mütze. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. **Zahlreiche Beteiligung ist Ehrensache!**

Der Hauptvorstand

Ehrenbund der Verdun- und Argonnenkämpfer / Bochum

Samstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr
Festkommers
anläßlich der Standartenweihe im Bundeslokal B. Koch, Hermannshöhe 2.

Sonntag, den 13. Mai, nachm. 5.30 Uhr nach der Ehrenmalsenthüllung, **Weihe der Standarte** im Parkhause. Sämtliche Vereine werden hierdurch eingeladen.

Der Vorstand

Groß-Bochum
„Oberbayern"
Heute Freitag 8 Uhr

Großer Dirigenten-Abend

Auto-Droschken-Anruf 6000



Bei mir finden Sie große Auswahl in
Ia Markenfahrräder

mit langer Garantie, zu enorm billigen Preisen.

Bei geringer Anzahlung, evtl. auch ohne Anzahlung, wöchentliche Rate **Mk. 2.50**

Frank's Etagengeschäft
Bochum
Obere Marktstrasse 31 I. Etg.

Gut erhaltener
Teppich
3½:4½, Ständer-Aquar., Grundfl.-Brette 43 Cmtr., z. kaufen ges. Angeb. erb. u. A. 35412 a. die Geschäftsst.

Ich kaufe
gebr. Herrenkleider geg. gute Bezahlg. Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

Weiß emaillierte
Badewanne
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. K. 35615 an d. Geschst.



EIN GOLDENER VERKAUFS-SONNTAG

steht der Geschäftswelt am kommenden Sonntag, den 13. Mai, in Aussicht, an dem ein erweiterter Geschäftsverkehr von 1–6 Uhr nachmittags stattfinden darf.

Der Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

regelt Angebot und Nachfrage für den Frühjahrs- u. Pfingstbedarf in einem Umfange, der selbst höchsten Ansprüchen genügen muß. – Wir richten an die geehrte Geschäftswelt die Bitte, uns größere Anzeigen für die Samstagsausgabe dieser Woche, **die über Sonntag aufliegt,** recht frühzeitig zu übermitteln, damit der Anzeigenteil mit größter Sorgfalt hergestellt werden kann

Rundfunk.

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00–12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Nauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30–2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00–5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag 13. Mai. 9: Morgenfeier. Licht als Symbol. Leit.: Dr. Barthel. Mitw.: Prof. Dr. Verweyen (Ansprache), Helene Guermanowa (Alt), Aramesco (Tenor), Weimar (Rezit.); Chor des Westdeutschen Rundfunks, Grave (Klavier). ● 11: Worm: Persönlichkeit und Wert Albrecht Dürers: Die Meisterstiche. ● 11.30: Reichskunstwart Dr. Redslob: Die Sichtbarmachung des Reichsgedankens auf der Presse — eine Erklärung der Ausstellung. ● 12: Dr. Mondorf: Steuerfunk. ● 12.20: Mutter-Stunde aus Anlaß des Deutschen Muttertages. Erika Haidland (Rezit.). Ueber das Wiegenlied. Eine Plauderei von Marie-Luise Baum mit eingefügten Gesängen, ausgeführt von Hilde Wesselmann. ● 13.05: Konzert des Vereins ehemaliger Militärmusiker. Leit.: Obermusikmeister Wenler. ● 14.30: Köln: A. Stecher: Funkliteratur. ● 15: Düsseldorf: Meister vom Rhein Dr. van Nüß: Schachfunk. ● 15.30: Städtischer Saalbau Essen: Jubelkonzert des Männer-Gesangvereins Lyra-Essen aus Anlaß des 40jährigen Stiftungsfestes. Mitw.: Der Männergesangverein „Sängerbund" Essen. Leit.: Kolaczkowski. Männergesangverein „Eintracht" Kray. Leit.: Fr. Hengstebeck. Der Vereinigte Starkgrafsche Männerchor. Leit.: G. Starkgraf und das Männerquartett Essen-West. Leit.: Gielhaus. Neumann: Requiem. — Grell: Gnädig und barmherzig. — Wiesner: Heimat. — Waldmeister: Senners Abendständchen. — Curti: Hoch empor. — Mein ist die Welt. — Heuser: Eine Wiese voll weißer Margueriten. — Kaun: Die Hütte. ● 16.30: Dr. Stichtenoth: Musikerworte: Mozart. ● 17: Konzert. Leit.: Ensoldt. ● 18: Köln: Beispiele synagogaler Musik. Neujahrs- und das Versöhnungsfest". Mitw.: Oberkantor Zivi, Elberfeld: Einl. Vortr. Oberkantor Fleischmann, Köln, Bariton. Organist Kreuz, Köln (Harmonium). Ein gemischter Chor. ● 19: Kölner Stadion: Rad-Länderkampf Deutschland—Frankreich. ● 19.30: Chefredakteur Paquin: Der deutsche Reichstag, seine Arbeiten, Gepflogenheiten und Gebräuche. ● 20.10: „Die Dollarprinzessin". Operette in drei Aufzügen von Fall. Dichtung von Willner und Grünbaum. Musl. Leit.: Kühn. Spielleit.: Ruzicka a. G. Pers.: John Couder, Präsident eines Kohlentrusts; Alice, Dick, seine Kinder; Daisy Gran, seine Nichte; Fredy Wehrburg; Hans Freiherr von Schlick; Olga Labinska; Tom, Couders Bruder; Miß Thompson, Wirtschafterin; James, Kammerdiener bei Couder. Schreibfräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger. Zeit: Gegenwart. Der erste und zweite Aufzug spielen im Newyorker Palais des Milliardärs John Couder, der dritte Aufzug im Landhause Fredys in Aliceville (Kanada). — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz.

Montag 14. Mai. 11.15: Schulfunk für ein- und mehrklassige Volksschulen. Die Obstbäume blühen. ● 13.05: Köln: Konzert. Leit.: Ensoldt. ● 16.15: A. Brentgen: Die Frau in der Kranken- und Unfallversicherung. ● 16.50: Gedichte von Sarnetzki, gespr. von Hella Dumann-Schwörbel. ● 17.15: Funkpädagogisches Seminar. Prof. Dr. Schneider: Moderne Gestaltung der Schuldisziplin. ● 18: Dortmunder Kammerorch. Leit.: Dr. von Szent-Györgyi. Mitw.: Henny Wolff (Sopran). ● 19.20: Spanische Unterhaltung. ● 19.45: Chefarzt Dr. Kleefisch: Die Früherziehung schwieriger Kinder. ● 20.15: Altenglische Liebeslieder und altschottische Balladen. Mitw.: Ifi Karma-Baldizzu (Gesang), Käthe Graber (Rezit.), Ludwig (Klaviersoli und Liedbegleitung). Byrd: Pavana, Bull: The Kings Hunting Jigg. — Dowland: Kehr zurück. Fließt nicht so schnell, ihr Quellen. — Balladen: Die Söhne des Doktors von Oxenford. Der Ginsterhügel. — Gibbons: The Queens command. — Anonymus: Muscadin. — Giles Earle: Phillis und ich. — Hilton: Flora und das Vöglein. — Balladen: Die Stolze. Edward. ● 21.15: Dortmund: Von Zigeunern. Mitw.: Henny Wolff (Sopran), Schmitt-Walter (Bariton), Käthe Graber (Rezit.), Dr. Schönhals (Rezit.), Westd. Kammerchor, Hagen. Dir.: Laugs. Dr. v. Szent-Györgyi (Violine), W. Bräuer (Begleit.). Einf. Worte: Prof. Dr. Schmidt. Münchhausen: Es hat der Sturm. — Schumann: Zigeunerleben. — Münchhausen: Als mein Bruder geboren wurde. Aus Was der Zigeuner sang. — Märchen von der Zigeunerfidel. — Huban: Csardasszenen. — Kreisler: Lagitana. — Sarasate: Zigeunerweisen. — Dvorak: Zigeunerlieder. — Bergengruen: Die Zigeuner und das Wiesel. — Liszt: Die drei Zigeuner. — Verse der transsylvanischen Zigeuner. — Brahms: Zigeunerlieder. — Anschl.: Meldungen. — Kapelle Mario Iseglio.

Dienstag 15. Mai. 11.15: Dr. Berger: Auf den Inseln des ewigen Frühlings. ● 13.05: Kapelle Mario Iseglio. ● 16.10: Bücherstunde. ● 16.45: Els Bordemberge: Eine lustige Zeichenstunde. ● 17.20: Senatspräsident Poehler: Wie erlangt der Kriegsbeschädigte seine Rente? ● 18: Bellman-Stunde. (1740—96). Mitw.: Duis (Lieder zur Laute), Hilde Cornelius (Klavier), Hilde Suden (Geige), Alix Voß (Geige), Flieger (Cello), Fr. Castelle (Rezit.). ● 19.20: Deutsche Welle: Senator Dr. Nebelthau: Ziel und Leistung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. ● 19.45: Französische Unterhaltung. ● 20.05: Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen. Das Blut. ● 20.25: Leichte Musik. Funkorch. Leit.: Buschkötter. Solisten: Schauß (Violine), Hirnet (Oboe), Goldmark: Im Frühling, Ouv. — Corelli-Leonard: La Folia, Variationen. — d'Albert: Melodien aus Tiefland. — Dvorak: Slavische Tänze. — Suppe: Fatinitza-Ouv. — Kröber: Oboe-Solo: Andantino. — Jones: Melodien aus Der Mikado. — Ziehrer: Wiener Bürger. — Anschl.: Meldungen.

Mittwoch 16. Mai. 11.15: Musikalischer Schulfunk. Leit.: Studienrat Dr. Mies. ● 13.05: Konzert. Leit.: Ensoldt. ● 15.45: Die Frau in der Sozialversicherung. W. Mittendorff: Die Invalidenversicherung. ● 16.15: Dichterstunde. Frieda Bettingen. Sprecherin: Ingrid Fernolt. ● 16.45: Dr. Hammer: Die Landschule. Uebertr. aus dem „Haus in der Sonne" in Ifert-Westerwald. Lehrender: Kircher. ● 17.30: at Wingender: Sind Fürsorgezöglinge Verbrecher? ● 18: Max Fiedler-Stunde. Ausf.: Helscha Inganalchat (Sopran), Fiedler (Klavier), Bühling (Cello). 10 Werke von Max Fiedler. ● 19.15: Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie (Schlußvortrag). ● 19.45: Dr. Rosenthal: Der Talmud. ● 20.15: Abendkonzert. Funkorch. Leit.: Ensoldt. ● 22.15: Meldungen. ● 22.30: Der fröhliche Mozart. Ausf.: Düsseldorfer Kammerorch. Klara Ebers vom Stadttheater Düsseldorf (Gesang). Divertimento. Variationen aus dem Quintett. Konzert für Fagott mit Orchesterbegleitung. Koloraturarie mit Flöte. Glasharmonika-Musik für Celesta, Oboe und Geige. Musikalischer Spaß. ● 24: Tanzmusik des Jazz-Sinf.-Orch. der

Donnerstag 17. Mai. 9: Katholische Morgenfeier. Redner: Dr. Algermissen, Dezernent an der Volksvereinszentrale, M.-Gladbach. Mitw.: Kammerchor und Orch. des Westd. Rundfunks. Annemarie Richartz (Sopran), Küsters (Bariton), Hilgers (Orgel) Breuer (Klavier). Leit.: Zimmermann. ● 11: Köln: Landwirtschaftsfunk. ● 11.20: Düsseldorf: Leestunde Adolf Uzarski: Aus dem Heldenbuche Das Chamäleon. ● 12.20: Dr. Bauwens: Das Olympische Fußballturnier. ● 13: Mittagskonzert. Leit.: Ensoldt. ● 14.30: Sonderbericht über das Olympische Hocken-Turnier Amsterdam. ● 14.45: Dr. Mathar: Der schöne Kreis Ahrweiler. ● 15.15: Gladbeck: Eröffnung der Veltischen Kampfbahn Gladbeck. ● 15.50: Dr. Rosenthal: Der Talmud. ● 16.10: Dr. Rockenbach: Von der Dichtung der Zwanzigjährigen, Einzelcharakteristik. ● 16.30: Konzert. Leit.: Ensoldt. Mönch: Unter dem Dreizackstern. — Granado: El Turia. — Lachner: Ouv. Die vier Menschenalter. — Lehar: Wolgalied. Willst du? Lieder für Tenor. Solist: Fr. Neumann. — Liszt: Ungarische Rhapsodie. — Schubert: Ave Maria. — Puccini: Melodien aus Boheme. ● 18.05: Fr. Dietrich: Die Besteigung des Aetna. ● 18.35: Dr. Wallisa: Reisebilder aus Marokko. ● 18.55: O. Eggerth: Lachen aus der Unterwelt. Heitere Rezitationen. ● 19.30: Presse Große Halle des Rheinparks: Orchesterkonzert der Rheinisch-Westf. Orch. Deutscher Musikerverband, 270 Künstler. Zum Besten der Orchesterschulen. Leit.: Generalmusikdir. Prof. Abendroth. Weber: Ouv. Oberon. — Strauß: Tod und Verklärung, sinf. Dichtung. — Tschaikowski: Sinf. Pathetische. — Wagner: Ouv. Tannhäuser. — Anschl.: Sonderbericht über d. Olympische Hockenturnier Amsterdam. — Anschl.: Meldungen. — Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ensoldt.

Freitag 18. Mai. 11.35: Schulfunk. Französische Unterhaltung. ● 13.05: Konzert. Elfriede Schröder (Sopransolo). ● 14.30: Sonderbericht über das Olympische Hockenturnier Amsterdam. ● 16: R. Wenz: Rheinisches Land und Volk in der Dichtung. ● 16.35: Rektor Simon: Jugendfunk. Hitze-Hatzi, ein lustiges Märchen von Maria Funck. Zäpfel Kerns Abenteuer, eine Kasperlgeschichte von Bierbaum: Zäpfel in der Schenke zum gespickten Heupferd. ● 17.30: Bergrat Dr. Herbig: Die Kohlenwirtschaft des Rhein.-Westfäl. Industrie-Gebiets. ● 18: Kammermusik. Brahms-Stunde, ausgef. von Kammermusiker Gabriel (Klarinette) und Kapellm. Hahn (Klavier). ● 19.15: Englische Unterhaltung. ● 19.35: Landgerichtsrat Dr. Svillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle. ● 19.55: Sonderbericht über das Olymp. Hockenturnier Amsterdam. ● 20.05: Privatdoz. Dr. Nießen: Schillers bürgerliches Trauerspiel: Kabale und Liebe. ● 20.20: Köln: „Kabale und Liebe". Ein bürgerliches Trauerspiel von Schiller. Spielleit.: Hardt. Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten; Ferdinand, sein Sohn Major; Hofmarschall von Kalb; Lady Milford, Favoritin des Fürsten; Wurm, Hausekretär des Präsidenten; Miller, Stadtmusikant, oder, wie man sie an einigen Orten nennt, Kunstpfeifer; dessen Frau; Luise, dessen Tochter; Sophie, Kammerjungfer der Lady; ein Kammerdiener des Fürsten; verschiedene Nebenpersonen. — Anschl.: Meldungen, Sportbericht. — Uebertr. des Konzerts von der Rheinterrasse Düsseldorf.

Samstag 19. Mai. 11.15: Schulfunk. Oberstudiendir. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk. ● 13.05: Konzert. Leit.: Ensoldt. Cello-Solo: A. Steinmann. ● 16.05: G. Pohl: Der falsche Terente, ein Abenteurer wider Willen. ● 16.30: Deutsche Welle: Reichsminister a. D. Külz: Parlament und Beamtenschaft. ● 17: J. Jost: Die Frau in der Angestelltenversicherung. ● 17.30: Prof. Hase: Einf. in die engl. Sprache. ● 18: Gartenkonzert, ausgef. vom Reichsbund ehemal. Militärmusiker (Ortsgr. Münster). ● 19.15: W. Vollmer: Feuermannsgesicht. Eine Geschichte aus dem Bergmannsleben. ● 19.45: Kulturstunde. ● 20.15: Sonderbericht über das Olympische Hockenturnier Amsterdam. ● 20.25: Lustiger Abend. Einl.: „Die Aussprache". Einakter von Landau. — Anschl.: Meldungen, Nachtmusik und Tanz. Leit.: Ensoldt

---

Die von meiner Konkurrenz aufgestellte Behauptung, daß ich eine komplette Loewe-Anlage nicht für Mk. 50,— liefern kann, ist hinfällig. Nachstehend gebe ich eine beim Landgericht, I. Kammer für Handelssachen, neuerdings erwirkte Verfügung bekannt.

Radio-Kirsch.

Abschrift.

1. H. O. 18/28.

In Sachen

des Kaufmanns Willi Kirsch in Bochum, Brückstraße 11, Antragstellerin, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Rawitzki & Dr. Rosenbaum in Bochum,

gegen

den Kaufmann Otto Krancher in Bochum, Kaiserstraße 59, Antragsgegner, wird, nachdem Antragsteller glaubhaft gemacht hat, daß Antragsgegner in seinem Schaufenster Radioanlagen ausstellt und dazu erläuternd vermerkt, daß beim Verkauf von Radioanlagen zu 55,65 RM. und 68,50 RM. der Käufer betrogen würde und daß erst eine Anlage zum Preise von 159,95 RM. einwandfrei sei, daß dies den Tatsachen nicht entspricht, daß vielmehr der Antragsteller in der Lage ist, eine vollständige, allen Anforderungen entsprechende Radioanlage zum Preise von 50 RM. käuflich zu liefern, gemäß §§ 1,14 U. W. Ges. 935 fg. 91 Z. P. O. im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet:

Dem Antragsgegner wird unter Androhung von Geld- oder Haftstrafen verboten, in seinem Schaufenster Radioanlagen auszustellen und dabei erläuternd zu bemerken, daß beim Verkauf von Radioanlagen zu 55,65 RM. und 68,50 RM. der Käufer betrogen würde und daß erst eine Anlage zum Preise von 159,95 RM. der ehrliche Kaufmann als einwandfrei bezeichnen könne. Die Kosten des Beschlusses werden dem Antragsgegner auferlegt.

Bochum, den 3. Mai 1928.

Das Landgericht, 1. Kammer für Handelssachen.
gez. Unterhinninghofen, Mahnert, Meyer.

Ausgefertigt:

Bochum, den 4. 5. 1928. (LR17

Die Geschäftsstelle des Landgerichts.
L. S. gez. Unterschrift, als Urkundsbeamter.

Auflege-Matratzen
jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet.
Vorbildl. Verarbeitung.
Niedrige Preise
Bettenhaus **Buschhoff**
Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

Citroën-Automobile
Besichtigen Sie die neue BERLINE in unserem Ausstellungslokal
4türige Limousine mit 4 Fenstern, 6/25 PS.
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22
Tel. 3933

Goldfische . . . . . 3 Stück **50 Pfg.**
Laubfrösche, Wasserpflanzen
empfiehlt
Zoologische Handlung, Rottstr. 13

Keine Straßenbahnstörungen mehr!
Ohne Hochantenne / Ohne Akkumulator / Ohne Anodenbatterie
Lautsprecherempfang
mit dem neuen Netzgerät
Direkter Anschluß an die Lichtleitung 145.— ohne Röhren.
Verbrauch pro Stunde ca. 1 Pfennig LSch7
Bequeme Zahlungsweise
Schürmann, Buddenbergstraße 10 Telephon 2922
Elberfeld – Essen – Köln a. Rh.

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt
Fritz Träger
Schützenbahn 12–14 – – – Telephon 1285
Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit
eigenem erstkl. Leichenauto
bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

Wegen Ueberfüllung der Läger herabgesetzte Preise für
Einzel-Möbel
Kleiderschränke
Bettstellen
Patentmatratzen
Auflegematratzen
Reformunterbetten
Metallbetten weiß
Waschkommoden
Flurgarderoben
Federbetten
Leder und Plüschsofas, eigene Anfertigung.
Chaiselong. u. Decken
Ausziehtische u. Stühle
Sehr günstige Zahlungsbedg.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Möbelhaus
Georg Beerwald,
Clemensstraße 4-6

2 weiße Bettstell. m. Aufl., 1 weiße Waschk. m. Marmor, 2 Maßanzüge, mittl. Fig., all. wenig gebr., preisw. z. verkauf. LR12 Brückstr. 18, 1. E.

Gut erh. 35602 **Küchenschrank** u. Herd bill. z. vk. Sender, Hermannshöhe Nr. 6, I. H.

Fast neues Ledersofa bill. z. verk. 35649 Johanniterstraße 15, 2. Etage.

Heute beginnt unser großer
Pfingst-Verkauf!
Wir kommen mit wahrhaft billigen Preisen und gewähren trotzdem einen mehrmonatlichen
Kredit
auf unsere bekannt guten Qualitäten in
Herren- und Damen-Kleidung
Große Auswahl in Hosen und Berufs-Kleidung
Größte Rücksichtnahme bei Krankheit u. Erwerbslosigkeit
Anzahlung und Ratenzahlungen sind so gering, daß es auch für Sie ein leichtes ist, Ihren Bedart zu decken
Durchgehend geöffnet sowie Sonntag, den 13. Mai von 1 bis 6 Uhr!
Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1
Filialen: Aachen, Duisburg, Köln, Mülheim

Neues aus aller Welt.

Raubüberfall bei der Tunneldurchfahrt.

Im Schnellzug Lyon — Nantes wurde, während der Zug den Tunnel von St. Irene durchfuhr, auf den Beamten im Postwagen ein Anschlag verübt Der Beamte, der sich zufällig allein im Wagen befand, wurde von mehreren Unbekannten überfallen und schwer mißhandelt, bis er bewußtlos am Boden liegen blieb. Diesen Augenblick benutzten die Verbrecher, um einen Postsack, enthaltend Einschreibesendungen, zu stehlen. Es gelang ihnen, zu entkommen, bevor noch der Zug den Tunnel verlassen hatte. Der Postbeamte, der nach einiger Zeit wieder zu sich kam, konnte schließlich die genauen Einzelheiten des Ueberfalls schildern. Der geleerte Postsack wurde im Tunnel wiedergefunden. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

*

Leichenverbrennungsskandal in Japan.

In Japan hat die Aufdeckung eines merkwürdigen Geschäftsgebarens Aufsehen erregt. Eines Tages lieferte jemand die Leiche eines Angehörigen ins Krematorium ein, erhielt aber die Asche so schnell zurück, daß sein Verdacht erweckt wurde. Die Nachforschung ergab, daß es sich um Holzasche handelte. Eine unmittelbar darauf folgende polizeiliche Untersuchung führte zu der überraschenden Entdeckung, daß in einem kleinen Teich beim Krematorium die Leichen von mehr als hundert angeblich verbrannter Personen lagen. Die Leitung gab schließlich zu, daß die Gesellschaft so sehr in Anspruch genommen sei, daß eine ordnungsmäßige Verbrennung nicht mehr hätte erfolgen können, so daß die Direktoren auf die Idee gekommen seien, die Leichen in den Teich zu werfen und den Angehörigen Holzasche zu senden.

*

Die schnellste Reise um die Welt.

Der japanische Weltreisende Toichiro Araki ist am Donnerstag in Tokio eingetroffen. Er hat die Reise um die Welt in östlicher Richtung in der Rekordzeit von 33 Tagen 16 Stunden und 26 Minuten zurückgelegt und damit seinen gleichzeitig in westlicher Richtung abgereisten Mitbewerber Ryukichi Matsui geschlagen. Bekanntlich war diese doppelte Weltreise von der Zeitung „Jiji Shimpo" veranstaltet worden.

*

Schließung einer Mädchenschulklasse. Eine Klasse einer Mädchenschule in Berlin-Wilmersdorf ist geschlossen worden. Zwei Schülerinnen dieser Klasse sind an akuter Halsentzündung gestorben; in einem Fall ist Diptherie festgestellt worden. Die bakteriologische Untersuchung von Rachenabstrichen bei einer größeren Anzahl weiterer Schülerinnen ist eingeleitet.

Schweres Automobilunglück. In einer scharfen Kurve bei dem Dorfe Untersiemau bei Koburg fuhr ein Auto mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Die vier Insassen, ein Kaufmann, ein Friseur, ein Postschaffner aus Lausch und eine Kellnerin aus Neuhaus bei Sonneberg wurden schwer verletzt in das Landkrankenhaus Koburg gebracht.

Autounfall des Leipziger Polizeipräsidenten. Am Mittwoch nachmittag ereignete sich in Radebeul an einer Straßenkreuzung ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Lastkraftwagen. Ersterer wurde stark beschädigt und mußte später abgeschleppt werden. In dem Personenkraftwagen, der stark beschädigt wurde, befanden sich der Polizeipräsident von Leipzig, Fleißner, der unverletzt blieb, ferner Regierungsrat Heiland und ein Bürodirektor, die beide leichte Verletzungen erlitten.

Erneute Moorbrände in Holland. Infolge des Nordweststurmes haben die Moorbrände vor allem in der Gegend von Emmen wieder zugenommen. Die Feuerwehren sind angestrengt tätig, um die Brandherde abzuriegeln. Die Regelmäßigkeit, mit der sich diese Brände in den letzten Jahren immer wieder an der gleichen Stelle wiederholen, haben den Verdacht einer Brandstiftung durch die Eigentümer des Bodens aufkommen lassen, um sich bei dem geringen Absatz auf diese Weise zum Schaden der Versicherungsgesellschaften zu entschädigen. In einer Anfrage an den Minister ist eine genaue Untersuchung der Angelegenheit verlangt worden.

Ein Wiederaufbaubetrüger verhaftet. Der Bürgermeister von Bailloul bei Dünkirchen, Pumez, ist wegen Unterschlagungen in Höhe von mehreren Millionen Franken aus den Geldern der Wiederaufbaugesellschaft, deren Präsident er war, verhaftet worden.

Radio-telefonische Versuche zwischen Genf und Holländisch-Indien. Am 16. Mai beginnen auf mehreren Strecken zwischen Genf über die Station Kootwijk nach Holländisch-Indien interessante radio-telefonische Versuche, an denen außer Holland auch Deutschland und die Schweiz teilnehmen. Die Station meldet sich mit den Buchstaben P. C. L. L. Die Wellenlänge ist 18,4 Meter und die Energie 25 Kilowatt. Die Informationsabteilung des Völkerbundes wäre für Mitteilungen aller Empfangsstellen über die Bedingungen, unter denen sie die Sendungen empfangen haben, dankbar.

Das Drama in der Wüste. Zu der türkischen Meldung aus Jerusalem, wonach ein Kraftwagen in der Wüste gefunden wurde, dessen zwanzig Insassen alle tot gewesen seien, wird jetzt festgestellt, daß nur einer der Insassen tot war, und daß die übrigen mit der Eisenbahn nach Damaskus weitergefahren sind.

Tödlicher Absturz des amerikanischen Fliegers Thomas. Auf dem Flugplatz Peterboro in Neuyersey stürzte der Fliegerleutnant Thomas, der den Versuch gemacht hatte, den Welt-Dauerflugrekord zu brechen, tödlich ab. Auch sein Begleiter Westervelt fand den Tod.

Zwanzig Häuser eingestürzt. Infolge schwerer Regengüsse stürzten in dem Dorfe Rio Sucio im Bezirk Caldas (Columbien) zwanzig Wohnhäuser ein. Bisher wurden zehn Leichen aus den Trümmern geborgen.

Das „Ernüchterungs-Hotel".

Neuyork, 9. Mai.

An der kalifornisch-mexikanischen Grenze nahe der Stadt San Diego ist eine staatliche „Ernüchterungsstation" eingerichtet worden. Diese Maßnahme hat sich aus Gründen der Verkehrssicherheit als dringend notwendig erwiesen. Täglich fahren alkoholdurstige Amerikaner scharenweise über die Grenze, um in Mexiko das ersehnte Naß auf Vorrat in sich aufzustapeln. Bei ihrer Rückkehr sind sie in der Regel stark angeheitert, so daß sie mit ihren Automobilen den bewußten Zickzackkurs verfolgen und in diesem Zustande nicht selten eine Gefahr für die Straßen an der Pazifikküste bedeuten. Jetzt nehmen sich die Beamten der Station dieser schwankenden Gestalten an und bringen sie in dem neu errichteten Hause unter, wo sie ihren Rausch ausschlafen können. Dieses „Ernüchterungs-Hotel" ist in seinen Ausmaßen auf eine bedeutende Inanspruchnahme eingerichtet: es hat über 200 Zimmer, ist im übrigen mit allem modernen Komfort versehen, die Badeeinrichtungen sollen sich einer besonderen hervorragenden Ausstattung erfreuen, wohl unter der Ueberlegung, daß die „Hotelgäste" in der Regel eines erfrischenden Bades sehr bedurftig sind. Die Zimmerpreise sind, trotzdem alle einander völlig gleich sind, doch durchaus verschieden, bis zu 10 Dollar pro Person. Die Höhe des Preises richtet sich, dem Zweck des Hotels entsprechend, nach dem „Grad der Anheiterung" des „eingelieferten" Gastes. Mit anderen Worten: neun Zehntel Betrunkene, die vielleicht 24 Stunden Ruhe bedürfen, bevor sie wieder in der Lage sind, ein Auto normal zu lenken, müssen mehr bezahlen, als Herrschaften, die bereits nach einem erfrischenden Bad die erforderliche Stabilität wieder erlangt haben. Dieses „Ernüchterungs-Hotel" ist, wie eine Zeitung in San Diego zu berichten weiß, das Ziel vieler Ausflügler geworden, die sich unter die grotesken Szenen bei dem Einfang der „Ernüchterungskandidaten" belustigen. Natürlich fehlt es auch nicht an Leuten, die hoffen, ihrerseits Alkohol ergattern zu können, weil nicht selten die über die Grenze Kommenden noch etwas von dem verbotenen Naß mit sich führen; infolgedessen sind die Autos der „Hotel-Gäste" das Ziel eingehender Untersuchungen geworden. Neuerdings werden die Wagen daraufhin zunächst von den Inspektoren untersucht und dann unter Verschluß genommen, weil einige Autos ausgeraubt worden sind. Da viele der Hotelgäste ihr ganzes Geld jenseits der Grenze in Alkohol umgesetzt haben, so sind sie nicht in der Lage, ihre Hotelrechnung zu begleichen. In diesen Fällen wird der Wagen dieser Leute als Pfand zurückbehalten, bis das Geld herbeigeschafft ist. Zeitweilig soll, wie das San Diegoer Blatt zu berichten weiß, die staatliche Ernüchterungsstation einer Verleihungsstelle für Automobile gleichen. Immerhin bedeutet der „Hotelbetrieb", wie sich schon jetzt herausgestellt hat, eine nicht unerhebliche Einnahmequelle für den Staat. Diese Mittel sollen der Bekämpfung des Alkoholschmuggels nutzbar gemacht werden.

Kälte und Unwetter in Europa.

Berlin, 10. Mai.

Am Donnerstag wurden in Berlin nur 2 Grad Wärme festgestellt. Regenschauer wechselten mit leichtem Schneegestöber ab, so daß zeitweilig Schnee auf den Dächern Berlins zu sehen war.

Kowno, 10. Mai.

Ueber Weißrußland ging ein schwerer Orkan hinweg, der zahlreiche Telegraphenleitungen und in Minsk sogar die elektrische Stromleitung brachleate. Zahlreiche Personen wurden von dem Sturm zu Boden geworfen und erlitten erhebliche Verletzungen.

Budapest, 10. Mai.

In Ungarn herrschte den ganzen Mittwoch über ein orkanartiger Sturm. Die Bevölkerung war beunruhigt, da sie der Meinung war, der Orkan sei der Vorbote eines Erdbebens. In der Provinz hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Telephonleitungen wurden zerstört und viele Schornsteine umgeworfen. Die Gewalt des Sturmes war so stark, daß einige Kirchtürme ins Wanken kamen. Durch den Orkan, der mit einer Geschwindigkeit bis zu 90 Stundenkilometern über das Land brauste, sind in Budapest über hundert Personen verletzt worden.

Mailand, 10. Mai.

Ueber Mailand brach gleichfalls ein heftiger Sturm, der in den Parkanlagen der Stadt großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. Die Dächer vieler Häuser wurden abgedeckt. Auch in der Mustermesse hat das Unwetter arg gewütet.

Ein heftiger Wirbelsturm brachte in Ragusa ein im Bau befindliches Schulgebäude teilweise zum Einsturz. Das herabstürzende Mauerwerk fiel auf tiefer gelegene Häuser. Drei Einwohner fanden dabei den Tod.

Paris, 10. Mai.

Auch in Paris ist die Temperatur in den letzten Tagen merklich gefallen. In Mittel-Frankreich und in Lothringen ist sogar dichter Schnee gefallen. Hagelschläge richteten in der Gegend von Toulon schweren Schaden in der Landwirtschaft an.

Der Fall Jakubowski wirklich ein Justizirrtum.

Wie zum Fall Jakubowski die „Landeszeitung für beide Mecklenburg" erfährt, haben die von dem Leiter des Landeskriminalamtes Neustrelitz, Regierungsrat Steuding, und dem als wissenschaftlicher Berater zugezogenen bekannten Kriminalpsychologen Dr. Hans von Hentig aus München in der Sache Jakubowski angestellten Ermittlungen folgendes Ergebnis gehabt: Die neu festgestellten und sorgfältig durchgeprüften Tatsachen führen zu der Vermutung, daß der im Jahre 1925 wegen Mordes an seinem angeblichen Kinde verurteilte und hingerichtete russische Kriegsgefangene Jakubowski der Mörder nicht gewesen sein kann. Drei der vermutlichen Täter wurden verhaftet und dem Amtsgericht Schonberg in Mecklenburg zugeführt. Bei den Verhafteten soll es sich um Zeugen des Prozesses handeln, deren Verhaftung seinerzeit auch schon gefordert worden war. Wie das „Berl. Tageblatt" erfährt, sollen zwei von den im Mordfall Jakubowski Verhafteten, die sich gegenseitig beschuldigten, Geständnisse abgelegt haben. Der Indizienbeweis, auf Grund dessen Jakubowski 1925 zum Tode verurteilt und hingerichtet worden ist, könne bereits als erledigt angesehen werden. Oberstaatsanwalt Dr. Müller (Neustrelitz) will sich sofort nach Ratzeburg begeben, um weitere Ermittelungen anzustellen.

Was die Mordtat an dem Kinde betrifft, so war das Opfer der kleine Ewald Mogens, der als der uneheliche Sohn Jakubowskis galt. Die Täter waren aber August Mogens und Blöcker. Kreuzfeld hielt sich im Hintergrunde. Blöcker und Mogens belasten sich jetzt gegenseitig. Mogens behauptet, am 9. November 1924, dem Mordtage, gegen 5½ Uhr mit einem Fahrrad nach Palingen gefahren zu sein, um Jakubowski zu besuchen. Er traf ihn nicht an und wollte wieder zurückfahren, als er Blöcker bemerkte, der den kleinen Ewald auf dem Arm trug. Das Kind habe leise gewimmert. Mogens habe sofort vermutet, daß irgendetwas mit dem Kinde geschehen sollte, nachdem Kreuzfeld zuvor Andeutungen hatte fallen lassen. Er fuhr, wie er behauptet, Blöcker nach und sah ihn bei den Tannen nahe dem Petrusmoor Halt machen. Dort habe Blöcker

das Kind aufgehängt

und den Strick an einem Aste befestigt. Der Ast hielt aber nicht und das Kind fiel herunter. Er habe gesehen, wie Blöcker das Kind aufnahm, über die Heide nach dem Petrusmoor ging, sich gebückt, dem Kinde einen Stein umgelegt und es dann ins Wasser geworfen habe. Dann sei Blöcker zurückgegangen. Blöcker weist die Täterschaft weit von sich und belastet August Mogens und dessen Bruder Fritz (den einzigen Mitwisser der Mordtat, der bisher noch nicht festgenommen werden konnte, weil er geflüchtet ist). Wenn man den Aussagen Blöckers Glauben schenken darf, so hat August Mogens den Mord begangen, Fritz Mogens die Leiche, die später in einem Kaninchenloch aufgefunden wurde, umgebettet.

Ein darf nicht spritzen

Warum ärgern Sie sich immer wieder, daß Ihre Zahnpasta beim Gebrauch so spritzt und Ihnen jedesmal Ihre Sachen beschmutzt? Versuchen Sie einmal die BiOX-ULTRA-Zahnpasta, sie besitzt diesen Fehler nicht, sie ist besser und dabei bedeutend sparsamer.

BiOX-ULTRA

Die stark schäumende Sauerstoff-Zahnpasta

wird von vielen Zahnärzten als beste existierende Zahnpasta bezeichnet u. selbst benutzt. Kleine Tube 50 Pf.

lüchtlinge waren es..."

hier Türken dort Griechen. Ihr einziges Gut der Tabaksamen aus der alten Heimat. Doch der neue Boden gab andere Ernte. Bastardtabake nennt sie der Fachmann, und dem Unkundigen, der sie im Vertrauen auf den alten Namen verarbeitet, erwächst oft schwere Enttäuschung.



OBERST 58

„neue Arbeit"

Auf mehrmonatiger Orientreise hat der Chef unseres Hauses - seit 30 Jahren als führender Tabakfachmann tätig - die für Waldorf-Astoria Zigaretten besonders geeigneten Tabake persönlich eingekauft.

Waldorf-Astoria

verarbeitet nur Tabake echter und edelster Provenienz!



Heil 17. Wenden Sie sich an Lehrer Oschkämper in der Zentralstelle für Jugendherbergen, Iserlohn.

S. W. 72. 1. Zahlreiche Korrespondenzen vermitteln den Stoff an die Zeitungen. Ein Aufzählen im Briefkasten kommt nicht in Frage. Besuchen Sie die Sprechstunde. 2. Im Krankenkassenwesen gibt es zwei Spitzenverbände (Gesamtverband und Hauptverband). Das Organ des Gesamtverbandes ist die „Krankenversicherung", Berlin W 9, Potsdamer Straße 134a. Das Organ des Hauptverbandes betitelt sich „Deutsche Krankenkasse" Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 137.

Alter Abonnent K. K. Wenn der Hypothekenschuldner die Hypotheken tilgen will, so müssen Sie das dulden. Der Hypothekenschuldner kann den Zwischenzins abziehen. Nach der Aufwertungstabelle muß der Schuldner 93,07 Mark bezahlen.

Burgkinder. Die Wohnung des Schriftstellers Rudolf Herzog ist folgende: „Obere Burg" zu Rheinbreitbach am Rhein.

B. K. 1000. Ohne Genehmigung des Hauswirts dürfen Sie keinen Waschmotor anbringen. Der ortsübliche Zuschlag der für einen Waschmotor gezahlt wird, beträgt 1 Mark monatlich.

F. J. Die damals zur Linderung der Not der Kleinrentner bereitgestellten Mittel (25 Millionen Mark) sind in Bochum bereits vor Ostern zur Auszahlung gelangt. Wenden Sie sich an das Wohlfahrtsamt, wo Ihnen nähers mitgeteilt werden wird.

466. Die Frage ist nicht zu beantworten, ohne die Verpflichtungen und Rechte zu kennen, die auf das Grundstück im Grundbuche eingetragen sind. Gehört das Haus der Zeche, und ist der Durchlaß ein Privatweg, so kann auch eine Sperrung erfolgen.

N. P. 1928. Die elterliche Gewalt über ein uneheliches Kind steht weder der Mutter des Kindes, noch dem unehelichen Vater zu, sondern — nach Paragraph 1707 B. G. B. — dem Vormunde des Kindes. Der Mutter des Kindes steht das Recht und die Pflicht zu, für die Person des Kindes zu sorgen; sie hat die Fürsorge in allen persönlichen Angelegenheiten, z. B. Erziehung, Krankenpflege usw. — Paragraph 1627 das. — Sie bestimmt auch in der Regel den Aufenthalt des Kindes.

A. Th., Linden. 1. Da Sie nicht angegeben haben, was Sie verkauft haben, kann Ihre Frage nicht beantwortet werden. 2. Wenn der Restbetrag nicht bezahlt wird, verbleibt Ihnen nur die Klage beim Amtsgericht in Hattingen und die Zwangsvollstreckung in Sachen oder Lohn. 3. Strafantrag kann in diesem Falle erst gestellt werden, wenn wegen dieser Handlungen die Ehe rechtskräftig geschieden ist. 4. Das in die Ehe eingebrachte Gut der Ehefrau ist und bleibt Eigentum der Frau. 5. So lange die Ehe besteht, ist der Ehemann zum Unterhalt der Frau verpflichtet.

E. P. Werne. Nach Bestehen der ersten juristischen (Referendar-) Prüfung kann der Referendar auf Antrag von der Regierung als Regierungsreferendar übernommen werden. — Post (nur Telegraphenamt) und Eisenbahn übernehmen Diplom-Ingenieure und Dr.-Ingenieure als Post- bzw. Eisenbahnreferendare.

A. G., Werne. 1. Der neue § 43 der Preußischen Schiedmannsordnung, der die Gebühren bestimmt, ist sehr dehnbar gefaßt. Für eine Sühneverhandlung wird eine Gebühr von 4,00 Mark erhoben, kommt ein Vergleich zustande, so erhöht sich die Gebühr auf 8,00 Mark. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse der Parteien und der Schwierigkeit des Falles kann die Gebühr auf 50,00 Mark erhöht werden. Unter Umständen können die Gebühren ermäßigt werden oder außer Ansatz bleiben. 2. Die Eidesmündigkeit tritt mit dem vollendeten 16. Lebensjahre ein.

W. A. 100. Nach 28 Jahren kann Ihnen nicht plötzlich das Waschen der Fenstervorhänge verboten werden, das wäre an sich eine Chikane. Wenn es feststieht, daß das Haus vom Schwamme befallen ist, so müßte immerhin Ihre Schuld daran bewiesen werden. Lassen Sie die Dinge also ruhig an sich herankommen, wenn Sie ein gutes Gewissen haben.

A. G. 1897 Gerthe. Eine Beantwortung Ihrer Frage ist uns wegen der unbekannten Nebenumstände nicht möglich. Verlangen Sie den Lohn bis zum Tage der Arbeitsniederlegung und klagen Sie bei Verweigerung vor dem Arbeitsgericht in Bochum.

Unser großer Pfingst-Verkauf beginnt heute AUF TEILZAHLUNG

Zum kommenden Pfingstfeste bieten wir Ihnen außergewöhnliche Vorteile in

Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung

Unsere Läger sind reichhaltig sortiert und unsere Preise wie Sie es gewohnt sind billig

Spielend leichte Abzahlung

Herbst & Co.

Modehaus für zeitgemäße Zahlungserleichterung

Bongardstr. 8 Bochum Bongardstr. 8

Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben

Preußische Landespfandbriefanstalt

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mohrenstraße 7-8 **Berlin W 8** Fernspr.: Zentrum 8033-37

Grundkapital und offene Reserven über 19 Millionen RM.

Zeichnungs-Einladung

Wir legen hiermit in der Zeit vom **15. Mai bis 4. Juni 1928** zur Zeichnung auf:

reichsmündelsichere

GM 2000000.- 8% Goldmk.-Pfandbriefe, Rest d. Reihe XI

zum Vorzugskurse von 97.50% (letzter Börsenkurs 98.25%)

— die Pfandbriefe sind in Klasse A reichsbanklombardfähig —

GM 2000000.- 8% Goldmk.-Kommunal-Obligat., Reihe XII

zum Vorzugskurse von 95.25% (letzter Börsenkurs 95.70%)

— die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank in Klasse A ist beantragt —

Beide Reihen mit am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinsscheinen.

Gesamtkündigung bis 1933 ausgeschlossen.

Stücke zu GM 100.–, 200.–, 500.–, 1000.– u. 5000.–

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen und die Anstalt direkt entgegen.

Ausführliche Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich.

Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten AJ1

Bekanntmachung

Durch Umstellung unseres Betriebes auf Buchungsmaschinen ist die Anfertigung neuer Sparbücher notwendig geworden. Unsere Kundschaft wird daher gebeten, die neuen Sparbücher gegen Vorzeigung der alten Bücher bei unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Um eine möglichst schnelle Abfertigung zu ermöglichen, haben wir die Ausgabe wie folgt eingeteilt:

Sparbuch Nr. 1 bis 6.000
Ausgabezeit vom 12. bis einschl. 16. Mai
Sparbuch Nr. 6001 bis 12.000
Ausgabezeit vom 18. bis einschl. 26. Mai
Sparbuch Nr. 12001 bis 15.000
Ausgabezeit vom 6. bis einschl. 11. Juni
Sparbuch Nr. 15001 bis 18.000
Ausgabezeit vom 12. bis einschl. 16. Juni
Sparbuch Nr. 18001 bis 20.000 und 50000 bis 53.800
Ausgabezeit vom 18. bis einschl. 23. Juni

Die Ausgabe findet statt werktäglich von
8—12½ Uhr und 15—17 Uhr
Sonnabends von 8—12½ Uhr

Wir bitten, die Ausgabetermine möglichst einzuhalten

Städtische Sparkasse

Bekanntmachung.

Die Kasse der Kirchensteuerabteilung des Finanzamtes Bochum, Uhlandstr. 37, bleibt **Samstag, den 12. Mai,** für den öffentlichen Verkehr geschlossen

Kirchensteuerabteilung des Finanzamtes Bochum

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 12. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich folgend. Gegenstände:

I.
1 Ladenschrank
II.
1 Ladenthekе, 2 Kisten Apfelsinen, 3 Obststellе, 1 Kartoffelkiste mit 3 Zentner Kartoffeln
III.
1 Anker Ladenkasse, 1 Regal mit Schubfächer, 1 Ladenthekе
IV.
1 Teppich, 1 Schreibmaschine
V.
1 Schreibmaschine
VI.
2 Weidensessel
VII.
1 3 teil. Korbgarnitur
VIII.
1 Schreibmaschine, 1 Schrank
IX.
2 Kinderwagen
X.
1 Vertikow, 1 Sofa
XI.
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sessel, 1 Rauchtisch, 1 Bank
XII
1 Il. Frisiertoilette, 1 Ladenkasse, 1 Föhn, 1 Haarschneidemaschine
XIII.
1 Ladenregal
XIV.
1 Anrichte, 1 Bild
XV.
1 heim-Autowagen, 1 Zubehörschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibmaschinentisch, 1 kleinen Aktenschrank
XVI.
1 Haarschneidemaschine, 1 Friseurtoilette, 4 Sessel, 3 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Flurgarderobe, 1 Ladentheke, 1 kl. Schrank, 1 Regal, 2 Fenstervorsätze, 1 kl. Tisch,
XVII.
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Stufe, 1 Sessel
XVIII.
1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2

Bochum, den 5. Mai 1928

Dehne
Obergerichtsvollzieher
Bochum, Clemensstr. 22

Freibank Fleischverkauf am Samstag, den 12. Mai 1928, von vormittags 7½ Uhr ab. Schlachthofverwalt.

Gut erhaltener — Schreibtisch — zu kaufen gesucht. Angeb. unt. R. S. 35588 an d. Geschst.

Zwangs-Versteigerung

Am **Samstag, den 12. Mai 1928,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 8 Paar Damenhalbschuhe u. 20 Paar Burschenstiefel
2. 13 Paar Damenhalbschuhe, 12 Paar Herrenhalbschuhe, 7 Paar Herrenstiefel und 4 Paar Burschenstiefel
3. 1 Personenwagen (Preston)
4. 1 Pfeilerspiegel, 1 Schwarzwälderuhr, 1 Vertiko und 1 Nähmaschine (Anker)
5. 1 Waschmaschine „Miele" und 1 Ausziehtisch
6. 1 Büfett
7. 1 Lastwagenanhänger
8. 28 Messing-Garnituren (5 teilig) und 11 marm. Bleche
9. 17 Schuhbürsten, 88 Auftragbürsten, 50 Paar Stroh- und Filzsohlen, 600 Paar Schnürriemen, 1 Posten Leder- und Gummisohlen usw.
10. 1 Ladenkasse

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Der Verkauf zu Nr. 8 und 9 findet bestimmt statt

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld,** Hermannshöhe 2

Bochum, den 11. Mai 1928

Leuchtenberg
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10

Bekanntmachung

Am Samstag, den 12. Mai, vormittags 11.30 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Kontrollkasse
1 Eßzimmer
1 Herrenzimmer
1 Grammophon

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Trankgasse Nr. 7

Bochum, den 10. Mai 1928

Fleer
Vollz.-Beamter

Höchst dü'ß nest
holst dü'ß stats
Häufig ohn' zu fünfan
Ouknet'ß Zwinbouk
Ouknet'ß Brötchan
Ouknet'ß Mürbeplätzan
Dampf-Zwiebackbäckerei
Alwys Ouknet
Kirchstr. 5

Eiswaffeln

Hörnchen, Tüten, Schiffchen, kl. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt

Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 30360

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 12. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Ladenreal
   1 Ladenthekе
2. 1 Glasschrank
3. 1 Ledersofa
4. 1 Sofa
5. 1 Sofa mit Umbau
6. 1 Schuhmachernähmaschine
7. 1 Ladenthekе
   1 Ladenreal
8. 1 Klavier
9. 1 Schreibmaschinentisch
   1 Schreibmaschine (Continental)
10. 1 Klavier
11. 1 Ladenreal
12. 1 Ladeneinrichtung
13. 1 Real
14. 1 Ladenreal
15. 1 Thekе
16. 1 Spiegel mit Untersatz
    1 Klavier
    1 Sofa
    1 Büfett
    1 Ausziehtisch
    1 Teppich
    1 Ruhebett
    1 Büfett
    1 Kredenz
    1 Tisch
    6 Lederstühle
    1 Sofa
    1 Serviertisch
    6 Rohrstühle
    1 Sessel
    1 Teppich
    1 Werkzeugwagen
17. 1 Klavier
    1 Büfett
    1 Kamin
    1 Sofa mit Umbau
    1 Spiegel
18. 1 Büfett
    1 Kredenz
    1 Tisch
    4 Lederstühle
    1 Sofa
    1 Teppich

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, 10.5.1928

Pannerich
Obergerichtsvollz. in Bochum
Hugo-Schultzstr. 26

Anker
Registrierkasse
mitScheckdr., gebr., mit Garantie, preiswert zu verkaufen
Artur Genenger
Dortmund, Hansastr. 95. Fernruf 5107

*** Kaufe ***
getr. Herrenkleider, Schuhe, Möbel. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.

Neues — Grammophon — m. 10-Pfg.-Einwurf besond. f. Wirte geeign., Wert 240 M., f. 100 Mk. zu verkf. Denkhaus, Emscherstr. 9 II.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 12. Mai 1928, vormitt. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Ofen mit Rohr, 2 Reale, 1 Thekе, 1 Korbtisch, 1 Sessel 1 Hocker, 1 Fenstervorsatz, 1 Deckenlampe, 2 Schaufenster-Lampen, 1 Stuhl, 1 großen Posten Tabake, Zigarren und Zigarillos

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, 10. Mai

Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstr. 29

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 12. Mai, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, folgende Gegenstände:

1 Chaiselongue
1 Ausziehtisch
4 Lederstühle
1 Teppich
1 Ofen
1 Klavier

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, 10. 5. 28

Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum Hugo-Schultzstr. 29

Ewige Jugend

auch genannt „Nitol" Haarfarbe - Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe

Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Pianos

neu und gebraucht, nur gute Fabrikate, bei auf. günstigen Bedingungen tief. preiswert

Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4—7 Uhr.

Ab Freitag billiger

Speck-, Schinken- und Wurst-Verkauf

Alles eigene Schlachtung
ohne Zusatz von Gefrierfleisch

Schinkenspeck	1 Pfd.	1.20
im Ganzen	1 Pfd.	1.10
Rollschinken	1 Pfd.	1.50
Nußschinken	1 Pfd.	1.50
Schinkenstücke	1 Pfd.	1.30
Geräucherter fetter Speck	1 Pfd.	1.00
bei 5 Pfund		0.95
Geräucherter durchw. Speck	1 Pfd.	1.10
bei 5 Pfund		1.05
Prima Plockwurst	1 Pfd.	1.50
Beste Leberwurst	1 Pfd.	0.70
Kalbsleberwurst	1 Pfd.	1.00
Hessische Leberwurst	1 Pfd.	1.00
Thüringer Knoblauchwurst	1 Pfd.	0.80
Thür. Schmierknoblauchwurst	1 Pfd.	0.80
Fleischwurst	1 Pfd.	1.00
Jagdwurst	1 Pfund	1.20
Braunschw. Schmierwurst	1 Pfd.	1.20
Rotwurst	1 Pfd.	1.00
Zungenwurst	1 Pfd.	1.20
Schwartemagen	1 Pfd.	1.00
Fleischwürstchen	1 Pfd.	1.20
Besteger. Mettwurst a. rein. Schweinefl.		1.50

Jean Meyer
nur Heinrichstr. 7, Tel. 1145

Eilt! In 6 Tagen

Am 15. u. 16. Mai Ziehung der

Aachener Münsterbau-Geld-Lotterie

7168 Gewinne u. 1 Prämie Mark

Hauptgewinne ev.:
150 000 M
75 000 M
50 000 M
25 000 M
10 000 M

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlb.

Lose zu M. 3.00 Postgebühr u. Liste 35 Pfg.

in **Bochum** vorrätig

TRASS

Lotteriebank, Wilhelmsplatz 10

Bochumer Anzeiger

Der große Geschäftsanzeiger
Das beliebte Familienblatt
Das Blatt der Kleinanzeigen

Bochumer Anzeiger

Aus dem Bochumer Vereinsleben.

() **Bühnenvolksbund.** Zum hundertjährigen Geburtsjubiläum Henrik Ibsens, des großen nordischen Schilderers der modernen Gesellschaft, bietet der Bund seinen Mitgliedern eines seiner gewaltigen Bekenntniswerke. Als Pflichtvorstellung der Serie A gelangt am Montag, 14. Mai, „John Gabriel Borkman" zur Aufführung. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Freikarten für das Volkskonzert am Sonntag werden an Bedürftige gegen Ausweis in unserer Geschäftsstelle ausgegeben.

(·) **Deutschnationale Volkspartei.** Der Landesverband Arnsberg der Deutschnationalen Volkspartei hat durch Vertrag mit der Deutschnationalen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg die Sterbegeldversicherung ins Leben gerufen, die allen Mitgliedern, deren Angehörigen und Freunden dient. Sie gewährt gegen Entrichtung eines regelmäßigen Monatsbeitrages von 0,60, 1,20, 1,80 oder 2,40 Reichsmark ein im Todesfall des Versicherten sofort auszahlbares Sterbegeld von 300 Mk., 600 Mk., 900 Mk. resp. 1200 Mk.

(·) **Verband reisender Kaufleute Deutschlands.** Vom 16. bis 20. Mai hält der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, die größte und älteste Berufsorganisation ihrer Art für angestellte Reisende, Handelsvertreter und sonstige Firmeninhaber von Handel und Industrie, die reisen oder reisen lassen, seine 42. Generalversammlung in Dresden ab. Den Mittelpunkt der Veranstaltungen bildet eine öffentliche Kundgebung am Freitag, 18. Mai, im Prunksaal des Dresdener Rathauses, mit einem Vortrage des Verbandsdirektors A. Günther über „Grundsätzliches zur Stellung der Berufsvertretungen in der Gesetzgebung". Eine besondere Tagung der angestellten Reisenden befaßt sich mit den Fragen des Arbeitsschutzgesetzes, der Musterausstellungen in Hotels, des Wandergewerbes, des Detailreisens, des Provisionsvertreterunwesens, der Sozialversicherung usw., während eine besondere Tagung der Handelsvertreter Referate über die wichtigsten Handelsvertreterfragen sowie über die Konsum- und Einkaufsvereinsbewegung bringt.

Traditionsecke

⚔ **Der Kyffhäuserbund auf der „Pressa".** Der Deutsche Reichskriegerbund „Kyffhäuser", der mit seinen in über 80 000 Vereinen zusammengeschlossenen drei Millionen Mitgliedern mit Recht als der Welt größte Vereinigung ehemaliger Soldaten bezeichnet werden kann, ist auch auf der „Pressa"-Ausstellung in Köln mit einer sehenswerten Sonderschau vertreten. In der großen an die Kolonialabteilung anschließenden Durchgangshalle zum „Pressa"-Turm befindet sich der Stand des Kyffhäuserbundes, der von weitem schon durch das imposante künstlerisch in Holz ausgeführte vier Meter hohe Modell des Kaiser-Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser den Ausstellungsbesuchern in die Augen fällt. Je ein Diorama eines Kriegerwaisenhauses und eines Kriegererholungsheimes weisen auf die Fürsorgetätigkeit des Bundes hin. Außerdem ist ein wohlgelungenes Modell des Kyffhäuser-Jugendhauses in Hameln zur Aufstellung gebracht.

⚔ **Aus den Kriegervereinen.** Neben der Aufgabe der deutschen Kriegervereine, Tradition und Kameradschaft zu pflegen, steht als ihre vornehmste Aufgabe eine umfassende soziale Wirksamkeit. Die Unterstützungstätigkeit des „Kyffhäuserbundes" als Ganzes wie der einzelnen Vereine, die ihm angehören, geht jahraus, jahrein in die Millionen, was umso erstaunlicher ist, als die dafür aufgewendeten Beiträge der Vereine, für sich genommen, sehr gering sind. Gut die Hälfte aller Kriegervereinsmitglieder (im einzelnen noch weit mehr!) stand im Felde als Kämpfer. Die übrigen, die in der Heimat verblieben waren, haben sich restlos und freudig der Sache des Vaterlandes zur Verfügung gestellt. Sie taten jeden Dienst fürs Vaterland, der notwendig war. Sie haben insbesondere den kämpfenden Truppen auch Liebesgaben übermittelt und für diese Zwecke an baren Beträgen zusammen rund 28 Millionen Mark aufgebracht. Wo von Staats wegen soziale Arbeit geleistet wird, da helfen die Kriegervereine tapfer mit, z. B. in der Kriegerheimstättenbewegung, in der Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene (Kb. und Kh.) und anderen sozialen Aufgaben der Gegenwart.

⚔ **Marineverein Bochum.** In der letzten Monatsversammlung, die vom Kameraden Henne geleitet wurde, wurde beschlossen, vollzählig an der Denkmalsweihe teilzunehmen. Die Kameraden finden sich um 2,30 Uhr im Vereinslokale ein, von dort aus Abmarsch mit Musik zum Bochumer Hof.

⚔ **Ehrenbund der Verdun- und Argonnenkämpfer, Bochum.** In der Vorstandssitzung am 8. Mai wurde zu aller Zufriedenheit festgestellt, daß sämtliche Vorarbeiten für die Standartenweihe endgültig abgeschlossen sind. Die Weihe wird am Sonntag, 13. Mai, anschließend an die Ehrenmalsenthüllung im Parkhause vom Kreis-Krieger-Verband vorgenommen. Die Standarte ist ausgestellt im Kaufhause Clemens, Hochstraße. Die Festfeier ist Samstag, 12. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinsheim B. Koch, Hermannshöhe 2. (Siehe Anzeige.)

⚔ **Maikäfer, Ortsgruppe Bochum und Umgegend.** Daß die Gruppe in sich gefestigt und dadurch ein schönes Glied des Bochumer Gardevereins geworden ist, beweist auch die rege Teilnahme der Maikäfer am Wiedersehenstag, der am Samstag, 5. Mai, in Lünen stattfand. Bundespräsident Exzellenz General der Infanterie v. Eberhardt, begrüßte jeden einzelnen der Erschienenen, 28 Bochumer Maikäfer, durch Händedruck und sprach über vergangene Zeiten. Er beauftragte den Gruppenführer, dem Gardeverein in Bochum die besten Grüße zu überbringen. Bei herrlichem Wetter nahm die Lünener Feier einen sehr schönen Verlauf. In der Arbeitstagung in Lünen, an der zirka 80 Vertreter teilnahmen, wurde die Provinzial-Maikäfergruppe für Westfalen gebildet. Als Vorsitzender wurde Kamerad Rechtsanwalt Dr. Platte, (Dortmund), und als Obmann für den Regierungsbezirk Arnsberg Kamerad Berger (Bochum) einstimmig gewählt. Die Gruppe tritt am Sonntag, 13. Mai, 14 Uhr 15 an der Bergschule zur Teilnahme an der Weihe des Ehrenmals für die gefallenen Kameraden geschlossen an. Anschließend findet die Monatsversammlung im Evangelischen Vereinshause Mühlenstraße statt.

⚔ **Infanterie-Regiment 190.** Die Vorarbeiten für den Wiedersehenstag 1928 sind mit einem zufriedenstellenden Ergebnis beendet worden, sodaß die Veranstaltung am 6. und 7. Oktober in Bochum gesichert ist.

Untersuchungen über die Lebenshaltung.

Bei allen Lohnverhandlungen der letzten Zeit ist sehr viel hin und her gestritten worden über die Lebenshaltung der Arbeiterschaft und der Angestellten. Allem Hin- und Herstreiten zum Trotz ist man zu keinem allgemein befriedigenden Ergebnis gekommen. Bei dem Streite hat die sogenannte Reichsindexziffer eine verhängnisvolle Rolle gespielt. Heute wird diese Reichsindexziffer fast allgemein angefochten, und dies mit vollem Recht. Die heutige, amtlich anerkannte Reichsindexziffer beruht auf den bekannten Untersuchungen des Reichsstatistischen Amtes aus dem Jahre 1907. Die Erhebungen liegen aber so weit zurück, daß sie heute keinen amtlichen Wert mehr besitzen. Einmal sind die Verhältnisse auf dem Lebensmittelmarkte geradezu umstürzlerisch verändert. Die Wohnverhältnisse sind ganz andere geworden, auf allen Gebieten sind die Preise sehr stark gestiegen und dann, das ist das Wichtigere,

die Lebenshaltung unseres ganzen Volkes

hat sich sehr stark verschoben. Besonders die kulturellen Ansprüche der weitesten Kreise unseres Volkes sind ganz andere geworden. Während des Krieges, besonders während der modernen Sündflut der Inflation, waren alle Erhebungen über die Lebenshaltung sinn- und nutzlos. Auch ohne Untersuchung und ohne Statistik war man sich darüber klar, daß es der Masse des Volkes furchtbar schlecht erging. Nach dem Kriege hat man sich nur sehr langsam an das Problem herangemacht. Der Stadt Hamburg gebührt der Ruhm, daß sie als erste Stadt nach dem Kriege eine Lebenshaltungsstatistik herausgebracht hat. Im Jahre 1927 hat das Reich eine große Untersuchung in Angriff genommen. Durch die statistischen Aemter der Städte wurden 2500 Haushaltungsbücher ausgegeben. Von diesen ausgegebenen Büchern sind über 2000 befriedigend und regelmäßig geführt worden, das sind 80 Prozent. Im Jahre 1907 waren 4000 Haushaltungsbücher ausgegeben worden, und nur 900 waren brauchbar. Trotz dieser großangelegten Untersuchung des Reichsstatistischen Amtes sind einzelne Gewerkschaften von sich dazu übergegangen.

Erhebungen über die Lebenshaltung

zu veranlassen. Zwei Angestelltengewerkschaften sind nunmehr mit ihren Statistiken an die Oeffentlichkeit herangetreten. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband (D. H. V.) und der Afabund. Es ist kein Zufall, daß gerade die Angestelltenverbände die Erhebungen getroffen haben; denn gerade aus den Kreisen der Angestellten sind die meisten Klagen über die Unzulänglichkeit der Reichsindexziffer laut geworden. Die Untersuchung des D. H. V. stützt sich auf 290 Buchführungen, damit ist, soweit Angestellte in Frage kommen, die Erhebung des Reichsstatistischen Amtes von 1907 überholt. Entsprechend dem Mitgliederkreise handelt es sich ausschließlich um kaufmännische Angestellte. Die Untersuchung des Afabundes fußt auf der Buchführung von 43 Familien. Neben Kaufmannsgehilfen sind auch andere Angestelltengruppen vertreten, wie Techniker, Werkmeister und Poliere. Beide Statistiken umfassen das Jahr 1927. Sowohl in der Statistik des D. H. V. und des Afabundes sind nur die Bessergestellten vertreten. Beim D. H. V. haben z. B. 88 Familien ein Jahreseinkommen von 3000 Mark, 97 Familien ein Jahreseinkommen bis 4000 Mark und 155 Familien ein Jahreseinkommen über 4000 Mark. Solche Einkommen für kaufmännische Angestellte sind Ausnahmen und nicht die Regel. Man kommt also unweigerlich zu Fehlschlüssen, wenn man die Statistik als Gehaltsstatistik werten wollte. Die Lebenshaltung der Angestellten unterscheidet sich dadurch grundsätzlich von der Lebenshaltung der Arbeiterschaft, daß

der Kulturbedarf

einen weit größeren Raum einnimmt. In der Statistik erscheinen diese Ausgaben in der Regel unter der sehr vagen Bezeichnung „Sonstiges". Man bekommt erst dann einen rechten Einblick in die tatsächlichen Zusammenhänge, wenn der Posten „Sonstiges" möglichst weit in seine Einzelbestandteile zerlegt wird. Bei der Afastatistik entfallen auf den Posten „Sonstiges" 83,58 Prozent, in der D. H. V.-Statistik 86,22 Prozent, beim amtlichen Lebenshaltungsindex nur 9,28 Prozent. Allem Anscheine nach ist der amtliche Index sehr weit hinter den tatsächlichen Verhältnissen zurückgeblieben, wenigstens soweit die Kulturbedürfnisse in Frage kommen. Natürlich können die Angestellten an das Ergebnis der Untersuchungen nicht allzu große Hoffnungen knüpfen; denn der amtliche Index wird wohl immer nur Norm und Richtschnur für die Bemessung der Einkommen sein, die sich sehr nahe an der Grenze des Existenzminimums halten. Bei den höheren Einkommen ist ein Ausgleich wegen der größeren Elastizität viel leichter möglich und eine Teilteuerung hat nicht die bedenklichen Folgen, die es bei Einkommen hat, die an der Grenze des sogenannten Existenzminimums liegen. Bei den Untersuchungen der Angestellten ergibt sich, daß bei geringeren Einkommen der Anteil der

Ausgaben für die Ernährung erheblich ansteigt.

Interessant sind bei der Statistik des D. H. V. die Aufzeichnungen über die Lebenshaltung von 18 stellenlosen Mitgliedern. Der Anteil der Ernährung an den Gesamtausgaben betrug vor respektive nach der Stellenlosigkeit 40,5 Prozent, während der Erwerbslosigkeit dagegen 47,1 Prozent. Die Ausgaben in der Rubrik „Sonstiges" beliefen sich vor und nach der Stellenlosigkeit auf 31,5 Prozent, während der Erwerbslosigkeit dagegen auf 23,5 Prozent. Die Bedeutung der ganzen Erhebungen liegt in dem Einblick, den sie in die Lebenshaltung breitester Volksschichten gewährt. Die Veränderungen, die gegen 1907 eingetreten sind, scheinen so erheblich zu sein, daß das Statistische Reichsamt es nicht mehr wird vermeiden können, den von ihm allmonatlich berechneten Lebenshaltungsindex auf eine neue, zeitgemäße Grundlage zu stellen; denn das heutige Verbrauchsschema beruht, wie gesagt, von geringen Ausnahmen abgesehen, auf der Statistik des Jahres 1907. Auch besteht die Hoffnung, daß man mit Hilfe der wissenschaftlichen Ergebnisse endlich zu einer allgemein anerkannten Festsetzung des sogenannten Reallohnes kommen wird.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Kindertransport nach Pommern.

Die zum Landaufenthalt in den Kreisen Dramburg und Neustettin (Pommern) ausersehenen Kinder aus dem Landkreis Bochum reisen heute ab. Die Kinder sammeln sich in Bochum vor dem Bahnhof Nord um 17 Uhr 30 und in Langendreer auf dem Platze vor dem Personenbahnhof 18 Uhr 15. Jedes Kind muß im Besitze einer Anhängekarte sein. Die schulbesuchspflichtigen Kinder müssen ihre Schulbücher mitbringen.

*

k. **Gerthe,** 10. Mai. An der Ecke Castroper Straße-Freiligrathstraße in Gerthe stieß ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Nachdem der Motorradfahrer einige Fuhrwerke überholt hatte, versuchte er auch an dem Radfahrer vorbeizukommen, wobei er dem Radfahrer in das Hinterrad fuhr und dieses zertrümmerte. Beide Fahrer kamen zu Fall, erlitten aber nur unwesentliche Verletzungen.

(*) **Langendreer,** 10. Mai Dem Schneidermeister C. Verleger, Bismarckstraße, wurden, wie wir seinerzeit meldeten, für mehrere tausend Mark Anzugstoffe gestohlen. Jetzt ist es der Dortmunder Kriminalpolizei gelungen, die fünf Einbrecher in Dortmund zu fassen. Es sind alles vorbestrafte Diebe. Zwei Anzugstoffe konnten dem Bestohlenen zugestellt werden.

h **Somborn,** 10. Mai. Am Mittwoch, 9. Mai, mußten die Zechen „Neu-Iserlohn" I und II wegen Absatzmangels eine Feierschicht einlegen.

Aus dem Kreis Hattingen.

hd **Linden-Dahlhausen,** 10. Mai. In der Nähe der Zeche „Hasenwinkel" wurden drei der Gemeinde gehörige Eisenplatten gestohlen, doch ist die Polizei den Dieben bereits auf der Spur. — Der Bergmann Johann S. von der Kokstraße mißhandelte den Bergmann Wilhelm P. von hier derart mit einem Ziegelstein, daß der Verletzte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

k **Linden-Dahlhausen,** 10. Mai. Der durch den Gemeindevorstand unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und im Einverständnis mit der Gemeindevertretung aufgestellte Baufluchtlinienplan der Hochstraße zwischen der König- und Bochumer Straße in Linden liegt während einer Frist von vier Wochen beim Tiefbauamt des Amtes Linden-Dahlhausen, Schulstraße 16, zu jedermanns Einsicht aus.

)-(**Stiepel,** 10. Mai. Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet für die Gemeinde Stiepel am Freitag, 11. Mai, nachmittags von ½3 bis 5 Uhr, im Gemeindehaus statt.

dn **Winz-Baak,** 10. Mai. Ihren 80. Geburtstag konnte in bester Gesundheit die Witwe Ernst Schicht von hier begehen.

::: **Hattingen,** 10. Mai. Die nächste Säuglings- und Kleinkinder-Sprechstunde findet Feitag, 11. Mai, nachmittags von 3 bis ½5 Uhr, im Rathaus, Zimmer 36, statt.

nb **Hattingen,** 10. Mai. Der Landkreis Hagen plant den Bau einer Durchgangsstraße zum Kreise Hattingen. Die Gesamtbaustrecke ist 2600 Meter lang und wird für die Aemter Bommern, Volmarstein und Esborn von größter Wichtigkeit sein. Für die Straße ist eine Planumsbreite von 7,50 Metern und eine Breite der Steinbahn von 5,50 Meter in Aussicht genommen.

hd **Bredenscheid-Stüter,** 10. Mai. Zwei der ältesten Bürgerinnen der Großgemeinde Bredenscheid-Stüter, die Witwe Peter Weber und die Witwe Pöthen, konnten heute bei bester Gesundheit unter reger Teilnahme der Bevölkerung ihren 93. bezw. ihren 86. Geburtstag feiern. — Die Gemeindevertretung tritt am Samstag unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Sirges im Lokale „Zum Wiedenkamp" um 7 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid,** 10. Mai. Für die Stadt Wattenscheid sind am nächsten Sonntag die Geschäfte von 11 Uhr 30 bis 18 Uhr geöffnet. — Im Marienhospital starb im Alter von 85 Jahren infolge Altersschwäche der Rentner Wilhelm Löckmann, einer der ältesten und angesehensten Alt-Wattenscheider Bürger.

* **Wattenscheid-Sevinghausen,** 10. Mai. Der Hauer Wilhelm Blankenhaus von hier, Burgstraße 18, geriet auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne" unter eine aus dem Hangenden plötzlich hereinbrechende dicke Gesteinsschale und war sofort tot.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

gd **Wanne-Eickel,** 9. Mai. Betriebsführer Holt von „Königsgrube" erlitt einen Unfall unter Tage und mußte ins Bergmannsheil transportiert werden. — Polizeirevier 13 in Eickel hat für den nach Strünkede versetzten Hauptmann Maiwald, Hauptmann Kerbe von der Polizeischule Münster übernommen. — Auf „Pluto" traf den Hauer W. ein Stempel derart, daß der Getroffene mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

di **Wanne-Eickel,** 10. Mai. Frau Witwe Josefa Ketteler aus Eickel beging gestern in vollster Frische ihren 81. Geburtstag. — An der Stöckstraße wurde der alte Brauckmannsche Kotten, einer der wenigen Zeugen der Vergangenheit, niedergelegt. Das Abreißen war durch die Verlängerung des „Grünen Ringes" erforderlich geworden. — Für Wanne und Eickel werden neue, größere Siedlungen geplant. Die Vorarbeiten sollen schon erledigt sein. — Die Frauengruppe der evangelischen Vereinigung beging bei Lepler an der Reichsstraße die Feier des Muttertages. Pfarrer Ahrens berichtete über seine Eindrücke in Bethel. — Durch das Bochumer Verbandswasserwerk ist inzwischen mit dem Ausbau der bis Hamme laufenden neuen Rohrleitung, die auch Eickel versorgen soll, in der Nähe des Hordeler Bahnhofs begonnen worden.

(*) **Wanne-Eickel,** 10. Mai. Die Lehrer Rusche und Oberschullehrer Rütter bestanden die Mittelschullehrerprüfung in Chemie, Physik und Mathematik; der letztere mit Auszeichnung.

Stadt Steele.

p. **Steele,** 10. Mai. Eine wichtige Verkehrsverbesserung wird in den nächsten Tagen auf der Strecke Steele — Nierenhof — Vohwinkel — Elberfeld-Barmen eintreten. Außer den bisher verkehrenden Zügen werden auf der vorgenannten Strecke mehrere Eilzüge und Personenzüge neu eingelegt. Der Eilzug 160 wird morgens um 8 Uhr 15 die Station Essen verlassen, in Langenberg 8 Uhr 50, in Vohwinkel 9 Uhr 15, in Elberfeld 9 Uhr 25 und in Barmen 9 Uhr 40 eintreffen. Als Gegenzug wird abends ein Eilzug eingelegt, der Barmen 19 Uhr 50 verlassen wird, in Elberfeld 20 Uhr 05, in Vohwinkel 20 Uhr 19, in Langenberg 20 Uhr 40 abfährt und Essen um 21 Uhr 20 erreichen wird. — Ferner wird auch in diesem Jahre der Sonntagspilgerzug nach Neviges, um 8 Uhr 04 morgens ab Nierenhof, der schon im verflossenen Sommer verkehrte, während der Sommermonate fahren. — Ein alter Sünder in der Person des Händlers und Invaliden J. aus dem Stadtbezirk Eiberg, ist gestern dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt worden. J. hatte sich ein altes Grammophon zugelegt, um mit demselben Kinder (Mädchen) im Alter von 12 bis 14 Jahren zu sich in die Wohnung zu locken. An diesen Kindern hat er sich in mehr als 20 Fällen sittlich vergangen.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Rache der Entlobten.

§e **Wattenscheid,** 10. Mai. Der Arbeiter Ferdinand Wessels von Wattenscheid, wegen Diebstahls und Hehlerei schon erheblich vorbestraft, augenblicklich wiederum wegen Diebstahlverdachtes in Haft, war im Mai 1927 mit einer Selma R. verlobt. Das Verhältnis ging in die Brüche, Wessels verlangte seinen Ring, etwa 40 Mark Geld und seiner Braut zur Aufbewahrung übergebene Anzugstoffe zurück. Diese sollen einem in Langendreer bei dem Schneidermeister D. verübten Diebstahl entstammen. In der Nacht zum 30. Mai nun kam die R. auf das Zimmer ihres früheren Verlobten und wollte eine Versöhnung herbeiführen. Wessels warf das Mädchen hinaus. Da ging die R. zur Polizei, legte Stoffmuster vor und gab an, diese Stoffe seien in der Wohnung des Wessels zu finden. Man nahm eine Haussuchung vor, die Angabe stimmte. Wessels wurde wegen Hehlerei zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. In der heutigen Berufungsverhandlung vor der großen Strafkammer erzielte der Verurteilte eine Herabsetzung der Strafe auf sechs Monate.

*

§a **Bochum,** 10. Mai. Von dem hiesigen Schöffengericht wurde der Fuhrmann Anton Bl. von hier wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der dreizehnmal vorbestrafte Angeklagte hatte sich rechtswidrig eine Karre Mist angeeignet.

Aus und mit dem Publikum.

Ein Schandfleck.

Ich möchte mal die Anfrage an die Stadtverwaltung richten, wann endlich die häßliche Baulücke an der Kloster- und Blücherstraße beseitigt wird? Man muß sich als alter Bochumer schämen, wenn man einen Fremden bei sich hat. Könnte da nicht schon längst ein Zaun angebracht werden, damit der Platz nicht ferner als Schuttabladestelle benutzt werden kann?

Ein alter Bochumer.

*

Die Granulationsanlage des Bochumer Vereins.

Trotz Eingesandt Nr. 1, 2, 3 und 4 von den verschiedensten Seiten des Publikums wird in Hamme und Umgebung feste weiter gestunken. Wir haben nun die vier Himmelsrichtungen des Granulationsgestankes erlebt, auch ist die Gesundheitspolizei nebst Gewerbe-Inspektion durch die Oeffentlichkeit und offiziell darauf aufmerksam gemacht. Die Behörde, die es angeht, soll sich mal energisch für Abhilfe einsetzen, denn der jetzige Zustand ist unerträglich für ganze Stadtteile. Die Gesundheit der Menschen darf nicht unter diesen Abgasen leiden. In einem solch dicht bevölkerten Arbeiterviertel wie Hamme ist es den armen Menschen nicht möglich, sich einen Ausgleich an einem anderen Ort mit guter Luft schaffen zu können. Die Hausbesitzer dürften aber, wenn sich der Zustand nicht bald ändert, finden, wie ihre Häuser entwertet werden. Da muß man auch ohne Aufforderung Einsicht besitzen!

Einige Hammer Bürger für die Gemeinde.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

Vom 10. Mai 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet im Westen von Europa besteht dem tiefen Luftdruck gegenüber dem Osten fort. Die Zufuhr kalter Luftmassen aus Norden nach Mitteleuropa hält daher an. In Deutschland gab es vielerorts Nachtfrost und vereinzelt fielen Niederschläge in Schauern. Eine schnelle Erwärmung ist in den nächsten Tagen noch nicht wahrscheinlich, wenn auch die Zufuhr kalter Luftmassen nachlassen wird.

Vorhersage bis Samstag: Wechselnd bewölkt, höchstens vereinzelt noch geringe Niederschläge in Schauern, anhaltend rauh, zunächst noch Nachtfrostgefahr.

Ort	Luftdruck in mm	Windrt. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	761,0	W 3	4	bewölkt
Hamburg	758,7	NO 2	4	
München	761,5	NNW 6	1	Regen
Berlin	755,3	N 2	5	bewölkt
Kahle Asten	669,3	WNW 3	−3	Schneefall
Brocken	666,4	NNW 7	−5	
Zugspitze	518,7	W 6	−15	Nebel
Lugano	758,4	NNO 1	7	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, = Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Die neue Kyriazi Cigarette

68 KYRIAZI No 6 68

Leichte Mischung in vollem Format



Die Apachen von Paris

nach dem Roman von F. Carco: „Les Innocents"

Mit diesem großen Film bringen wir

eine der interessantesten Neuerscheinungen

vor unsere Besucher. Packendes Geschehen führt über das spiegelnde Parkett der mondainen Welt, wie durch geheimnisumwobene, gefahrumlauerte Apachenkeller

Faszinierende Abenteuer einer Pariser Nacht

steigern im Wirbel des Erlebens die Spannung auf das Höchste

Perlen bedeuten Tränen
(Der Chinesenpapagei)

7 Akte aus dem Tagebuch eines chinesischen Detektivs

Das Neueste von der „Bremen"
und ihrer ruhmvollen Besatzung

Die neue Wochenschau
Im Vogelparadies der Nordsee

Theater Tonhalle

Spielbeginn 4 Uhr — Abendvorstellung 8 Uh

Boxen

Endrunde um den Boxsportpokal!

Die Besten Brandenburgs u. Westfalen-Hessens
im Kampf am 12. Mai, abends 8 Uhr, im Schützenhof in Bochum

Das Treffen der Meister:

Pfitzner, Berlin I. Internationale Klasse	Fliegengewicht	**Uwis, Dortmund** II. Deutscher Meister
Zigiarski, Berlin Deutscher Meister 28|29	Bantamgewicht	**Piotrowski II,** Boch. 19 Landesmeister 28|29
Daichow, Berlin Europa-Meister	Federgewicht	**Ruhwedel, Hagen** II. Landesmeister 28|29
Maiz, Berlin II. Deutscher Meister 28|29	Leichtgewicht	**Wieser II,** Bochum 19 III. Deutscher Meister 28|29
Volkmar, Berlin II. Deutscher Meister	Weltergewicht	**Markert, Dortmund** III. Deutscher Meister
Wilsch, Berlin internationale Klasse	Mittelgewicht	**Skibinski, Bochum** II. Deutscher Meister
Pistulla, Berlin Deutscher Meister 28|29	Halbschwergew.	**Niesing, Dorsten** der kommende Mann
Daniels, Berlin Brandenburgischer Meister	Schwergewicht	**Stich, Hagen** Landesmeister

Anfang pünktl 8 Uhr — Vorverkauf an den bekannten Stellen

Kammer-Lichtspiele

Friedrichstraße

Der Riesenspielplan dieser Woche bietet alles was das Herz begehrt!

3 Schlager:

1 Sensations-Kanone!
1 Liebes-Geschichte!
1 Wild-West-Schlager!

I.



Achtung! Sprengstoff!

Richard Talmadge Amerikas berühmtester Sensationsdarsteller spielt hier mit Bravour eine tollkühne Rolle. In den Eisenhütten Mexikos geschehen geheimnisvolle Diebstähle, Jack (R. Talmadge) legt den Banditen das Handwerk unter tausend Gefahren

II.



Die Dollarprinzessin und ihre Freier.

Der Liebesroman einer Tippmamsell, welcher auf eine amüsante Art die Rolle einer Dollarprinzessin zufällt.

Was sie erlebt und anstellt, muß man sehen, es ist einfach köstlich

III.

Bill der Prärlebandit

Eine echte und rechte Wild-West-Geschichte mit tollen Cowboyscenen und Sensationen

IV.

Er will unter die Soldaten

Amerikanische Original-Groteske

Unterhaltung Wissen Leben

Die „merkwürdige Else" vor Gericht.

Wendung im Hellseher-Prozeß.

Insterburg, 10. Mai.

Die Atmosphäre im Hellseherprozeß Günther-Geffert ist mit äußerster Spannung geladen, da mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß die Staatsanwaltschaft ihre Anklage zurückziehen wird. Zu Beginn der Mittwoch-Verhandlung verlas Rechtsanwalt Dr. Winterberg (Berlin) eine Erklärung, in der eingangs eine Erklärung der Staatsanwaltschaft erwähnt wird, daß diese die Berufung zurückzunehmen bereit ist, wenn die Angeklagte und die Verteidigung zustimmen. Nach reiflicher Prüfung vermochte der Verteidiger die Zustimmung zur Zurücknahme der Berufung nicht zu geben, da die Angeklagte durch das Verfahren der ersten Instanz und durch die Untersuchungshaft persönlich in ihrer Ehrenhaftigkeit aufs schwerste angegriffen, besonders auch durch die wiederholten Aeußerungen und Veröffentlichungen der drei Herren Hellwich, Vogel und Peltz auf das schlimmste geschädigt ist. Noch heute halten viele Leute die Angeklagte wegen dieses persönlichen Kesseltreibens für eine Betrügerin. Durch das den tatsächlichen Feststellungen ausweichende Urteil erster Instanz ist keine Rehabilitierung erfolgt. Die Verteidigung appelliert an die Gerechtigkeit und Objektivität des Gerichtshofes zweiter Instanz und bittet um ein Urteil, in dem die durch zahlreiche Aussagen bestätigten außergewöhnlichen Leistungen der Angeklagten festgestellt werden. Weiter wird beantragt, der Angeklagten grundsätzlich eine Entschädigung für die unschuldig erlittene Untersuchungshaft zuzubilligen, ferner die vollständigen Kosten der Verteidigung der Staatskasse aufzuerlegen.

Da die Angelegenheit der „merkwürdigen Else" noch weitere Kreise ziehen wird, geben wir hier das Frage- und Antwortspiel wieder, das

den Trance-Versuch

begleitet hat, dem sich die Frau vor Gericht unterziehen mußte.

Bei dem Experiment vor Gericht sollte nun dreierlei aufgehellt werden. Erstens, ob der Trancezustand echt ist, zweitens, wie die Art ihrer Arbeit ist, drittens, ob sie Tatsachen bekannt gibt, die über das bisher Bekannte hinausgehen. Es blieb nur das Gericht, einige Juristen, die nötigen Zeugen und die Presse zugelassen. Die Frau setzte sich mitten im Saal auf einen Stuhl und nahm ein Streichholz in die Hand. Sie blickte starr auf das Streichholz, das sie zwischen beide Augen hielt. Binnen wenigen Minuten fiel ihr Kopf nach hinten über, die Augen drehten sich nach oben, es konnte nach dem Gutachten der Sachverständigen kein Zweifel mehr sein, daß ein somnambuler Zustand eingetreten war. Einem anwesenden Landjäger aus einem sehr entfernten Ort war ein bisher unaufgeklärter Einbruchsdiebstahl in einem benachbarten Schloß mitgeteilt worden. Er allein von allen im Saal kannte den Befund, er also übernahm die Führung des Mediums, nachdem Dr. Thoma, ein bekannter Wiener Hypnotiseur, gerufen hatte:

„Hören Sie mich?"

„Ich höre."

Der Wachtmeister beginnt: „Es war ein Diebstahl, wann?"

In sehr merkwürdiger, lallender Sprache sagte sie: „Februar."

Dr. Thoma fragte weiter: „Was sehen Sie?"

„Silbergegenstände blitzen."

Wachtmeister: „Was wurde noch genommen?"

Medium: „Großes Gebäude."

Dr. Thoma: „Mehr, mehr!"

Medium: „Mehrere Ein- und Ausgänge."

Dr. Thoma: „Ganz richtig, nur weiter."

Medium: „Wo führst du mich hin? Großer Saal, hohe Sessel, viele dunkle Möbel, Möbel geschnitzt."

Wachtmeister: „Wie heißt der Gutsbesitzer, bei der der Diebstahl verübt wurde?"

Medium: „Namen, Vorzeichen: von. Ganz dunkle Möbel mit Schnitzereien, tiefe Sessel, sitzt vor langem Gegenstand. Mittelgröße."

Wachtmeister: „Wie alt ist der Gutsbesitzer?"

Medium: „Fast siebzig."

Wachtmeister: „Nein, älter."

Medium: „Hat noch ganz elastischen Gang."

Wachtmeister: „Er ist aber älter."

Medium: „Kurz vor achtzig. Dunkelgekleidet. Wo bist du? Führe mich."

Wachtmeister zu der auf dem Stuhle sitzenden im tiefen Trance befindlichen Frau: Ich führe dich ja. Was wurde noch gestohlen? — Medium: Man ging nur auf Barmittel aus. — Wachtmeister: Aber außer dem Gelde, was hat er noch mitgenommen? — Medium: Einen runden Gegenstand, Fühlungsnahme, er berührt's doch. — Wachtmeister: Was hat er noch mitgenommen? — Medium: Griffähnlich. — Wachtmeister: War es etwas fürs Feld oder etwas anderes? — Medium: Ein Teil, Herrenbildnis.

Das Medium macht Bewegungen mit den Händen, wie Blinde, die sich vorwärtstasten, und lallt: Man ehrt es in der Familie. — Wachtmeister: Was hat der Dieb noch mitgenommen? — Medium: Der Gegenstand war nicht in dem Raum selbst. — Wachtmeister: Was war es? — Medium: Stoff. — Wachtmeister: Gut, gut stimmt. Wie sah es aus? — Medium: Zieht es über, auch wieder aus. — Dr. Thoma: Sehr gut, nur weiter. — Medium: Innen anders wie außen. — Wachtmeister: Welche Farbe? — Medium: Schwarz. — Wachtmeister: Was war es also? — Medium: Pelz. — Wachtmeister: Kannst du was Näheres sagen? — Medium: Durch Scheuern lädiert an einzelnen Stellen. — Wachtmeister: Gut, sehr gut. — Medium: Keine Imitation. — Wachtmeister: Kannst du sehen, was es für ein Pelz war? — Medium schweigt.

Wachtmeister: Kannst du mir sagen, wie der Täter hinkam? — Medium: Auf nicht ganz gewöhnliche Art. — Wachtmeister: Wie meinst du das? — Medium: Erst Beobachtungsposten, dann. — Wachtmeister: Was dann? — Medium: Fenster. — Wachtmeister: Wie sahen die Fenster aus? — Medium: Seltsame Form. — Wachtmeister: Kannst du mir das Fenster näher beschreiben? — Medium schweigt. — Wachtmeister: Wie war der Raum? — Medium: Gerümpel steht drin. — Wachtmeister: Und sonst? — Medium: Man geht hin und her, man benutzt es nicht immer zum Schlafen. — Wachtmeister: Und sonst noch? — Medium: Regalen. — Wachtmeister: Stimmt. Was hat der Täter dort gemacht? — Medium: Reste von Fleisch gegessen, trank was. — Wachtmeister: Was blieb liegen? — Medium: Vorratsraum. — Wachtmeister: Was blieb liegen? — Medium: Auf dem Fenster langer Gegenstand, einige Teile aus Holz, einige aus Metall. —

Wachtmeister: Was war es für ein Gegenstand? — Medium: Hast ihn ja selbst in der Hand gehabt. — Wachtmeister: Ja, ja. — Das Medium macht die Bewegung des Schießens. — Dr. Thoma: Können Sie uns den Namen den Täters nennen? — Medium: Zwei Silben. — Dr. Thoma: Wie also? — Medium: (sehr mühsam): Dumke. — Dr. Thoma: Können Sie den Namen des Täters schreiben? — Sie schreibt den Namen „Dumke".

Wachtmeister: Wem gehört das Gut? — Medium: Zwo Silben. — Wachtmeister: Stimmt. — Medium: von. — Wachtmeister: Stimmt. — Dr. Thoma redet ihr zu. Sie sagt etwas Undeutliches. — Dr. Thoma: Schreiben Sie auf. —

Das Medium schreibt undeutlich „von Reibnitz".

Nun wird sie langsam aus der Trance erweckt. Tatsächlich wurde ein Herrenpelz gestohlen und zwölf Mark Silbergeld. Tatsächlich stieg der Dieb in eine Speisekammer mit Regalen, genoß eine Wurst. Der alte Herr von Reibnitz ist allerdings schon 89 Jahre, reitet aber noch täglich.

Man sieht also, daß die Frau tatsächlich in Trance fällt und Angaben macht. Der springende Punkt ist der, ob der Name des Täters stimmt. Stimmt er, dann stehen wir hier vor einem neuen Phänomen. Alles übrige könnte strittig sein. Hat die Frau das, was sie angab, in Trance gesehen, d. h. gibt sie Eindrücke eines inneren Schauens wieder, wie es nach ihren Antworten scheint, liegt also ein tatsächliches Hellsehen vor? Oder liegt die Sache so, wie die reinen Naturwissenschaftler sie sehen werden, nämlich:

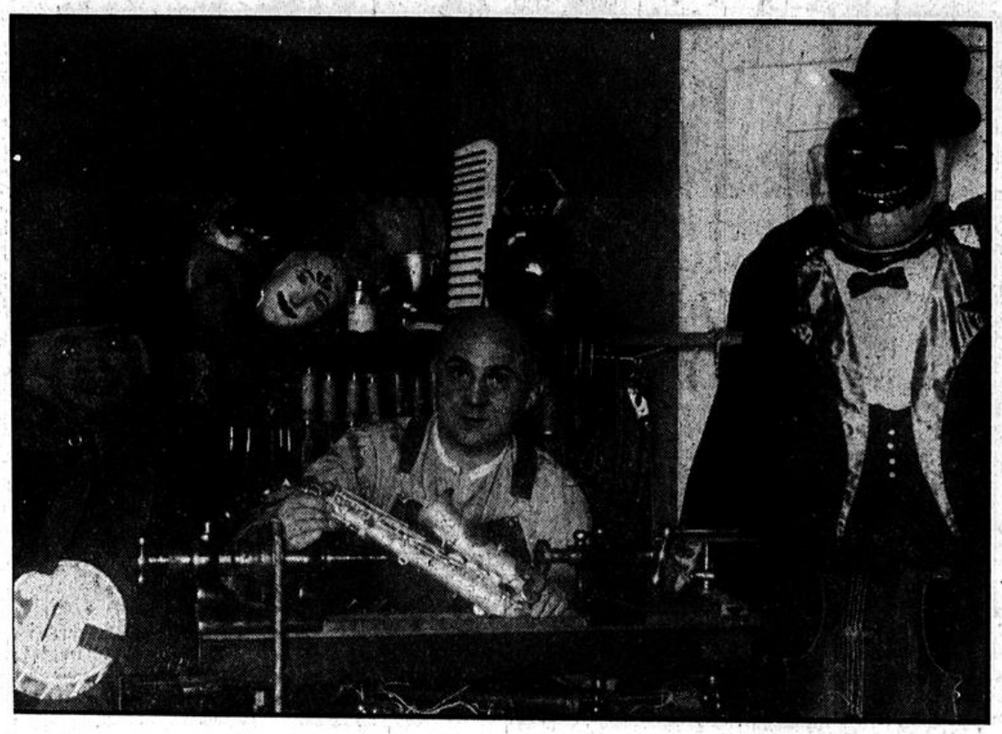
Es wird in die Frau hineingefragt.

Die Frau besitzt eine außergewöhnliche Assoziationsfähigkeit, ferner eine ungewöhnliche Kenntnis von Land und Leuten und ist von einer pathologischen Suggestibilität. Diese Fragen zu klären, wird die Aufgabe der Wissenschaftler sein. Rechtlich steht bereits im jetzigen Stadium fest, daß die Frau

subjektiv absolut ehrlich ist,

und daß ferner sich keiner der Zeugen bisher betrogen gefühlt hat. Die große Gefahr, die diese Frau darstellt, entsteht dann, wenn man sie über die Aufhellung der wissenschaftlichen Probleme der Parapsychologie hinaus, dazu benützt, wirklich Leute auf Grund ihrer Angabe zu verhaften, wie es tatsächlich geschehen ist, oder wenn das Volk ihren Bezichtigungen glaubt und Leute, die sie als Diebe bezeichnet, nun wirklich als Diebe gelten. Auf alle Fälle geht auch schon ihre Fähigkeit, in Trance zu kombinieren, weit über das Normale hinaus, vorausgesetzt, daß die Angabe des Namens des Täters Dumke stimmt, ferner ihre Fähigkeit, Gedanken anderer zu erkennen, wie in dem Fall, da sie die seltsamen Namen der vier Kinder einer ihr Unbekannten nannte. Die Fälle von Prophetie sind hingegen ganz ungeklärt. Die Geschichte vom Manne, der fünf Jahre verheiratet war, der ein ärztliches Zeugnis besaß, daß er nie Kinder erhalten werde, der infolgedessen ein Kind adoptieren durfte, und dem sie nun prophezeite: „Im achten Jahre Ihrer Ehe werden Sie eins erhalten", was auch, wie er schmunzelnd gesteht, richtig eintraf, gehört bislang noch in das Reich des Wunderbaren.

Universalkünstler und Universalhandwerker.



Robins, der wandelnde Musikladen.

Der in der ganzen Welt berühmte Komiker Robins, der „wandelnde Musikladen", wie er sich nennt, ist nicht nur Universalkünstler, sondern auch Universalhandwerker. Alles, was man bei seinen Vorführungen sieht, Perücken, die sich verrückt gebärdenden Instrumente, Schuhe, Kleider usw., fertigt er sich allein in seiner Werkstatt, die er sich in seiner Villa in Berlin-Dahlem eingerichtet hat, an, um so vor Nachahmungen sicher zu sein.

Wußten Sie schon?

Kiefersfelden in Oberbayern nimmt für sich in Anspruch, das älteste Theater Deutschlands zu besitzen; es ist ein Ende 1600 von den Ortseinwohnern errichtetes Bauerntheater.

*

Die Fahrstraße durch das wildromantische Höllental bei Freiburg wurde 1770 gebaut, um dem Brautzug Maria Antoinettes, der Tochter der Kaiserin Maria Theresia und späteren Gemahlin Ludwigs XVI. von Frankreich, die Durchfahrt durch den Schwarzwald zu gestatten. Strategische Berühmtheit erlangte die Straße durch den Rückzug des französischen Generals Moreau 1796.

*

Die alte Pinakothek in München besitzt mit 87 Bildern die reichste Sammlung von Gemälden P. P. Rubens'.

*

Durchschnittlich sechs Quadratmeter Bodenfläche sind erforderlich, um ein Kilo Roggenbrot zu erzeugen.

Die Pfeifwiese.

Von

Wilhelm Lennemann.

Im südlichen Westfalen liegt ein großes Stift, davon erzählt man sich folgende Geschichte. Im Mittelalter war das Stift reich an Aeckern und Wiesen. Diese hatte es um ein geringes an die umwohnenden Bauern in Pacht gegeben. Nun begab es sich, daß einer, der gern und gut reich werden wollte, die Oberin des Stiftes zu bewegen wußte, den Bauern die Pacht zu kündigen und ihm sämtliche Aecker in Zins zu geben. Er meinte, sie brauche sich dann mit den störrischen Bauern nicht mehr herzu zu plagen und habe dann auf einen Tag die Gelder pünktlich und sicher, deretwegen sie jetzt immer viele Scherereien habe. Der Oberin leuchtete das ein und sie war auch wohl gewillt, auf den Vorschlag einzugehen.

Das sprach sich bei den Bauern herum, die darüber in große Bestürzung gerieten. Nun war da auch ein Bauer, der war im Besitze einer Wiese. Auf ihr weidete eine Kuh, und die war sein einziges Eigentum. Der Bauer war sehr betrübt und sann hin und her, wie er die Oberin wohl bewegen könne, ihm die Wiese zu lassen. Und wie er so ins Tal hinabschaute, sahen seine Augen wohl das Rind und die Wiese, nicht aber den Knaben, der das Tier hüten sollte. Da tat er einen grellen Pfiff auf seinen Fingern, daß es hell ins Tal hinabgellte.

An der Wiese ging aber ein Mann vorbei, der hörte, den Pfiff und sah doch niemanden, wohl aber bald darauf, wie ein Knabe aus einem Gebüsch hervorstürzte und eilends der Wiese zueilte. Verwundert ging der Mann weiter, und als er oben am Abhange des Berges am Häuschen des Tagelöhners vorbeikam, fragte er ihn, ob er den Pfiff getan. Der Bauer bejahte es und erzählte, daß Wiese und Kuh ein gut Teil seines kärglichen Einkommens bildeten, daß die Oberin ihm aber nun die Wiese nehmen wolle und er nicht wisse, wie er die Kuh jetzt lebend durch den Winter bringe. Der Fremde aber war der Ratgeber der Oberin und ging im Kloster ein und aus. Ihn dauerte der Mann und er sagte, er möge guten Mutes sein und versprach, ihm zu helfen.

Er ging zur Oberin und bat sie, dem Manne die Wiese zu lassen, er sei arm und auf den Ertrag des Stückchen Landes angewiesen und erzählte ihr alles, wie der Bauer seinem Jungen gepfiffen und er ihn nachher auf dem Berge angetroffen habe.

Da wurde die Oberin begierig und ließ dem Bauern sagen, er solle zu ihr kommen. Der kam auch. Die Oberin fragte ihn dieses und jenes, und ob er so gut pfeifen könne, dann solle er ihr auch etwas vorpfeifen. Der Bauer besann sich nicht lange. Wie er aber nun mit aller Umständlichkeit seinen Mund in die rechte Lage brachte und Zeigefinger und Mittelfinger hineinsteckte, mußte die Oberin ob des seltsamen Gesichterschneidens fürchterlich lachen, noch mehr aber, da er nun einen schrillen Pfiff tat und noch einen und immer mehr, bis sie nicht mehr konnte und in Krämpfen zu Boden fiel und vor Lachen kaum eines Wortes fähig war.

„Hör auf, Bauer, hör auf!" flehte sie.

Der aber bedachte sich einen Augenblick und sagte dann: „Soll ich auch die Wiese behalten?" und pfiff weiter.

„Ja, ja!" stöhnte sie.

„Bis in alle Ewigkeit?" war die Gegenfrage.

„Bis in alle Ewigkeit!" beteuerte sie kaum hörbar, und dann konnte sie nichts mehr sagen.

Da tat der Bauer seine Finger aus dem Mund und half der Oberin auf.

Die Wiese aber war sein; und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.

Zur Erinnerung daran aber ward sie die Pfeifwiese genannt, und so heißt sie noch heute.

Heitere Ecke.



Er: „Die häßlichsten Männer haben meist die schönsten Frauen."

Sie: „Du Schmeichler!"

(„Buen Humor")



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigartigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding" ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pfg. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben **Mondamin** *gibt's auch* **Mondamin-Pudding!**

Was tragen wir in diesem Frühling?

Das Complet.

Die Frau hat mit der Zeit erkannt, daß die gänzliche Uebereinstimmung von Kleid und Mantel einen sicheren Weg weise, um wirklich elegant gekleidet zu sein, umsomehr, als die beiden Stücke auch unabhängig von einander verwandt werden können und somit in keiner Hinsicht eine unnötige Mehrausgabe darstellen. Verstand man früher unter einem Complet die Kombination von Mantel und Kleid, so ist man heuer in der Auffassung dieses modischen Begriffes weniger engherzig und hält nicht mehr sklavisch an dem Mantel fest, sondern ersetzt ihn häufig durch die kurze Jacke oder durch ein Cape. Die Jacke findet in der Hauptsache für die nachmittägliche Mode Verwendung, während das Cape für den Abendgebrauch bestimmt ist und während des Sommers gute Dienste zu leisten vermag.

Das Complet, ursprünglich eigentlich als elegantes Kleidungsstück für Promenade und Besuch gedacht, wird heute schon für alle erdenklichen Zwecke herangezogen. Man sieht die entzückendsten sportlichen Complets für den Vormittag und Strapazgebrauch, solche für den Nachmittag und ganz elegante Zusammenstellungen für den Sommer-Abend. Dementsprechend zieht man zu ihrer Verarbeitung auch allerlei Materialien heran: für den Sport gut strapazfähige Modestoffe, für den Vormittag die neuesten Phantasie-Wollgewebe (Woll-Georgette, Tweed, Panama, Fresko usw.), für den Nachmittag feine, einfarbige Woll- und Seidengewebe, für den Abend aber allerlei Phantasiematerialien in abwechslungsreichen Zusammenstellungen, die dem Geschmacke der Trägerin durchaus überlassen bleiben, da die Mode heuer in der Verwendung ihrer Gewebe ungemein vielseitig ist und jedem Wunsche Rechnung trägt.

*

Die Farbe der Complets wird im allgemeinen ihrem Verwendungszweck angepaßt. Wählt man für Sport und Strapaz in der Regel Mittelschattierungen, die weder Wasser- noch Staubflecke merken lassen, so verarbeitet man für die Promenade alle Töne, die die neue Modefarbenskala bietet, wie auch für den Abend ein großer Farbeireichtum festzustellen ist. Die nachmittägliche und abendliche Mode erfährt auch insofern eine Bereicherung, als die buntbedruckten Seiden sich für alle Gelegenheiten durchsetzen und in ihrer Verarbeitung für das Kleid und das Futter des dazugehörigen Mantels vielfach Verwendung finden.

Auf die Einzelheiten der neuen Complet-Mode wollen wir an Hand unserer Skizzen eingehen, die wir als markante Typen der kommenden Mode bezeichnen dürfen. Die beiden Mittelfiguren zeigen ein reizendes Kostüm-Complet, das davon zu überzeugen vermag, wie anmutig die kurze Jacke aussieht, und es verständlich erscheinen läßt, daß sie — nachdem sie lange Zeit aus dem Modenbilde verschwunden war — jetzt ihre erstmalige Beliebtheit wiedererlangt hat.

*

Die Verwendungsmöglichkeit eines solchen Kostüms hängt ganz von dem dafür zur Verarbeitung gelangenden Materiale ab, weshalb wir eben an dieser Figur zeigen wollen, wie vielfältig die Ausarbeitung eines derartigen Modelles sein kann. Wenn man Rock und Jacke zum Beispiel aus sportlichem, auch wasserdichtem Stoffe herstellt, die Jacke mit einem Wildledergürtel zusammenhält und die Bluse mit ihren eigenartigen Zackenrevers (Skizze links) aus gut waschbarer Rohseide arbeitet, gewinnt man ein ausgezeichnetes Sport-Complet, das auch für regnerische Tage in der Stadt und für kurze Wochenend-Fahrten gut



geeignet ist. Stellt man Jäckchen und Hohlfaltenrock aber aus einem Phantasiemodenmateriale her, etwa aus dünnem Woll-Georgette in einer schönen Modefarbe (lind, gobelin-blau, sand oder beige), so gewinnt man in Verbindung mit einer weißen oder rosafarbenen Seidenbluse ein entzückendes Modell für den Nachmittag, das allerdings angesichts seiner hellen Schattierung etwas empfindlich ist.

Viel praktischer wäre die Zusammenstellung einer weißen Seidenbluse in der gleichen Machart mit einem Rocke und einer Jacke aus dunklem (marineblauem oder schwarzem) Modestoff oder ebensolcher Seide, die man heuer gerne für sommerliche Kostüme in Frage zieht. — Man erkennt daraus, wie vielgestaltig die Möglichkeiten des Jacken-Complets sind.

Für den Augenblick herrscht aber noch die Mode des langen, schlichten Paletots vor, der vielleicht nicht so anmutig und jugendlich, aber bedeutend praktischer ist als die kurze Jacke.

*

Im ersten Bilde ist ein Kleid aus einem einfachen, zu beiden Seiten plissierten Rocke und einer schlichten, mit viereckigen, gestickten Tupfen garnierten Bluse zu sehen. Dazu ein gerader Mantel, der ringsum, an den Aermeln und Taschen-Blenden in der Farbe der Tupfen abgekantet wird.

Ganz eleganten Gelegenheiten bleibt das in der letzten Gruppe veranschaulichte Complet vorbehalten, das zu einem der entzückenden, graziös in Glockenform geschnittenen und mit einem Schal versehenen Seidenkleider ein einfaches, schwarzes Seidencape bringt, das nur durch einen breiten Schal beim Halse zusammengehalten wird und gerade durch seine Schlichtheit so ungemein vornehm zur Geltung kommt.

Robert **Hohenberg.**

Der große Strohhut.

Der große Strohhut ist jene Kopfbedeckung, die zu eleganten sommerlichen Modellen in Frage kommt und sich auf den ersten Blick von den für die übrige Garderobe gebräuchlichen Typen unterscheidet. In der



Regel haben die neuen Fassons die „Schutenform", das heißt, sie sind vorne und zu beiden Seiten ziemlich breitkrempig, während sie rückwärts fast ganz randlos bleiben. Man verfertigt diese Formen in der Regel aus interessantem Exoten- oder Phantasiestroh, nicht selten auch aus Roßhaar, dessen neue Verarbeitungsart durchaus den Charakter eines Modestrohs hat.

Am besten sehen Hüte dieser Art in Naturfarbe aus, die sich insofern als praktisch erweist, als man sie zu jedem Kleide tragen kann und nur die Garnierung — dem jeweiligen Modelle entsprechend — ändert, bezw. austauscht.

Zu einfacheren Modellen genügt ein schlichtes Samt- oder Seidenband als Aufputz, während man für elegante Gelegenheiten (zu einem interessant geblümten Kleide zum Beispiel) die Blumengarnierung wieder in den Vordergrund zu rücken versucht. Die für diesen Zweck verwendeten Blüten sind in der Regel aus gelackter Seide verfertigt, die einen ganz ungewöhnlich aparten Eindruck macht (Skizze).

*

Wollstickerei auf Kinderkleidern

ist sicherlich die schönste Garnierung und auch insofern praktisch, als sie — wenn sie mit waschechtem, buntem Faden gearbeitet ist — immer gleich dekorativ bleibt und an Wirkung nicht das Geringste einbüßt. Besonders auf den neuen, schlichten Leinen-Kittelchen nehmen sich diese Bauernstickereien allerliebst aus. In der Art russischer Blusen verwendet man sie gerne als hohes Halsleistchen und als Besatz der Aermel, nicht selten aber auch in durchaus kunstgewerblicher Art und Anbringung, also in Form ornamentaler Stickerei und ohne den nationalen Einschlag. Wir zeigen die



beiden Typen in unseren Skizzen: Links das Kittelkleidchen mit Verwendung von Bauernstickerei als Halsleiste, als Abschluß der leicht gebauschten Aermel und als aufgesetzte Tasche. Rechts ein weißes Leinen-Kittelchen mit kunstgewerblicher Note und entsprechender Stickerei als Umrahmung des Ausschnittes, als Mittelpartie und Taschen-Leistchen. Der Farbe der Stickerei entspricht eine kurze Flauschweste, die das Kind an kühlen Abenden sehr gut gebrauchen kann.

Frühlingswonne.

O Frühling, du süße, du lockende Zeit,
In deinem Gejubel wird's Herz mir so weit,
Die Seele geht auf und das Blut neu erwacht,
Inmitten der frohen, glückseligen Pracht.

Wie leuchtet die Sonne, wie wölbt sich das Blau,
Wie duften die Gräser in blumiger Au',
Wie zwitschern die Vögel, wie klingt ihr Gesang,
Wie jauchzen die Herzen in wehfrohem Drang!

Wo bleiben die Schlacken, die Winter genährt,
Die Sorgen, das Trauern, die Nöte der Erd'?
Wo bleibt all der Kummer im Herzensschrein,
Wer ist noch verschlossen, wer fühlt sich allein?

O Frühling, du süße, du lockende Zeit,
In deinem Gejubel wird's Herz mir so weit,
Die Seele geht auf und das Blut neu erwacht,
Inmitten der frohen, glückseligen Pracht.

Bochum Prof. **Kirch.**

Ein paar Mark genügen—



—und Sie können elegant aussehen. Sie bekommen bei uns Herren-Damen- u. Kinder-Garderobe nicht allein zu niedrigsten Preisen, sondern auch auf Teilzahlung! Wir bieten Ihnen bequeme Ratenzahlungen und mehrmonatlichen Kredit.



Wir führen auch Herren- u. Damenschuhe

Sonntag ist unser Etagengeschäft

von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Modernes Etagengeschäft

Troll & Co

Bochum, Kortumstraße 23

1. Etage (gegenüber Café Döhmann)

Die Geschäfte dürfen am kommenden Sonntag, den 13. Mai, von 1—6 Uhr für den Verkehr geöffnet sein!

Offene Stellen

Männlich

Bei Herstellung von Riesenfilmen werden im dortigen Bezirk Großaufnahmen gedreht. Wir suchen einige

Hundert Damen u. Herren

gegen gutes Honorar, welche sich für die Aufnahmen zur Verfügung stellen. Gefl. Zuschriften unter Beifügung von Rückporto an „ORSA" Organisationsgesellschaft Dortmund, Schließfach 395

Buchhalter (in)

für Kontokorrentbuchhaltung per sofort gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die bereits mehrere Jahre in der Buchhaltung tätig waren und an flottes Arbeiten gewöhnt sind. Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung eines Lebenslaufes erbeten

Verlags- u. Lehrmittel-Anstalt G.m.b.H. F. u. F. Kamp, Bochum

Glänzende Existenz bietet sich eingeführten seriösen Herren als AM1

Allein-Vertreter

durch den Vertrieb unseres von Behörden, Restaurants und Geschäftsleuten als erstklassig anerkannten Spezialartikels. Wir gewähren Spesenzuschuß und zahlen die sehr hohe Provision bei Eingang der Aufträge, daher Kapital nicht erforderlich. Herren mit tadellosem Ruf bitten wir um ausführliche Bewerbungen unter E. D. 4471 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

Gesicherte Existenz

kann durch Betrieb einer Anstalt nach amerik. Art gegründet werden. Mäßig. Kapital, Laden notwendig. Anfragen unt. K L 214 an

A L A

Haasenstein & Vogler, Köln

Selbständige Lebensexistenz

mit hoh. Einkommen kann sich strebs. Herr sichern. Erforderl. ca. 5000.– Mk. bar. Arbeitsgebiet Bochum und Umgebung. AA7

Kessler & Co., München, Pettenkoferstr. 10b

Die Vertretung

einer angesehenen mit konkurrenzlosen Tarifen arbeitenden

Kranken-Versicherungs-Akt.-Ges.

für den Mittelstand ist für Bochum und Umgebung zu vergeben. Besonders hohe Bezüge bieten rührigen und soliden Herren Gewähr für einträgliche Stellung. Ang. unt. G 971 an die Ann. Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf**

Maurer

sofort gesucht. **Baugesellschaft Felier G. m. b. H.** — Baustelle: Chem. Werke Lothringen, Gerthe. Meldungen bei Polier Wolski (a7839

Aussschachtung

Rund 1500 cbm. Bodenabtrag und Ausschachtung sof. zu vergeb. Unterl. u. näh. Auskunft durch die Bauleitg. Architekten B. D. A. D. W. B. 35619 Drüen & Revermann Boch., Kaiserring 21 — Teleph. 2357. —

Papiergroßhandl. sucht f. sof. geeign.

Herrn

als Vertreter. Angeb. unt. E. F. 7831 an d. Geschst.

Tücht., branchek.

Einkassierer

für Möbelgeschäft gesucht. Kaution erwünscht. Möbelhaus Erwin Strach, Brückstraße 4.

Arbeitslose Herren und Damen m. guter Kleidung erhält. dauernde Beschäftigung für leichte Reiseart. Anlernen erfolgt d. Fachmann. Guter Verdienst. Z. meld. tägl. 11 b. 12 und 4 bis 5 Uhr. a7696 W. Schmitz, Boch., Kaiserstraße 56.

Techniker

welch. Kostenanschl. a. Nebenarb. übernimmt, sof. gesucht. Eilangeb. u. E. S. 35532 an d. Geschst.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

für sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. a7826 Wilh. Langkamp, Berne bei Hamm, Werler Str. 152.

:: Schneider ::

f. Großst. sof. ges. W. Krey, Bochum, Moltkemarkt 5.

Passender Beruf für Frauen und Töchter

Erste Spezialfabrik in feiner Damenwäsche u. Stickereien wünscht in allen **Städten** Verkaufsstellen zu errichten u. **sucht** tüchtige u. angesehene Personen mit netter Wohnung an guter Geschäftslage, um den Verkauf gegen hohe Provision zu besorgen. — **Preise u. Qualität** der Ware sind von keiner Konkurrenz erreichbar, daher gute Verkäufe in allen Damenkreisen jeden Standes garantiert. In vielen Städten u. Plätzen bereits mit großem u. dauerndem Erfolg durchgeführt. Für Bewerberinnen mit guten Referenzen sehr angenehme und lohnende Beteiligung. Anmeldg. unter Chiffre **K. 313** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** AM4

Junger

Friseur-Gehülfe

bei gut. Lohn zum 1. Juni gesucht. Hugo Waeber, Versmold i. W., am Teutob. Wald. Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Hb.

Weiblich

Gebildete Damen find. b. bayr. Unternehm. erstklass.

:: Position ::

b. leicht. vorn. Tätigk. Hoh. Einkommen. Angeb. unter M. S. 2136 befördert Rudolf Mosse, München. AM10

Halbtagsmädch.

sucht (35508 Frau Ammer, Friedrichstr. 96, part. links.

Suche schulentlass.

Mädchen

welch. zuh. schl. k. Frau Kempf, Bochum 5, Herner Straße 265.

Zweitmädchen

gesucht Gg. Kern, Lindenstraße 67.

Evg. Mädchen

von 18 b. 20 J., a. ½ Tage gesucht. Sylchernstr. 10, pt.

Halbtagsmädch.

sofort gesucht. Wirtsch. Speßhard, Boch., Herner Str. Nr. 11. 35520

Gb. Mädchen

nicht unt. 19 Jahr., für ganze Tage z. 15. d. Mts. gesucht Fr. Schemberg, Weitmar, Marktstraße 385.

Tüchtiges

Mädchen

welch. perf. kocht, z. 15. Mai gesucht. Kortumstr. 11, Eingang Laden.

Aelteres

Mädchen

gesucht. Hofstede Str. 79, Laden.

Prov., fleißiges

Mädchen

zum 15. Mai ges. Wirtschaft Busse, Johanniterstr. 11.

Ehrl., sauberes

Mädchen

für ¾ Tage ges. 35590 Scheewe, Wittener St. 76, II

Tüchtige

:: Friseuse ::

gesucht Joh. Palwig, Wanne-Eickel III, Bochumer Str. 275.

Tüchtige

Friseuse

1. Kraft sof. gesucht. a7854 Damen- u. Herrn-Salon Schulte-Schreyping, Buddenbergstr. 14.

Friseuse

z. Aushilfe od. in Dauerstell. gesucht. Salon Grundlay, Ehrenfeldstraße 3.

Suche z. 15. Mai zwei saubere, ein älteres u. e. jünger.

Mädchen

am Nebst. v. ausw. Moltkemarkt 1, Wirtschaft. a7814

Auf sofort ein

Mädchen

für ¾ Tage gesucht. Frau Mürmann, Hattinger Str. 174.

Zum baldigen Eintritt werden tüchtige

Lebensmittel-Verkäuferinnen

die flott bedienen und gut dekorieren könn., in dauernde Stellung ges. Bewerberinnen, nicht unt. 19 Jahren, die auch befähigt sind, bei Gelegenheit eine Filialaufsicht zu übernehmen, wollen Angebote mit Zeugnisabschr. an die Gesch. dies. Bl. einsend. unt. A J 2

Geübte Falzerinnen

zur Aushilfe sofort gesucht

Bochumer Anzeiger

Suche für sofort ein tüchtiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für alle Hausarbeiten. (a7850 Metzgerei Möller, Pieperstr. 27.

Suche auf sofort ein tüchtiges

Mädchen

f. alle Hausarbeit. Privat - Frauenklinik, Arndtstr. 16, Küche.

Lehrmädchen

für Büfett sofort gesucht Groß-Bochum, Tonhallenbetriebe.

Mädchen

ms besser. Familie mit kfm. Schulbildung für die

kaufm. Lehre

gesucht Angeb. unt. G. H. 7833 an d. Geschst.

Lehrmädchen

für Spezialgeschäft sofort gesucht. — Selbstgeschr. Bew. m. Zeugn.-Absch. u. J. K. 7835 an die Geschäftsstelle.

Z. 15. Mai e. solides, ehrliches

Mädchen

nicht u. 20 Jahren gesucht. 35645 Frau G. Magnus, Bäckerg. Marienst. 9.

Tücht., sauberes

Mädchen

ca. 20 J. alt, für alle Hausarb. zum 15. Mai gesucht. Frau Schrudde, Roonstraße 37.

Ordtl. evang.

Mädchen

für halbe Tage sofort gesucht. a7840 Neustr. 1, part.

Suche z. 15. Mai ein ordentl.

Mädchen

mit gut. Zeugn. f. Küche u. Hausarb. Meld. an (35677 Frau E. Nüllmann, Rest. „Zur Krone", Linden-Ruhr, Königstr. 39 a.

Suche f. m. Herrschaft n. Mülheim-Ruhr ein i. Kochen u. Haushalt ganz perfektes (MSch2

Allein-Mädch.

per sofort od. zum 15. d. Zu erfr. bei Frau Hunscheidtstraße 88.

Suche z. 15. Mai o. spät. e. zuverl. älter., i. Küche und Hausarb. erfahren. — Mädchen — m. gut. Zeugnissen. 35658 Näher. in d. Geschäftsstelle.

Mädchen, 25 J., sucht Stelle i. bess. Haushalt. 35564 Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Zu vermieten

Wohnungen

2-Zimm.-Wohnung m. Möbeln g. rote Karte abzugeb. — Angeb. unt. T. L. 35593 an d. Geschst.

Wer sucht Wohnung

Genaue Angab. m. Rückporto u. G. L. 35636 an d. Geschst.

Ladenlokale

Schlosserei

a. f. andere Zwecke zu vermieten. 35599 H. Cremer, Dorstener Str. 20.

Große helle :: Werkstatt :: 17 Meter lang, 7½ Meter br., m. el. Licht, Starkstrom u. Wasser, a. a. Lager o. Lagerraum f. 90 b. 100 M. ganz o. geteilt zu vermiet. Fritz Wischermann, Bochum, Normannenstr. 19. Tel. 5053 u. 162.

Ein. Büroräume

zu vermiet. 35632 Zu melden bei Hausmeister Voß, Wittener Str. 18.

I. Mittelp. der Stadt a. Verkehrsstraße

Hofraum

m. groß. Einf., 1 b. 2 Büroräum., Garage u. gr. Lagerkeller sof. z. verm. — unt. O. L. 35581 an d. Geschst.

möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

mit voller Pension u. Famil.-Anschluß f. 90 M. a. Beamten i. Süd. d. St. z. verm. Ang. u. A. Z. 35430 Geschst.

Sb. möbl. Zimm. z. vm. Lönstr. 5, a. Stormpl., Nähe d. Elsaßwerke.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Ehrenfeldstraße 19, 1. Etage.

Sehr gut möbliertes

Zimmer

gleich z. Südp. m. el. Licht u. Telephon zu vermiet. 35612 Bülowstraße 65.

Möbliertes Zimmer an ein. Hrn. z. vm. Schulstr. 10, I. lks.

Bess. h. möbliert. Frontzimm. a. Hof z. verm. Besicht. ab 6 Uhr ab. Z. erfr. Geschäftsst. N717

Freundl. möbl.

Zimmer

im Mittelp. d. St. per 15. Mai a. nur bess. Herrn zu vermieten. (LSch16 Bahnhofstr. 30, link. Aufgang, 2. E.

Zwei sehr gut möbl. Zimmer in besserem Privathause zu vermieten. Ang. u. B H 35659 an die Gesch. d. Z.

2 Freunde erhalt. möbl. Zimmer z. 15. Mai, Johanniterstr. 15, 2. Etg. (35650

Frdl. möbl. Frontz. mit 2 Bett. u. el. Licht an 2 Herren zu verm. (35 655 Rottstr. 68, 1. Et., obere Schelle.

Möbl. Zimmer zu verm. (35653 Vereinsstr. 27, im Geschäft.

Einfach möbliert. — Zimmer — t. gut. H. abzugeb. Kanalstr. 64, I.

Einf. möbl. Zimmer m. voll. Pens. a. anst. j. Hrn. z. vm. Herner St. 1 Geschäft. 35640

Schlafstelle frei

35638 Metzstr. 15, Nähe B. V. G.

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis. Laer, Hellweg Nr. 5.

Gb. Schlafstelle

zu verm. Hedwigstraß 4, part. r.

Schlafstelle frei. 5 Mk. Kaffee und Licht. Hedwigstraße 8, 2. Etg. l. (35656

Sb. Schlafstelle

frei. Königstr. 17, I

Stellen-Gesuche

Handwerker Gewerbetreib.

Gewissenhaftes

: Nachtragen :

v. Geschäftsbüchern übern. erf. Kaufm. Angeb. unt. W. B. 35643 an d. Geschst.

Für die Abendstd. schriftliche

Nebenarbeiten

gesucht Angeb. unt. B. C. 35600 an d. Geschst.

20j. Junge sucht

sofort Arbeit

irgendw. Art. Grabowski, Alleest. 126

Maurerarbeiten

w. billigst ausgef. Angeb. unt. E. C. 35521 an d. Geschst.

Weiblich

Intelligentes

Fräulein

w. 2 J. in d. Anwaltspraxis tätig war u. a. Zeugn. besitzt, m. Kurzschr. u. Schreibmaschine vertr., sucht passd. Stelle. Anwaltspr. o. Rechtsbüro bev. Angeb. unt. P. Q. 7843 an d. Geschst.

Alleinst. Frau, 40 J. alt, sucht Stellg. als Haushälterin in frauenlos. besser. Haushalt. — Ang. unt. U. S. 35527 a. die Geschäftsstelle.

:: Fräulein :: sucht Stellung a. e. Büro, Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschr. vorhd. Angeb. unt. B. C. 35489 an d. Geschst.

Empf. mich a. Wasch-, Putz- oder Spülfrau, ev. zum Kartoffelschäl. tageo. stundenw. od. z. Aushilfe. 35576 Frau Grabowski, Alleestraße 126.

Zu vermieten

Herbst 1928, nach erfolgtem Umbau

Ladenlokal

ca. 65 qm., in bester Geschäftslage, zu vermieten. Off. u. L. D. an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerhaus (2 stöckig)

400 qm Bodenfläche, mit 2 modernen Autogaragen, trocken, hell, mit elektr. Licht und Anfuhrrampe zu verm. **Blume & Co., G.m.b.H., Bochum, Kortumstraße 2** (LB52

Miets-Gesuche

Sauberes und anständiges, junges Ehepaar **sucht**

1-2 leere Zimmer

evtl. auch teilweise möbliert. Angebote unt. G. H. 35665 a. d. Gesch d. Zeitg.

Tausch

Witten – Bochum

Tausche schöne 5 Zimmerwohnung in Witten gegen gute 4 Zimmerwohnung in Bochum.

Angebote unter **G. F. 35563** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungs-Tausch Gelsenkirchen-Bochum

Abgeschl. Etg. 4 Zimmer u. Mans. im Mittelp. d. St. gegen gleiche in Bochum zu tausch ges. Offerten unter A F 1000 an die Geschäftsstelle

Aelterer, alleinstehender, ruhiger Herr sucht freundlich

möbl. Wohn.- u. Schlafzim.

zum 1. Juni, Nähe Wittener Straße 90. Gefl. Angebote mit Preisangabe erbeten an Ing. Brennecke, Wittener Str. 149/I, bei H. Uehlendahl 35438

Wohnungen

Brauty. sucht zum Herbst beschlagn.-fr. 1- b. 2-Z.-Wohng., a. im Neubau, ev. Mansard. — Ang. unt. F. S. 35543 a. die Geschäftsstelle.

Dipl.-Ing. sucht spätestens z. 1. Juli in nur bess. Hause

3- b. 5-Zimm.-Wohnung mit Bad

Angeb. unt. L. S. 35165 an d. Geschst.

Ig. Ehep., 1 K., sucht **2 Zimmer** Rote Karte vorhd. Miete t. 1 J. im voraus gez. werd. Angeb. unt. D. L. 35616 an d. Geschst.

Brautpaar sucht

2- b. 3-Zimm.-Wohnung

auch Neubau. Ang. unt. O. L. 35629 a. die Geschäftsst.

Wohnung

1 oder 2 Zimmer gesucht. Möbel kön. evtl. m. übern. werd. Gefl. Angeb. unt. L. M. 7838 a. die Geschäftsst.

möbl. Zimmer

Ig. Mann sucht einfach möbl. — Zimmer — Angeb. unt. L. M. 35515 an d. Geschst.

Suche für sofort **frdl. Zimmer** Angeb. unt. E. F. 35565 an d. Geschst.

Jurist sucht zu sofort gut möbliertes

Zimmer

mögl. Bergst.-Viertel. Ang. u. H. M. 35635 an d. Geschst.

Gut möbliertes

Zimmer

mögl. separat, Nähe Kaiserstr., f. sofort gesucht Angeb. unt. N. O. 7842 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Fast neues a7834

Lederlota

weg. Platzmangel zu verkaufen. Esch, Maltheserstr. 11.

E. sch. abgeschl. 4-Zimm.-Wohnung u. Mans., Fr.-M. 32 M. Nähe B. V., g. 4 Zimm., abgeschl., Stadtm. o. Ehrenf. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. C. S. 35647 an d. Geschst.

Wollen Sie **gut** und **billig** einkaufen – dann nur ...

Stoffe von Kaufmann

Mantelstoffe 5.90
In Herrenstoffgeschmack, 140 cm breit, Ton in Ton gemustert, sowie mit Ueberkaros . . . . . Meter 9.75, 8.90,

Wollmousseline 1.95
80 cm breit, das beliebte Sommerkleid, in einer Riesenauswahl, für jeden Geschmack . . . . . Meter 3.25, 2.75,

Bedruckte Japon-Seide 5.75
der gefragte Artikel, 90 cm breit, in prachtvoller Ausmusterung . . . . . Meter

Farbige Rohseide 3.50
80 cm breit, reine Seide in allen Farben . . . . . Meter

Herren-Anzugstoffe

in nur reinwollenen Qualitäten für feinste Maßanzüge in allen Preislagen

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Vorgergeschäft **Gustav Kaufmann** Bochum Kortumstr. 7

2 Bauplätze

Ehrenf., je 16 Mtr. u. 11 Mtr. Front, billig z. verk. 35420

Zig.-Geschäft

gute Lage, Lad. m. angrenz. Zimm., z. verk., a. f. Damen zu empfehl. Erford. 1500 b. 2000 Mk.

Einfam.-Haus

i. Ehrenf., m. Garten, billig z. verk. Erford. 15 000 Mk. Sofort beziehbar. Näher. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Eichener Ausziehtisch für 78 M., neu, zu verk. Alsenstr. 26, 3. Etage, rechts.

Einger. Konfitür.-Geschäft u. Südfr.-Handl., a. geeignet f. Frif.-Gesch. oder Drog., 3-Z.-Wohnung, 1 Mansarde, Hauptstr., f. d. Pr. b. 1500 M. z. verk. Tauschwohn. erford. Angeb. unt. B. K. 35566 an d. Geschst.

::: Existenz. ::: Schön. gr. Ladenlokal, bes. geeign. f. Frif. (Herren- u. Damensal.), in sehr gut. Lage, konkurrenzlos, günstig zu verk. o. z. vermiet. Angeb. unt. O. B. 35544 an d. Geschst.

Gut gehendes **Konfitüren-Geschäft**

in best. Lage Wattenscheids billig abzugeben. — Angeb. unt. H. A. 35569 a. die Geschäftsstelle.

Fast neues 35562 Küchen-Büfett umständeh. z. verk. Bes. Sonntag bis 3 Uhr nachmittag. Bochum-Hofstede, Bleckstraße 5.

Ca. 40 Rut. groß.

Baugrundstück

in unmittelb. Nähe des Südparkes zu verk. Ang. u. A B 7648 an die Geschäft.

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Gelegenheitskauf

Schlafzimmer, echt Eiche, weit unter Preis zu verkaufen. Nur Qualitätsarbeit. a7554 Fr. Stamm, Ottostraße 38, 1. Etage.

: Schreibtisch :

eich., neu, f. 115 M. z. verk. Alsenstraße 26, III. r.

Chaiselongue, n., versteuv., f. 49 M. z. verk. Hattinger Str. 64, 1. Etage.

Ia. Korbmöbel

extra billig. Marktplatz 3, Alt. Markt.

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer

echt Eiche, für 580 Mk. zu verk. Nur Qualitätsarb. Büfett 210 Cm. breit. Fr. Stamm, Ottostr. 38, 1. Etg.

Ein Herd

sehr gut erh., sehr bill. z. verk. Alsenboch., Velsstr. 96.

Rätselhaft

billige Preise finden Sie in meinem heutigen Sonder-Angebot

Meine Preise:

Lackspangen - Schuhe m. schöner Steppereiverzierung, Block u. Louis XV. Abs. 11.90, 10,50 **6.95**

Wildleder-Spangen Luxusausführung in grau beige, Sektfarbe . . 14.50 **12.90**

Chevreaux- u. Chevrett-Spangen in all. Modefarb. wie rot, blau, beige, Sektfarbe 14,50, 12,90, 1190 **8.90**

Charleston-Sandaletten in braun u. rot, 12.90 **9.80**

Kinderspang. u. Stiefel in Lack u. farbig von **2.95** an

Mädchen-Sandaletten modebraun u. Lack von **6.95** an

Lackspang.-Schuhe für Mädchen 31/35 **6.95**, 27/30 **5.95**

Wildleder-Spang.-Schuhe 36/41 10.90, 9.80, **6.95**

Herren-Stiefel in braun und schwarz, weiß gedoppelt . . . 12.90, 10.90 **8.95**

Herren - Halbschuhe in braun und schwarz, weiß gedoppelt . . . 12.50, 10.90 **8.90**

Herren - Wildlederschuhe in braun u. schwarz 13.50, 12.50 **8.95**

Herren-Lackhalbschuhe auch mit Wüdl.-Einsatz, w. gedopp. 13.90, 12.50 **10.90**

Sport-Stiefel . . . . . von **7.95** an

Rindled. Arbeitsschuhe mit und ohne Beschlag 7.90 **6.95**

Der weiteste Weg lohnt sich!

Schuh-Haus FINKE

Achten Sie auf die Nr.

Neben Metzgerei Krüs mann **Brückstr. 19** Neben Metzgerei Krüsmann

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Noch billiger als sonst!

Aus unserer größten Spezial-Abteilung: **Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet!**

Damen-Konfektion

Waschseiden-Kleider **2.95**
jugendliche Formen, in modern. Dessins, zum Teil mit langem Arm, besonders vorteilhaft 8.90, 6.90,

Waschseiden-Kleider **7.90**
uni, mit andersfarbiger Blenden-Garnierung, fesche jugendliche Formen, zum Teil mit langem Arm 12.90, 8.90,

Frauen-Kleider **6.75**
aus B.-Woll-Mousseline, alle Weiten und Größen, mit schöner Westen-Garnitur, nur bedeckte Dessins, vorwiegend schwarz u. blau-weiß 10.90, 8.50,

Wollmousseline-Kleider **16.50**
moderne Macharten, mit langem Arm, in aparten Dessins, zum Teil Compose Rock aus weißem Rips . . . 22.50, 19.75,

Vollvoile-Kleider **8.90**
entzückende Blumenmuster, jugendliche Formen, kurzer Arm, z. Teil mit modernen Bordüren 12.90, 9.90,

Vollvoile-Kleider **9.90**
mit langem Arm, weißgrundig, elegant bedruckt, in modernen Ausmusterungen 18.50, 13.90,

Vollvoile-Kleider **19.75**
langer Arm, in eleganten Ausführungen, reizende Blumen-Muster, prima Voile-Qualitäten 29.50, 22.50,

Weiße Sommerkleider **13.90**
aus Ia reinwollenem Rips-Popeline, mit aparter Stickerei, moderne Jumper-Formen 22.50, 17.50,

Bastseiden-Kleider **15.90**
reine Seide, zum Teil mit langem Arm, mit aparter Knopf- und Blenden-Garnitur, fesche Macharten 19.50, 18.50,

Bastseiden-Kleider **22.50**
reine Seide, mit langem Arm, Ia. Qualitäten, mit aparter Stickerei, zum Teil mit hübscher Plissé-Garnitur 29.50, 24.50

Damen-Mäntel **8.90**
Herrenstoffgeschmack, äußerst solide, mit Rückenpasse, breiten Falten und feschem Gürtelverschluß 19.75, 14.90,

Damen-Mäntel **26.50**
aus modernen Herrenstoffen, mit Seidensattel, neue, fesche Macharten in riesiger Auswahl, mit Gürtel und Taschen 39.50, 33.50,

Damen-Mäntel **45.00**
aus Herrenstoff, unsere bekannt guten Qualitäten, in tadelloser Verarbeitung, zum Teil mit Gürtel und Taschen-Garnitur ¾ auf Kunst-Seide 59.00, 54.00,

Damen-Mäntel **69.00**
aus eleg. Herrenstoffen, auf K'-Seide und Crêpe de chine, Modelle u. Modellkopien in größter Auswahl, . 89.00, 78.00,

Frauen-Mäntel **36.50**
aus gut., reinwoll. Ripsstoffen, schwarz, marine, taupe, jede Weite u. Länge, gutsitz. schlankmachende Formen 59.00, 49.00,

Damen-Mäntel **59.00**
aus schwarz. Reversible-Seide, ¾ u. ganz auf K'-Seide mit Rüschenkrag, od. apart. Blenden gut ausgearbeit. 128.00, 89.00,

Damen-Kostüme **21.50**
aus praktisch. Herrenstoffen, auf K'-Seide, viele moderne Farben-Muster, flotte,. jugendliche Macharten, 49.00, 39.00,

Damen-Kostüme **59.00**
aus gut. reinw. Herrenstoffen, auf K'-Seide u. Crêpe de chine, reiche Auswahl, in entzückend. Macharten . . . 79.00 69.00,

Damen-Blusen **5.90**
aus weiß Voll-Voile, mit Orig. Bulgaren-Stickerei, auch uni weiß letzte Neuheiten in aparter Ausarbeitung 24.50, 14 90,

Damen-Blusen **14.90**
aus Crêpe de chine, moderne neue Formen, in allen Modefarben, auch Hemdblusen, mit feschem Binder . 24.50, 19.75,

Kinder-Kleider

Waschmousseline-Kleider **1.25**
hübsch gemustert, in allen, neuen Dessins, in allen Größen 6.95, 4.45, 2.45,

Vollvoile-Kleider **8.50**
mit Volants und Valenciennе-Spitzen garniert. entzückende Formen 16 75, 14.75,

Kinder-Mäntel

Baby-Mäntel **8.25**
mit hübscher Biesengarnitur u. neuartiger Stepperei, reizende Macharten 12.90, 9.90,

Kinder-Mäntel **14.50**
aus solidem Herrenstoff, zweireihige Formen, mit Passe 22.50. 18.00,

Borgzinner
BOCHUM

„Lisa" stellt Qualität!

Allerfeinste Schlesw.-Holstein.
Molkerei-Tafel-Butter Pfd. Mk. 2.05
Ungesalzene Teebutter Pfd. Mk. 2.15
Feinste Molk.-Butter Pfd. Mk. 1.90

Als besten Butter-Ersatz empfehlen wir unsere hochfeinen, gesetzlich geschützten
Margarine-Spezialmarken
von 0.58 bis 1.20 pro Pfund

Verkaufsstelle:
Bochum
Kortumstraße 9

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!

Büttner- Groß-Handlung „Lisa"

Wählt

zum Schuheinkauf folgende Preise, die wir Ihnen bei Lieferung guter Ware anbieten: **Herren-Schuhe,** hohe u. einhalb, in schwarz und braunem Leder, 13.90. 11.90, 9.80, 7.90, Lack, ½, auch mit Nubock-Einsatz, 15.90, 13.50, 9.80; **Braune Boxkalf-Herren-Halbschuhe,** auch mit Crepp-Sohlen, Rahmenarbeit; ferner bessere **Herren-Lack-Halbschuhe,** auch Rahmenarbeit, normaler Preis bis zu 24 Mark bis Pfingsten nur Mark 18.90. 17.90 **Herren-Grubenschuhe** . . von Mark 5.95 an

nur

wir verkaufen **Damen-Spangen- u. Zug-Schuhe** hell, grau, neue Formen, Mk. 7.95; beige u. beige-rose 8.75, schwarze und braune Damen-Spangen- u. Zug 8.90, 7 90, 5.50; Lack-Spangen, Pumps u. Zug mit amer. oder hoh. Absatz 12.50, 10.50, 8.50, 6.50; **Rest- und Muster-Paare** (mehrere hundert am Lager), weit unter Preis

Schuh-

waren für Kinder; einige Beispiele: Kinder-Lack-Spangen, 23/26: 2.95; Kind.-Lack-Zug, 23/26: 3.95; ferner alle Größen Kinder-Schuhe u. -Stiefel außergewöhnlich günstig. Spezialität: Bunte Kinder-Spangenschuhe 18/35. Beachten Sie unser Spezial-Kinderschuhfenster Ecke Thomasstraße. Bei

Klausner

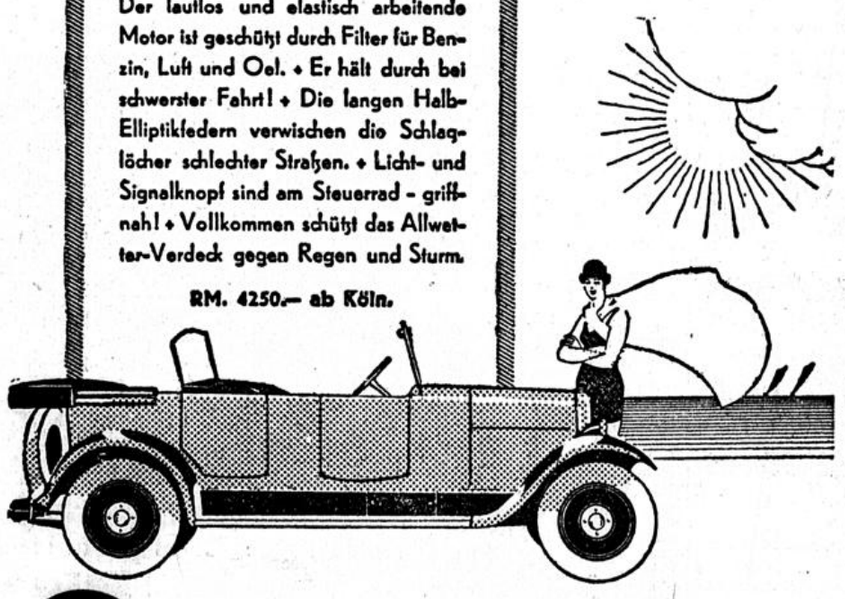
kaufen Sie auch sehr günstig **Hosen** aller Art, **Berufskleider,** Loden, Manch., engl. Leder, Cord, **Jacken und Hosen, Wäsche, Socken, Mützen** u. s. w. LK31

Klausner
Bochum Brückstraße 54

QUER DURCH DEUTSCHLAND!

In brausender Fahrt mit dem
CITROËN-PHAETON!
Der Kenner erfaßt den Wert der Einzelheiten, die Citroën anderen voraus hat: Die Saugluftbremse wirkt auf alle vier Räder und stoppt auf wenige Meter! Der lautlos und elastisch arbeitende Motor ist geschützt durch Filter für Benzin, Luft und Oel. ✦ Er hält durch bei schwerster Fahrt! ✦ Die langen Halb-Elliptikfedern verwischen die Schlaglöcher schlechter Straßen. ✦ Licht- und Signalknopf sind am Steuerrad - griffnah! ✦ Vollkommen schützt das Allwetter-Verdeck gegen Regen und Sturm.

RM. 4250.— ab Köln.



CITROËN
VERTRETER

Berthenrich & Wolf, Bochum, Herner Straße 22, Telefon 3933

CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL



Bleibe jung!
Millionen
brauchen **Brauko - Haarfarbe Wiederhersteller,** d. beste Haarfarbe der Welt, gibt ergraut. Haar die Naturfarbe dauernd zurück. **Einmal probiert, immer gebraucht.** Orig.-Fl. 3.50 Mk. Käufl. im Salon **Rochsietier,** Bochum Große Beckstr. 13. Tel. 1399

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsm. „Venus" Stärke B (ges. gesch.) **beseitigt.** 1287
Preis 2.75 Mark
Keine Schälkur. Nur zu haben bei: Stadt-Drog., Bongardstraße 19; **Drog. zur Stadtgrenze, Paul Cors,** Wittenerstr. 103; **Drogerie F. & H. Knepper,** Dorstenerstr. 93

Pfingsten



im neuen Anzug

Wesentlich ist für Ihre Zufriedenheit, dass Ihr neuer Anzug nicht nur heut und morgen, sondern bis in den Herbst seine Schönheit behält

Wenn Sie etwas über die Stoff- und Zutatenpreise und Arbeitslöhne nachdenken, werden Sie erkennen, dass nur Qualitätskleidungen von Dauer sein können

Gute und beste Anzüge nach neuester Mode verarbeitet, erhalten Sie bei uns, natürlich auch nicht teuer, sondern

schon für

Mk. 60.- **Mk. 78.-** **Mk. 95.-**

Carl Knepper

Bochum, Brückstr., Ecke Franzstrasse

Sonntag ist mein Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet.